

**WIFO**

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20  
TEL. 798 26 01 • FAX 798 93 86

 **ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG**



**Implementierung und Testung des  
"Arbeitsmarktmonitors der  
Arbeiterkammer Wien"**

**Silvia Haas, Hedwig Lutz, Helmut Mahringer, Eva Rückert**

**Dezember 2010**



## Implementierung und Testung des "Arbeitsmarktmonitors der Arbeiterkammer Wien"

Silvia Haas, Hedwig Lutz, Helmut Mahringer, Eva Rückert

Dezember 2010

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung  
Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien  
Begutachtung: Michael Peneder

### Inhalt

In Kooperation mit Experten und Expertinnen der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien implementierte und testete das WIFO ein Set von Arbeitsmarktindizes, die zur Untersuchung des österreichischen Arbeitsmarktes relativ zu den anderen 26 EU-Ländern herangezogen werden können. Sie beziehen sich auf die Bereiche allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, Integrationsorientierung, Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, Verteilung der Erwerbseinkommen und Verteilung Sozialstaat.

Rückfragen: [Silvia.Haas@wifo.ac.at](mailto:Silvia.Haas@wifo.ac.at), [Hedwig.Lutz@wifo.ac.at](mailto:Hedwig.Lutz@wifo.ac.at), [Helmut.Mahringer@wifo.ac.at](mailto:Helmut.Mahringer@wifo.ac.at), [Eva.Rueckert@wifo.ac.at](mailto:Eva.Rueckert@wifo.ac.at)

2010/436-3/S/WIFO-Projektnummer: 2910

© 2010 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,  
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 50,00 € • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/43103>

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Übersichtenverzeichnis</b>	<b>3</b>
<b>Abkürzungen</b>	<b>5</b>
<b>1. Einleitung und Aufbau der Studie</b>	<b>6</b>
<b>2. Gegenstand und Zielsetzung der Analyse: Arbeitsmarktbeobachtung mittels fünf Indizes</b>	<b>7</b>
<b>3. Überblick zur Methodik</b>	<b>8</b>
3.1 Datenbasis und Umgang mit fehlenden Informationen	8
3.2 Untersuchungszeitraum	8
3.3 Prozess der Indexbildung und Einflussfaktoren auf die Endauswahl	8
3.4 Berechnungsvarianten	9
<b>4. Die konkret verwendeten Datenquellen</b>	<b>10</b>
<b>5. Berechnungsmethode</b>	<b>15</b>
<b>6. Ergebnisse</b>	<b>20</b>
6.1 Ergebnisse Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	22
6.2 Ergebnisse Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung	23
6.3 Ergebnisse Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib	27
6.4 Ergebnisse Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen	30
6.5 Ergebnisse Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat	32
<b>7. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen</b>	<b>34</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>37</b>
<b>Anhang A Wesentliche Ergebnisse und Berechnungsschritte</b>	<b>38</b>
<b>Anhang B Prozess der Indikatorenfindung</b>	<b>44</b>
Anhang B.1 Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	45
Anhang B.1.1 Indikatoren, die in den Bereichsindex 1 eingehen	45
Anhang B.1.2 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 1 eingehen (Stand 02.08.2010)	46
Anhang B.2 Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (ohne EE, LU, MT, CY)	47
Anhang B.2.1 Indikatoren, die in den Bereichsindex 2 eingehen	47
Anhang B.2.2 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 2 eingehen (Stand 02.08.2010)	48
Anhang B.2.3 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren der Bereichsindizes 1 und 2	50
Anhang B.3 Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib	54

Anhang B.3.1 Ursprüngliche Indikatorenvorschläge (Bereichsindex 3)	54
Anhang B.3.2 Indikatoren, die in den Bereichsindex 3 eingehen	56
Anhang B.3.3 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 3 eingehen (Stand 09.08.2010) – EU-27 ohne BG, EE, LT, 2007 und 2008	58
Anhang B.3.4 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren des Bereichsindex 3	61
<i>Anhang B.4: Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen</i>	64
Anhang B.4.1 Ursprüngliche Indikatorenvorschläge (Bereichsindex 4)	64
Anhang B.4.2 Indikatoren, die in den Bereichsindex 4 eingehen	65
Anhang B.4.3 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 4 eingehen (Stand August 2010) – Alle EU-27, 2008	66
Anhang B.4.4 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren des Bereichsindex 4	67
<i>Anhang B.5: Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat</i>	69
Anhang B.5.1 Ursprüngliche Indikatorenvorschläge (Bereichsindex 5)	69
Anhang B.5.2 Indikatoren, die in den Bereichsindex 5 eingehen	69
Anhang B.5.3 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 5 eingehen (Stand November 2010) – Alle EU-27, 2007	71
Anhang B.5.4 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren des Bereichsindex 5	73
<b>Anhang C Sensitivitätsberechnungen – Änderung der österreichischen Rangposition bei Ausschluss einzelner Indikatoren</b>	<b>75</b>
<b>Tabellenanhang</b>	<b>80</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick zu den Bereichsindizes	7
Abbildung 2: Überblick über verwendete Datenquellen der jeweiligen Bereichsindizes	10
Abbildung 3: Übersicht der Ergebnisse der Bereichsindizes	21
Abbildung 4: Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	23
Abbildung 5: Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung (ohne MT, LU, EE und CY)	26
Abbildung 6: Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG, EE, LT)	29
Abbildung 7: Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen	31
Abbildung 8: Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat	33
Abbildung 9: Gruppierte Skalen der fünf Bereichsindizes	35

## Übersichtenverzeichnis

Übersicht 1: Reduzierte Datenmatrix	17
Übersicht 2: Punktwerte und Rangfolge	18
Übersicht 3: Indexwerte	19
Übersicht 4: Verteilung der Punktwerte der Bereichsindizes	20
Übersicht 5: Bereichsindex 1 – Subbereiche und Indikatoren	22
Übersicht 6: Bereichsindex 2 – Subbereiche und Indikatoren	24
Übersicht 7: Bereichsindex 3 – Subbereiche und Indikatoren	27
Übersicht 8: Bereichsindex 4 – Subbereiche und Indikatoren	30
Übersicht 9: Bereichsindex 5 – Subbereiche und Indikatoren	32
Übersicht 10: Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (unsortiert)	38
Übersicht 11: Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (sortiert nach Rängen)	39
Übersicht 12: Rangplatzierungen aller Gesamtbereichsindizes nach Varianten	40
Übersicht 13: Gewichtung der Indikatoren	42
Übersicht 14: Bereichsindex 1 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich	75
Übersicht 15: Bereichsindex 2 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich	76
Übersicht 16: Bereichsindex 3 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich	77
Übersicht 17: Bereichsindex 4 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich	78
Übersicht 18: Bereichsindex 5 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich	78
Übersicht 19: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, EU-27, 2008	80

Übersicht 20: Rangplatzierungen des Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex, EU-27, 2008	82
Übersicht 21: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2: Integrationsorientierung, EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008	83
Übersicht 22: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008	85
Übersicht 23: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008 – Fortsetzung	86
Übersicht 24: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005)	87
Übersicht 25: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005) – Fortsetzung	87
Übersicht 26: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005)	90
Übersicht 27: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005) – Fortsetzung	91
Übersicht 28: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen, EU-27, 2008	92
Übersicht 29: Rangplatzierungen des Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27, 2008	94
Übersicht 30: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat, EU-27, 2007	95
Übersicht 31: Rangplatzierungen des Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27, 2007	97

## Abkürzungen

EU-27: Die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (seit dem 1.1.2007):

BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
DE	Deutschland
EE	Estland
IE	Irland
GR/EL	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IT	Italien
CY	Zypern
LV	Lettland
LT	Litauen
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta
NL	Niederlande
AT	Österreich
PL	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SI	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Vereinigtes Königreich

VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
KKS	Kaufkraftstandard

## 1. Einleitung und Aufbau der Studie

Jedes Land hat seinen eigenen politischen und institutionellen Hintergrund, seine eigenen Herausforderungen, Stärken und Schwächen. Dementsprechend komplex wird das Benchmarking der Arbeitsmarktsituation, -entwicklung und -bedingungen zwischen verschiedenen Staaten, selbst in einer Gemeinschaft wie der Europäischen Union.

Die Methodik der Indexbildung bietet die grundsätzliche Möglichkeit, gebündelt Auskunft über die relative Position einzelner EU-Mitgliedstaaten im Hinblick auf verschiedene Arbeitsmarktdimensionen zu geben. Deshalb hat das WIFO im Auftrag der Arbeiterkammer Wien sowie in Zusammenarbeit mit den dortigen Expertinnen und Experten ein Instrumentarium zur Beobachtung des österreichischen Arbeitsmarktes relativ zu den restlichen 26 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zusammengestellt.

Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse dieser Arbeit. Er beginnt mit Erläuterungen zu den Bereichen, für welche Indizes ermittelt wurden, bevor im methodischen Überblick von Kapitel 3 auf die Anforderungen an die Datengrundlagen, die Datenauswahl und auf den Prozess der Indikatorenfindung eingegangen wird. Es folgt eine explizite Vorstellung der einzelnen Datenquellen, auf denen Kennzahlen für die spezifischen Bereichsindizes beruhen (Kapitel 4). Eine genauere Beschreibung der Berechnungsmethode ist Kapitel 5 zu entnehmen, wobei ein konkretes Berechnungsbeispiel einer Veranschaulichung der Vorgangsweise dient. Die Ergebnisse der Indexbildung sind in Kapitel 6 dargestellt, zu denen das abschließende 7. Kapitel die Zusammenfassung und Schlussfolgerungen skizziert. Dem Anhang sind insbesondere die wesentlichen Ergebnisse und die Berechnungsschritte tabellarisch zu entnehmen (Anhang A), aber auch ein detaillierter Überblick über den Prozess der Indikatorenfindung (Anhang B) und der Sensitivitätsberechnungen anhand der Änderung der österreichischen Rangposition bei Ausschluss einzelner Indikatoren (Anhang C).<sup>1</sup> Zusätzlich gibt es einen Tabellenanhang, der sowohl die Rohdaten als auch die Ergebnisse aller Indikatoren enthält.

---

<sup>1</sup> Neben den ursprünglich diskutierten Indikatoren und den Indikatoren die tatsächlich in die jeweiligen Bereichsindizes eingehen, sind in Anhang B Datenmatrizen zur Verfügbarkeit und Definitionen der Indikatoren für die Jahre 2006-2008 aufgeführt. Ausgestrichene Indikatoren wurden aufgrund von Datenrestriktion oder inhaltlichen Unzulänglichkeiten nicht in das endgültige Indikatorenset aufgenommen.



## 2. Gegenstand und Zielsetzung der Analyse: Arbeitsmarktbeobachtung mittels fünf Indizes

Der Arbeitsmarktmonitor besteht aus fünf gesonderten Indizes, den so genannten Bereichsindizes. Die Bereiche spiegeln im Wesentlichen verschiedene arbeitsmarktrelevante Aspekte bzw. Perspektiven wider, die aus Sicht der AK von besonderem Interesse sind. Die einzelnen Bereichsindizes werden zu keinem konsolidierten Index zusammengeführt, sondern stellen gezielt ausgewählte Beobachtungsaspekte dar. Unter diesen bereichsspezifischen Anzeigeskalen verbirgt sich eine Vielzahl von Indikatoren die mittels Einschätzung von Expertinnen und Experten ausgewählt wurden.

Die ersten beiden Bereiche spiegeln zwei verschiedene allgemeine Aspekte des Arbeitsmarktes wider: Bereichsindex (1), die „Allgemeine Leistungskraft“, verweist auf den Arbeitsmarkt im Kontext der gesamtwirtschaftlichen Lage eines Landes anhand der üblichen Schlüsselindikatoren, wie beispielsweise der Erwerbstätigenquote. Bereichsindex (2), die „Integrationsorientierung“, misst das Ausmaß der Integration unterschiedlicher Personengruppen in den Arbeitsmarkt.

Der dritte Bereichsindex (3) soll die Fähigkeit eines Landes einfangen einen gerechten Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen; eine wichtige Rolle spielen hier zweifelsohne der Bildungsstand und die zur Verfügung stehende Betreuungsinfrastruktur.

Der vierte (4) und fünfte (5) Index bilden vornehmlich Unterschiede in den Erwerbseinkommen und sozialstaatliche Ausgaben innerhalb der Europäischen Union ab: Index (4) veranschaulicht die „Verteilung der Erwerbseinkommen“ und der Index (5) „Verteilung Sozialstaat“ den Wirkungsgrad der Eingriffe der staatlichen Hand.

Abbildung 1: Überblick zu den Bereichsindizes

<b>Arbeitsmarktmonitor</b> <b>"Bereichsindizes"</b> <b>(60 Indikatoren)</b>	<b>1</b>	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (EU-27, 2008) (7 Indikatoren)
	<b>2</b>	Integrationsorientierung (ohne EE, LU, MT, CY, 2008) (13 Indikatoren)
	<b>3</b>	Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG, EE, LT, 2008, 2007, 2005) (22 Indikatoren)
	<b>4</b>	Verteilung der Erwerbseinkommen (EU-27, 2008) (8 Indikatoren)
	<b>5</b>	Verteilung Sozialstaat (EU-27, 2007) (10 Indikatoren)

Q: Eurostat, WIFO.

### **3. Überblick zur Methodik**

Es wird angestrebt, die Indizes jährlich auf den neuesten Stand zu bringen, sodass Änderungen über die Zeit möglichst rasch ersichtlich werden.

Vor diesem Hintergrund sollte die Indexbildung folgenden Herausforderungen genügen:

- Wegen der Vollständigkeit und Vergleichbarkeit der Informationen: Möglichst für alle Mitgliedsstaaten jährlich verfügbare, einheitliche Daten.
- Wegen der Nachvollziehbarkeit der Indexbildung: Freie, öffentliche Verfügbarkeit der Datengrundlagen sowie Transparenz über die Methodik der Indexbildung.

#### **3.1 Datenbasis und Umgang mit fehlenden Informationen**

Die frei zugängliche Datenbank von Eurostat bildet die Hauptgrundlage für die Informationen, die in die Bereichsindizes zur relativen Arbeitsmarktsituation der Mitgliedsstaaten einfließen. Ergänzend wurden Publikationen von Eurostat bzw. der Europäischen Kommission hinzugezogen (siehe Anhang B).

Aufgrund von Datenrestriktionen stand aber nicht immer jeder der als inhaltlich relevant erachteten Indikatoren für alle 27 Länder und das aktuellste Jahr zur Verfügung. Somit musste bei der Auswahl der Indikatoren in Betracht gezogen werden, was schwerer wiegt: Der Informationsverlust durch eine fehlende Variable oder die Nichtberücksichtigung eines Landes mit fehlenden Werten. So fehlen beispielsweise im Bereichsindex (2), „Integrationsorientierung des Arbeitsmarktes“, die Länder Zypern (CY), Estland (EE), Malta (MT) und Luxemburg (LU), weil es für diese Länder keine Information zur Arbeitslosenquote Älterer gibt, dieser Indikator jedoch im österreichischen Kontext von großem Interesse ist. Im Bereichsindex 3 sind die Länder Bulgarien (BG), Estland (EE) und Litauen (LT) aufgrund fehlender Daten zur Teilzeitbeschäftigung nicht berücksichtigt.

#### **3.2 Untersuchungszeitraum**

Das aktuellste Jahr für die Mehrzahl der ausgewählten Indikatoren ist 2008. Da einige Indikatoren nicht jährlich erhoben werden (z.B.: Verdienststrukturerhebung, CVTS), geht das letzte verfügbare Jahr in den jeweiligen Bereichsindex ein.

#### **3.3 Prozess der Indexbildung und Einflussfaktoren auf die Endauswahl**

Der Erstvorschlag zur Definition der Bereiche und den jeweils darin enthaltenen Indikatoren stammt von den Expertinnen und Experten der AK Wien. Die Entscheidung über die endgültigen Indikatorensets fand im Rahmen eines

gemeinsamen Entscheidungsfindungsprozesses von AK- und WIFO statt und ist im Anhang B des vorliegenden Berichtes dokumentiert.

So erfolgte die Auswahl der Indikatoren, welche den Bereichsindizes zugrunde liegen, auf Basis von inhaltlichen Überlegungen sowie von der Datenverfügbarkeit und in Abhängigkeit von den Testergebnissen zu unterschiedlichen Berechnungsvarianten. Zudem wurde anhand eines iterativen Testungsprozesses der Einfluss eines jeden Indikators auf die Rangfolge der Mitgliedstaaten innerhalb eines Bereichsindex überprüft.<sup>2</sup>

### **3.4 Berechnungsvarianten**

Zusätzlich zur Hauptvariante der Indexermittlung wurden zwei alternative Berechnungsvarianten ausgeführt, um die Sensitivität der Ergebnisse – speziell im Hinblick auf die bereichsspezifische Länderrangfolge – zu überprüfen:

- Erstens wurde die Hauptvariante auch mit Werten des Jahres zuvor (zumeist 2007) errechnet.
- Zweitens wurden auf Basis der Überlegungen der Expertinnen und Experten der AK und des WIFO Subindizes zu den vielschichtigen Dimensionen der fünf Bereiche gebildet. Dabei kommt die Berechnung der Bereichsindizes mit einer zusätzlichen Subindexierung einer Umgewichtung der einzelnen Indikatoren gleich.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Länderrangfolgen dieser drei Varianten stark korrelieren. Folglich ist von einer relativ stabilen Länderkonstellation zwischen den konsekutiven Jahren und innerhalb der Bereichsindizes auszugehen.

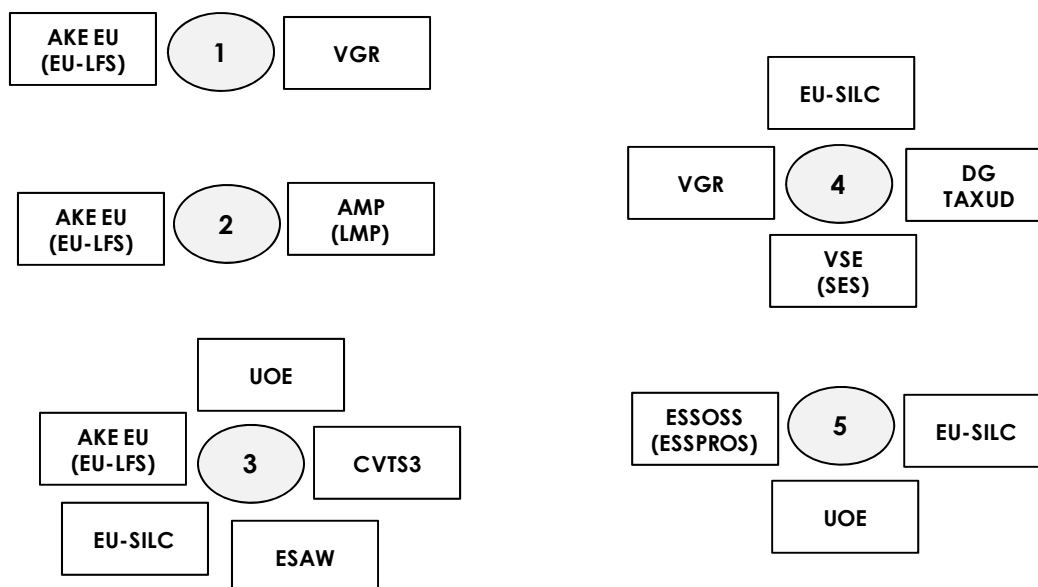
---

<sup>2</sup> Für Österreich im Anhang C dokumentiert.

#### 4. Die konkret verwendeten Datenquellen

Abbildung 2 vermittelt einen schematischen Überblick der Datenquellen für die jeweiligen Bereichsindizes.

Abbildung 2: Überblick über verwendete Datenquellen der jeweiligen Bereichsindizes



Q: Eurostat, WIFO.

#### Arbeitskräfteerhebung EU (AKE EU)/Labour Force Survey EU (EU-LFS)

In die ersten drei Bereichsindizes fließen Daten der Arbeitskräfteerhebung (AKE) der Europäischen Union ein, welche zentrale Informationen zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Inaktivität liefern. In Österreich wird die AKE seit 1995 von Statistik Austria als Stichprobenerhebung im Rahmen eines Sonderprogramms des Mikrozensus durchgeführt; dabei wird die Bevölkerung in Privathaushalten mittels Befragung erfasst.<sup>3</sup> Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit der Daten sind definitorische Kriterien, die auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organization) beruhen. Der Fragenkatalog beinhaltet auch zusätzliche Hintergrundfragen, wie beispielsweise Gründe der Teilzeit oder befristeter Beschäftigung. Diese Daten können mit soziodemographischen Variablen (z.B. Altersgruppen, Geschlecht, etc.) in Verbindung gebracht werden. Die Indikatoren „frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger“, „Bevölkerung nach Bildungsabschlüssen“ und „Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung“

<sup>3</sup> Anstaltshaushalte (z.B. Altersheime, Internate u.Ä.) werden nicht berücksichtigt. Hauptzielgruppe der Befragung sind Personen ab 15 Jahren (Statistik Austria, 2004).

basieren ebenfalls auf den Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung und fließen in den Bereichsindex 3 („Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“) ein.

#### *Arbeitsmarktpolitik (AMP)/Labour Market Policy (LMP)*

Die Daten zur Arbeitsmarktpolitik (AMP) liefern Statistiken über arbeitsmarktpolitische Ansätze in den Mitgliedstaaten. Diese Daten werden jährlich auf Grundlage administrativer Quellen zusammengestellt.<sup>4</sup> Zielgruppen der Interventionen sind Personen mit Schwierigkeiten mit der Integration ins Beschäftigungssystem. Dazu zählen nicht nur Arbeitslose sondern beispielsweise auch aktuell in aufrechter Beschäftigung stehende, aber von unfreiwilliger Arbeitslosigkeit Bedrohte oder Nichterwerbspersonen, die in den Arbeitsmarkt eintreten wollen und in irgendeiner Form benachteiligt sind (*Europäische Kommission, 2006*). Aus der AMP Datenbank stammen die Informationen zu den öffentlichen Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik und zur Zahl der Teilnehmerinnen sowie Teilnehmer an (aktiven) arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Bereichsindex 2 („Integrationsorientierung“).

#### *Verdienststrukturerhebung (VSE)/Structure of Earnings Survey (SES)*

Zwei Jahre nach Ablauf des Referenzjahres sind die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung, die alle vier Jahre durchgeführt wird, über Eurostat verfügbar.<sup>5</sup> Ihre Informationen gehen in den Bereichsindex 4, die „Verteilung der Erwerbseinkommen“, ein. Die Verdienststrukturerhebung hat die Ermittlung EU-weit vergleichbarer Daten über die Höhe und Verteilung der Verdienste zum Ziel. Dementsprechend basieren die Daten auch auf einheitlichen Definitionen und ermöglichen zuverlässige Vergleiche zwischen den Mitgliedsstaaten. Erhoben werden die Verdienste unselbständig Beschäftigter in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im produzierenden Gewerbe und im privaten Dienstleistungsbereich (*Statistik Austria, 2009A*). Eurostat stellt detaillierte Informationen zu den Bruttostunden-, Bruttomonats- und Bruttojahresverdiensten, zur bezahlten Arbeitszeit und zu jährlichen Urlaubstagen zur Verfügung. Diese Daten ermöglichen unter anderem Analysen über die Struktur und Verteilung der Verdienste nach Branchen, Berufen, Bildungsabschlüssen, Alter und Geschlecht.

---

<sup>4</sup> Laut Eurostat gibt es derzeit keine gesetzliche Grundlage für die Erstellung der Arbeitsmarktpolitik-Statistiken. Die Übermittlung der Daten basiert auf freiwilliger Basis (Q: Eurostat, [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/labour\\_market/labour\\_market\\_policy](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/labour_market/labour_market_policy).)

<sup>5</sup> Referenzjahre sind 2002 und 2006, in den Index geht das Jahr 2006 ein; die nächste Erhebung findet 2010 statt (Q: [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/labour\\_market/earnings](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/labour_market/earnings)).

*Jährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (inklusive BIP) (VGR)/Annual national accounts (including GDP)*

Die VGR nimmt im vorliegenden Arbeitsmarktmonitor eine wichtige Rolle ein, da Daten aus der VGR in zwei Indizes einfließen (Bereichsindex 1 „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ und Bereichsindex 4 „Verteilung der Erwerbseinkommen“). Die Daten für die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung 1995 (ESVG 95) gesammelt. Jeder Mitgliedsstaat erstellt dabei seine eigene volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (in Österreich Statistik Austria). Eurostat aggregiert die VGR aller Mitgliedsstaaten mit dem ESVG95 Übermittlungsprogramm Datensatz. Bei den jährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen handelt es sich um ein kohärentes und konsistentes System von makroökonomischen Indikatoren. In die VGR Jahresrechnung gehen eine Fülle von Daten aus verschiedenen Quellen ein. Dabei ist grundsätzlich zwischen den Quellen der Wirtschaftsstatistik – die in Österreich meist von Statistik Austria erhoben werden – und Verwaltungsdaten zu unterscheiden (*Statistik Austria, 2010A*). Das Bruttoinlandsprodukt gilt als wichtigste Kenngröße der VGR und fließt insbesondere in den Bereichsindex 1 „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ ein. Weitere Indikatoren sind die Arbeitsproduktivität und das Wachstum der Lohnstückkosten (ebenfalls Bereichsindex 1), die Arbeitnehmerentgelte und die Brutto-Löhne und Gehälter (Bereichsindex 4).

*UNESCO/OECD/EUROSTAT UOE-Datenbank – Datenbank über Bildungsstatistiken*

Bildungsaspekte finden sowohl im Bereichsindex 3, „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“, als auch im Bereichsindex 5, „Verteilung Sozialstaat“, Berücksichtigung. So setzt sich der 3. Bereichsindex unter anderem aus mehreren Bildungsindikatoren zusammen, die einerseits auf Kennzahlen des EU-Labour Force Survey beruhen (z.B. Frühe Schulabgängerinnen und Schulabgänger) und andererseits aus der UOE-Datensammlung stammen. Die UOE Fragebögen werden gemeinsam von den drei Organisationen UNESCO, OECD und EUROSTAT verwendet, um jährlich aus administrativen Quellen international vergleichbare Daten zu generieren. Die Daten beziehen sich auf den Bildungsstand im Schul- und Hochschulsystem entsprechend der Internationalen Standard-Klassifikation für das Bildungswesen (ISCED). Während aus dieser Quelle in den Bereichsindex 3 die Daten zu den HochschulabsolventInnen (ISCED 5-6) eingehen, entstammen im fünften Bereichsindex, der „Verteilung Sozialstaat“, die Angaben zu den Bildungsausgaben dieser Datensammlung.

*Europäische Erhebung über betriebliche Bildung (2005)/Continuing Vocational Training (2005, CVTS3)*

Die Kennzahl „Anteil der Beschäftigten an betrieblicher Weiterbildung“ im Bereichsindex 3 („Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“) stammt aus der europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung. Diese findet alle fünf Jahre auf einer für alle EU-Mitgliedstaaten verbindlichen europäischen Rechtsgrundlage statt; der dritte und bisher letzte Erhebungsdurchgang erfolgte 2005. Es handelt sich dabei um die Befragung einer Stichprobe von Unternehmen des Produktions- und Dienstleistungssektors mit mindestens zehn Beschäftigten (*Statistik Austria, 2009B*). Neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Weiterbildungskursen, stehen via Eurostat Informationen zu den Unternehmen mit und ohne Angebot zur beruflichen Bildung, Kosten der Weiterbildungskurse, Stunden die für Weiterbildung aufgebracht werden und berufliche Erstausbildung zur Verfügung.

*Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen/EU-Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) und Indikatoren zum Gesundheitsstatus (Structural indicators on health)*

EU-SILC ist eine europaweite jährliche Haushaltsbefragung, die als Basis für vergleichbare Daten zu Einkommen, Armut und sozialer Ausgrenzung innerhalb der Union fungiert. Der EU-SILC Fragebogen beinhaltet außerdem einige Fragen zur Gesundheit. Die konkrete Art der Datenerhebung bleibt den einzelnen Ländern vorbehalten. In Österreich werden die Daten durch persönliche Befragungen von Haushalten mittels Computer Assisted Telephone Interviewing (CATI-) und Computer Assisted Personal Interviewing (CAPI-) Interviews von Statistik Austria erfasst (*Statistik Austria, 2010B*).

Daten aus EU-SILC gehen sowohl in den Bereichsindex 3 („Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“), in den Bereichsindex 4 („Verteilung der Erwerbseinkommen“) als auch in den Bereichsindex 5 („Verteilung Sozialstaat“) ein. Dabei handelt es sich um die Indikatoren „Kinderbetreuung“, „Gesunde Lebensjahre (bei der Geburt, im Alter von 65 Jahre)“, „Erwerbstätige Personen mit Behinderung“, „Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger“ und „Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger“ (Bereichsindex 3), „Ungleichheit der Einkommensverteilung“ und „Working Poor“ (Bereichsindex 4) und „Armutsgefährdungsquote“ und „Armutsgefährdungslücke“ (Bereichsindex 5).

*Europäische Statistik über Arbeitsunfälle/European Statistics on Accidents at Work (ESAW)*

Bereichsindex 3 „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ beinhaltet den Indikator „Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle“. Datenquelle dieses Indikators ist die Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (ESAW), welche sowohl Arbeitsunfälle mit nachfolgender

Arbeitsunterbrechung von mehr als drei Tagen als auch tödliche Arbeitsunfälle erfasst.<sup>6</sup> Aufgrund von Datenrestriktionen geht nur der Indikator „Anzahl der tödlichen Arbeitsunfälle“ in den Index ein.

*Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS)/European System of Integrated Social Protection Statistics (ESSPROS)*

Mittels einer harmonisierten Methodik werden jährlich die Ausgaben und Einnahmen im Bereich des Sozialschutzes innerhalb der EU erfasst. Dadurch soll eine umfassende und zusammenhängende Beschreibung des Sozialschutzes in den Mitgliedsstaaten ermöglicht werden. Die Ausgaben für den Sozialschutz werden nach acht Funktionen bzw. Risiken unterschieden. Diese definieren den Zweck der bereitgestellten Mittel und Leistungen; es handelt sich dabei um die Funktionen: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Familie/Kinder, Hinterbliebene, Arbeitslosigkeit, Wohnen und soziale Ausgrenzung (*Europäische Kommission, 2008, Statistik Austria, 2010C*). In den Bereichsindex 5 („Verteilung Sozialstaat“) gehen alle Funktionen ein, wobei die drei Risiken Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung als „Sonstige“ zusammengefasst wurden.

In Österreich übernimmt Statistik Austria seit 2000 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAŠK) die Berechnung der ESSOSS-Daten. Die Daten sind jährlich auf Eurostat verfügbar.

*Taxation Trends in the European Union (Eurostat und DG TAXUD)*

Bereichsindex 4 „Verteilung der Erwerbseinkommen“ enthält einen Indikator zu den Abgaben auf den Produktionsfaktor Arbeit. Die Daten wurden der Publikation „Taxation trends in the European Union (2010)“ entnommen, die das Ergebnis einer Kooperation zwischen Eurostat und der Generaldirektion Steuern und Zollunion (DG TAXUD) ist. Die Publikation enthält detaillierte statistische und ökonomische Analysen zu den Steuersystemen der Mitgliedsstaaten der EU sowie Island und Norwegen.

---

<sup>6</sup> [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/health/health\\_safety\\_work/data](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/health/health_safety_work/data).



## 5. Berechnungsmethode

Die ausgewählten Indikatoren wurden durch das Min-Max Verfahren normiert und – um den Vergleich zwischen den 27 EU-Ländern übersichtlich zu gestalten – auf eine Skala von 1 bis 10 transformiert. Einige Kennzahlen haben einen positiven Bezug zu einem Bereichsindex, andere wiederum einen negativen. Ein positiver Bezug bedeutet im Zusammenhang mit der hier vorgenommenen Normierung, dass ein höherer Wert eines Indikators auf eine bessere Performanz hinweist (je höher beispielsweise die Beschäftigungsquote eines Landes, umso besser die Arbeitsmarktperformanz). Analog weist ein niedrigerer Wert einer Kennzahl mit negativem Bezug auf eine bessere Rangposition hin (etwa die Arbeitslosenquote). Um diese beiden unterschiedlichen Typen von Indikatoren vergleichbar zu machen, werden die  $m$  Indikatoren jedes Bereichs auf einen Wertebereich zwischen 1 und 10 wie folgt normiert und reskaliert:

$$y_i^n(pos) = 9 * \left( \frac{x_i^n - \min_{i \in EU}(x_i^n)}{\max_{i \in EU}(x_i^n) - \min_{i \in EU}(x_i^n)} \right) + 1$$

$$y_i^n(neg) = 9 * \left( \frac{\max_{i \in EU}(x_i^n) - x_i^n}{\max_{i \in EU}(x_i^n) - \min_{i \in EU}(x_i^n)} \right) + 1$$

Wobei  $y_i^n$  der normierte Punktwert des  $n$ -ten Indikators im  $i$ -ten EU- Land ist.

In einem nächsten Schritt werden die einzelnen Indikatorwerte  $x_i^n$  (wobei  $i=1 \dots, m$ ) eines Landes mit Gewichten ( $w^n$ ) multipliziert. Diese gewährleisten, dass jeder Indikator mit gleicher Wirkungsstärke in den Bereichsindex  $By_i$  einfließt.

$$By_i = \sum_{i=1}^n y_i^n w^n$$

Die Gewichtung errechnet sich aus der Veränderung der Standardabweichung eines Indikators um einen Prozentpunkt, bzw. 0,01 wird durch die Standardabweichung dividiert (siehe Tabelle A1 im Anhang).<sup>7</sup> Ist die Standardabweichung hoch, verringert sich entsprechend das Gewicht. Damit wird verhindert, dass Indikatoren mit hoher Variation eine größere Bedeutung bekommen bzw. alle Indikatoren den gleichen Einfluss auf den gesamten Bereichsindex haben.

---

<sup>7</sup>  $w^n = \frac{0,01/\sigma_{x_i^n}}{\sum_{i=1}^m 0,01/\sigma_{x_i^n}}$

Anschließend erfolgt die Aggregation der Variablen: Die normierten, skalierten und gewichteten Werte der einzelnen Kennzahlen eines Landes werden aufsummiert und nochmals skaliert. Auf Grundlage der so aggregierten Punktwerte der einzelnen EU-Mitgliedsstaaten kann ein Ranking für jeden der fünf Bereiche erstellt werden. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, die Arbeitsmarktposition Österreichs relativ zu den restlichen EU-Staaten zu ersehen.<sup>8</sup>

---

<sup>8</sup> Alternativ zu der hier aufgeführten Variante wurde das Ranking innerhalb der einzelnen Bereichsindizes anhand zwei weiteren Varianten errechnet: Zum einen wurden die diskussionsbasierten Bereichsunterteilungen dazu verwendet gewichtete Subindizes zu bilden, und zum anderen wurden die Berechnungen auf Basis der Indikatoren des Vorjahres durchgeführt. Die Ergebnisse der drei Varianten sind im Anhang zu finden.

### Exkurs Methodik: Beispielhafte Berechnung eines reduzierten Index für Österreich und seine europäischen Nachbarn

Um die verwendete Berechnungsmethode zur Ermittlung der fünf Bereichsindizes transparent darzustellen, werden exemplarisch drei Indikatoren zur Beschäftigungssituation in Österreich und seinen europäischen Nachbarländern – also Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Italien – zusammengeführt und gewichtet. Die für die Beispielsrechnung ausgewählten drei Kennzahlen

- Beschäftigungsquote der 15- bis 64-jährigen Männer und Frauen insgesamt,
- Beschäftigungsquote der 15- bis 64jährigen Männer und Frauen insgesamt in Vollzeitäquivalenten und
- Arbeitslosenquote der 15- bis 64-jährigen Männer und Frauen insgesamt

fließen neben vier weiteren Indikatoren in den Bereichsindex 1 „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ ein.

Übersicht 1: Reduzierte Datenmatrix

	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten (15-64 Jahre)	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)
	(+)	(+)	(-)
Österreich	72,1	64,3	3,9
Deutschland	70,7	61,2	7,6
Italien	58,7	55,1	6,8
Slowakei	62,3	61,3	9,5
Slowenien	68,6	66,6	4,5
Tschechische Republik	66,6	65,6	4,4
Ungarn	56,7	56,2	7,9
Minimum-Wert	56,7	55,1	3,9
Maximum-Wert	72,1	66,6	9,5

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Aus der obigen reduzierten Datenmatrix ist ersichtlich, dass der Wert x des Indikators Beschäftigungsquote in Österreich 72,1% beträgt und somit dem Maximalwert bzw. der ersten Rangposition relativ zu den anderen sechs ausgewählten europäischen Ländern entspricht. Der zweite Indikator, Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten, beträgt für Österreich 64,3%; Slowenien ist hier mit 66,6% führend und erhält somit den Rangplatz 1. Der letzte ausgewählte Indikator – die Arbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen – ist eine Kennzahl mit „negativem Bezug“ zum Gesamtranking, d.h. dass in diesem Fall eine niedrige Arbeitslosenquote besser

bewertet wird als eine hohe. Der Minimalwert Österreichs von 3,9% entspricht somit der Spitzenposition und die Quote der Slowakei von 9,5% dem letzten Rang. Um aus der Summe dieser drei Kennzahlen eine Rangfolge erstellen zu können, werden die drei Werte normiert. Die Normierung erfolgt durch die Min-Max Methode. Vom Wert x eines Indikators wird der Minimalwert aller sieben Länder subtrahiert und durch die Differenz zwischen Maximal- und Minimalwert dividiert. Am Beispiel der Beschäftigungsquote Österreichs ergibt sich ein Punktwert von 1, da Österreich den Maximalwert inne hat:

$$\text{Punktwert} = (72,1 - 56,7)/(72,1 - 56,7) = 1$$

Multipliziert man diesen Wert mit 9 und addiert 1, ergibt sich der maximale Punktwert von 10; die Re-Skalierung bewirkt, dass sich alle Punktwerte zwischen 1 und 10 bewegen.

Im Falle eines Indikators mit „negativem Bezug“, wie der Arbeitslosenquote, wird vom Maximalwert aller Länder der einzelne Länderwert subtrahiert und ebenfalls durch die Differenz zwischen Maximal- und Minimalwert dividiert. Am Beispiel der Arbeitslosenquote in Österreich ergibt sich vor der Re-Skalierung wieder ein Punktwert von 1 welcher auch der Rangposition 1 entspricht:

$$\text{Punktwert} = (9,5 - 3,9)/(9,5 - 3,9) = 1$$

Errechnet man die Punktwerte aller Länder, ergibt sich folgende Rangplatzierung innerhalb der Indikatoren:

Übersicht 2: Punktwerte und Rangfolge

	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)		Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten (15-64 Jahre)		Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	
	(+) Punktwert	Rang	(+) Punktwert	Rang	(-) Punktwert	Rang
Österreich	10,0	1	8,2	3	10,0	1
Deutschland	9,2	2	5,8	5	4,1	5
Italien	2,2	6	1,0	7	5,3	4
Slowakei	4,3	5	5,9	4	1,0	7
Slowenien	8,0	3	10,0	1	9,0	3
Tschechische Republik	6,8	4	9,2	2	9,2	2
Ungarn	1,0	7	1,9	6	3,6	6
Standardabweichung	3,49		3,50		3,43	
0,01/Standardabweichung	0,003		0,003		0,003	
Gewicht	0,33		0,33		0,34	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Da die Standardabweichungen der drei Indikatoren sehr nah beinander liegen, ist es nicht notwendig, die Indikatoren zu gewichten bevor sie in einen gemeinsamen Index eingehen. Die Punktwerte variieren in gleichem Maße, sodass eine Gewichtung die Rangfolge nicht beeinflussen würde.

Übersicht 3: Indexwerte

	<b>Einfache Summe</b>	<b>Rang</b>	<b>Gewichtete Summe</b>	<b>Rang</b>	<b>Skalierte Summe</b>
Österreich	28,2	1	9,4	1	10,0
Deutschland	19,0	4	6,3	4	6,2
Italien	8,5	6	2,9	6	1,9
Slowakei	11,1	5	3,7	5	2,9
Slowenien	27,0	2	9,0	2	9,5
Tschechische Republik	25,2	3	8,4	3	8,8
Ungarn	6,4	7	2,2	7	1,0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Werden die Punktwerte aus der vorherigen Tabelle addiert, bzw. eine einfache Summe aus den normierten Werten der Indikatoren gebildet, haben die Länder die gleiche Rangfolge wie die gewichtete Summe. Diese Summe wird nochmalig auf die Spannbreite von 1 bis 10 skaliert.

## 6. Ergebnisse

Den errechneten Indizes zufolge war im Jahr 2007/2008 die Position des österreichischen Arbeitsmarktes in der EU-Gesamtheit in vier der fünf erfassten Bereiche überdurchschnittlich. Lediglich der Bereich „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ liegt mit 4,6 Punkten unter dem durchschnittlichen EU-Wert von 5,1.

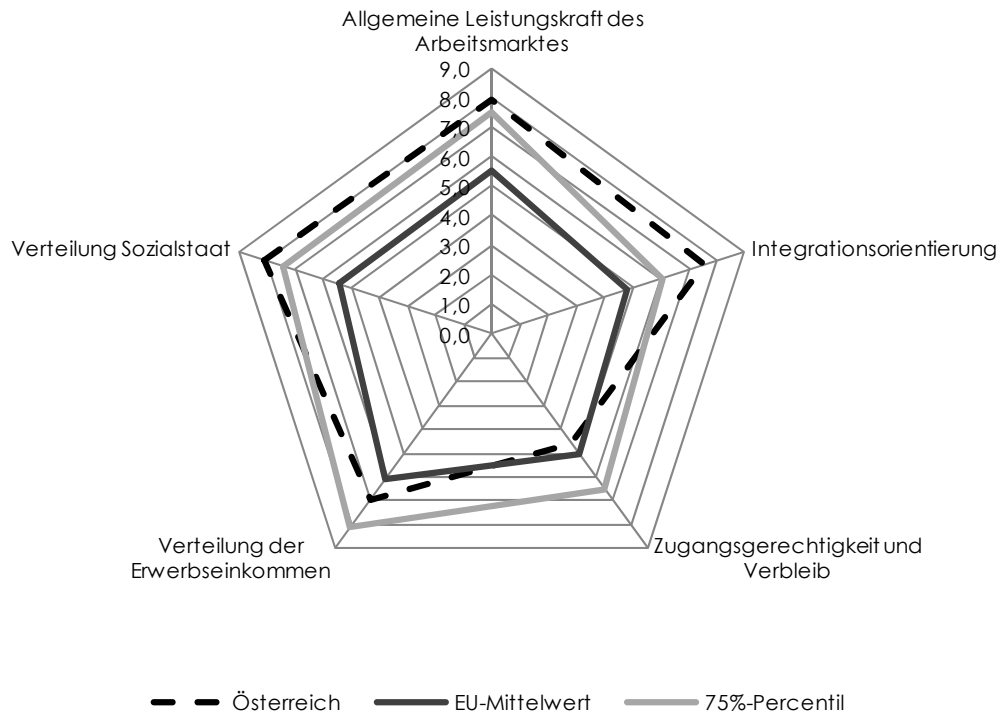
Übersicht 4: Verteilung der Punktwerte der Bereichsindizes

EU-Punktwerte Verteilung (Skala 1-10)	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	Integrations- orientierung	Zugangs- gerechtigkeit und Verbleib	Verteilung Erwerbs- einkommen	Verteilung Sozialstaat
	1	2	3	4	5
Österreich	7,9	7,5	4,6	7,0	8,1
Mittelwert	5,5	4,9	5,1	6,1	5,4
25%-Perzentil	3,9	3,4	3,9	4,4	4,0
50%- Perzentil	5,6	4,8	4,7	6,6	5,4
75%- Perzentil	7,5	6,1	6,5	8,1	7,5
Standardabweichung	2,2	2,2	2,3	2,5	2,4

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Die relative Position Österreichs innerhalb der Europäischen Union ist besonders hoch in den Bereichen „Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ und „Integrationsorientierung“; hier rangiert Österreich unter den Ländern mit der besten Performanz.

Abbildung 3: Übersicht der Ergebnisse der Bereichsindizes



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Ebenfalls mehr als überdurchschnittlich ist die Position Österreichs im Bezug auf den Bereichsindex „Verteilung Sozialstaat“. Eine weniger hohe Rangposition wurde hingegen bei der „Verteilungsgerechtigkeit der Einkommen“ und insbesondere im Bereich „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ gemessen. In Folge werden die fünf Bereichsindizes genauer betrachtet. Nach einer Vorstellung der bereichsspezifischen Indikatoren wird eine kartografische Übersicht der erzielten Punktwerte präsentiert. Die einzelnen Beobachtungspunkte liegen zwischen dem Minimalwert 1 und dem Maximalwert 10.

## 6.1 Ergebnisse Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes

Der Bereichsindex „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ umfasst sieben Indikatoren (siehe Übersicht 5). Diese spiegeln erstens das Ausmaß der Beschäftigung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und die aktuelle Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage wider (Beschäftigungsquote, Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten und Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr), zweitens die aktuelle Höhe der Arbeitslosigkeit (Arbeitslosenquote) und drittens zeigen die Kennzahlen die wirtschaftliche Leistungskraft eines Landes an (Wirtschaftswachstum und Produktivität: Reales BIP je Einwohnerin und Einwohner – absolut in Euro und Veränderung über die Zeit, sowie Arbeitsproduktivität je Beschäftigten).

Übersicht 5: Bereichsindex 1 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
<b>Beschäftigung</b>	• Beschäftigungsquote (15 – 64 Jahre)	+
	• Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	+
	• Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr	+
<b>Arbeitslosigkeit</b>	• Arbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	-
<b>Wirtschaftswachstum und Produktivität</b>	• Reales BIP pro Kopf (Euro je EinwohnerIn)	+
	• Reales BIP pro Kopf (Index 2000 = 100)	+
	• Arbeitsproduktivität je Beschäftigten	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q.: Eurostat.

Im Zuge eines Vergleichs zwischen den EU-27 Staaten zu diesem Index der allgemeinen Leistungskraft, zeigt sich eine Spannweite zwischen dem Minimumwert Ungarns und dem Maximalwert Luxemburgs.

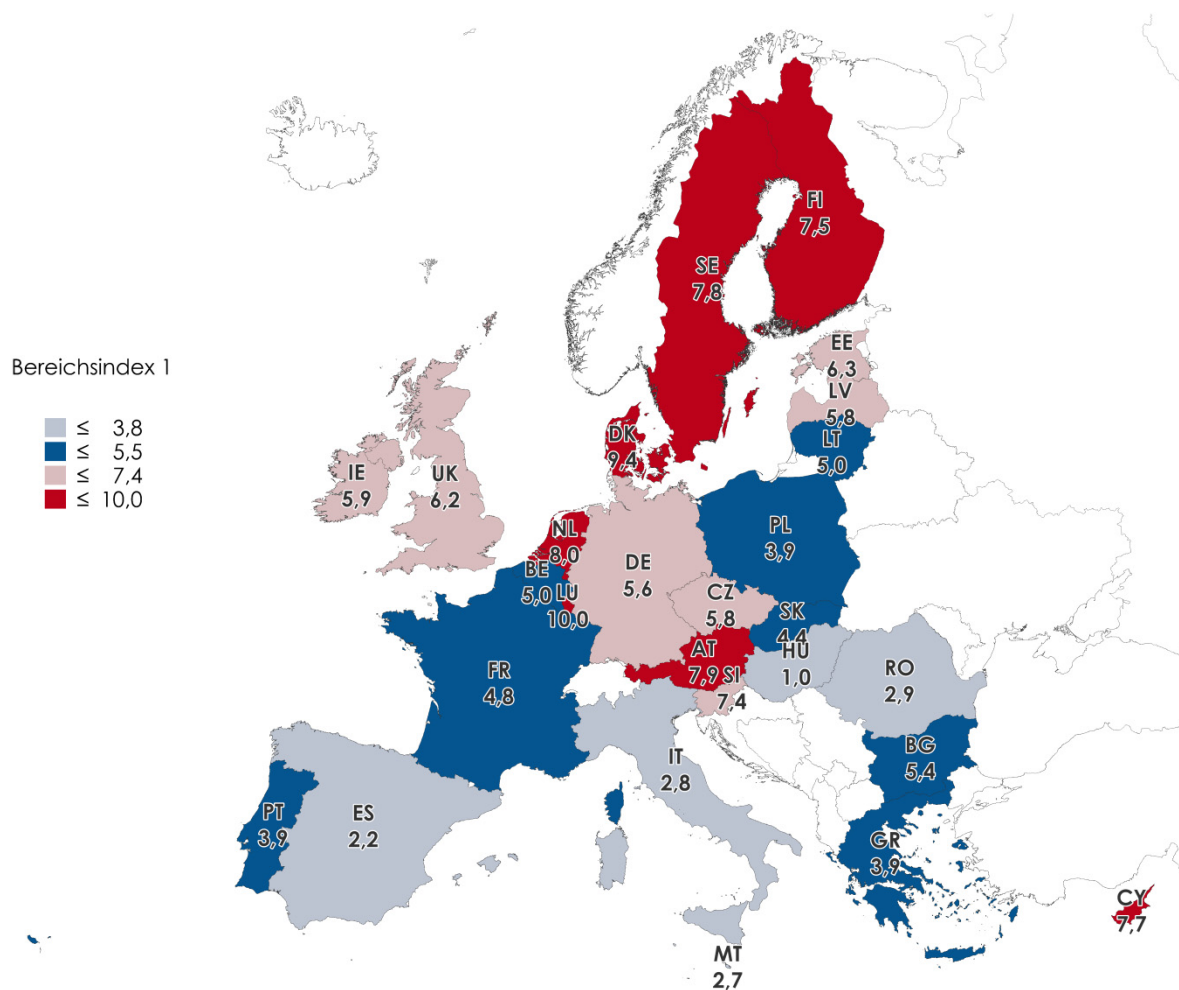
Durchwegs im Bereich oberhalb des 75%-Perzentils liegen die skandinavischen Länder, während angelsächsische Länder, aber auch vier der neuen Mitgliedsstaaten aus dem ehemaligen Osten (darunter kein großes Land) sich oberhalb des Medians bewegen. Weit abgeschlagen unterhalb der 25%-Perzentil Marke im Bereich der allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes befinden sich Ungarn nach Spanien, Malta, Italien und Rumänien.

Insgesamt führen kleine Staaten die Rangreihung der EU-27 an: Luxemburg liegt an erster Stelle vor Dänemark und den Niederlanden. Diese drei Länder verdanken ihre Positionen allerdings unterschiedlichen Einflussfaktoren: Während Luxemburg beim Beschäftigungswachstum, dem realen BIP und der Arbeitsproduktivität pro Kopf punktet, nimmt Dänemark die Spitzenposition bei der Beschäftigungsquote der 15- bis 64-Jährigen und bei der Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten ein. Auch die Arbeitslosenquote Dänemarks ist vergleichsweise günstig, wenn auch nicht so niedrig wie die der Niederlande. An vierter Stelle liegt bereits Österreich gefolgt von



Schweden, Zypern und Finnland. Österreich weist die gleichen Stärken auf wie die Niederlande: Sowohl eine hohe Beschäftigungs- als auch eine niedrige Arbeitslosenquote. Neben diesen sieben Spitzenreitern liegen nur mehr Slowenien, Estland, UK, Irland, Lettland und Tschechien über dem Medianwert.

Abbildung 4: Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,9 = 25%-Perzentil, 5,6 = 50%-Perzentil und 7,5 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

## 6.2 Ergebnisse Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung

Der zweite Bereichsindex berücksichtigt verschiedene Aspekte der Integrationsorientierung eines Arbeits- und Beschäftigungssystems. Dementsprechend wird erstens auf die Beschäftigungsstrukturen näher eingegangen (Beschäftigungsquoten verschiedener Altersgruppen, geschlechtsspezifisches

Beschäftigungsgefälle, unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung, unfreiwillige befristete Beschäftigung). Zweitens gilt das Augenmerk der Struktur der Arbeitslosigkeit bzw. der Arbeitslosigkeit einzelner Gruppen (Arbeitslosenquote der Jugendlichen bzw. der Älteren, Langzeitarbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote der Älteren). Drittens wird das Aktivitätsniveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik betrachtet (Ausgaben in % des BIP sowie in % des BIP je % Arbeitslose, Teilnahmen an Maßnahmen). Insgesamt fließen in den Index „Integrationsorientierung“ 13 Indikatoren ein:

Übersicht 6: Bereichsindex 2 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
<b>Arbeitsmarktstruktur und Beschäftigung</b>	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre)	+
	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre), Differenz von Männer und Frauen	-
	• Beschäftigungsquote (55 – 64 Jahre)	+
	• Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden)	-
	• Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)	-
	• Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (Beschäftigungsquote: Differenz von Männer und Frauen)	-
<b>Arbeitslosigkeit</b>	• Arbeitslosenquote (15 – 24 Jahre)	-
	• Arbeitslosenquote (55 – 64 Jahre)	-
	• Langzeitarbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	-
	• Langzeitarbeitslosenquote (50 – 64 Jahre)	-
<b>Arbeitsmarktpolitik</b>	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	+
	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	+
	• Teilnehmer und Teilnehmerinnen an aktiven AMP Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q.: Eurostat.

Die „Integrationsorientierung“ ist der Bereich, für den im Vergleich zu den anderen Bereichsindizes die geringste Standardabweichung innerhalb der Europäischen Union zu beobachten ist: Die niedrigste Integrationsorientierung weist Griechenland auf, die höchste Dänemark.

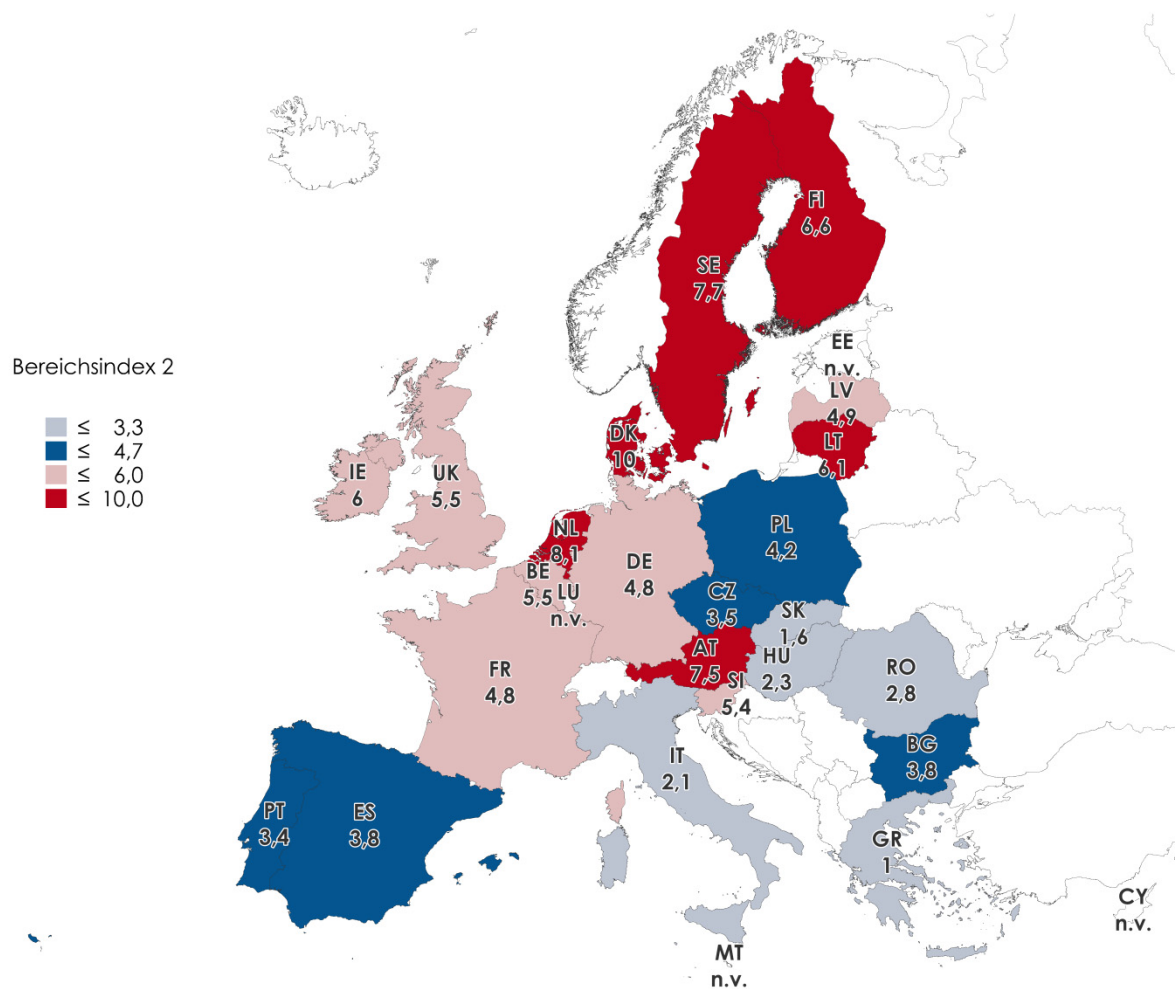
Damit sorgt Dänemark insofern für Konstanz in den Ergebnissen im Vergleich zum ersten Bereichsindex, als es zuvor beim Index 1 die 2. Stelle hinter Luxemburg eingenommen hatte. Dies kann mangels verfügbarer Daten bei diesem Index nicht berücksichtigt werden. Nur geringfügige Rangveränderungen im Vergleich zu Bereichsindex 1 gibt es auch auf den folgenden Plätzen, Niederlande und Schweden. Österreich nimmt auch hier, wie bereits beim Index 1 („Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“) den vierten Platz ein. Es folgen weitere kleinere Staaten wie Finnland, Litauen, Irland und Belgien sowie das Vereinigte Königreich.

Die Spitzenländer zeichnen sich jedoch durch eine erhebliche Variation der Ränge innerhalb der Teilbereiche Arbeitsmarktstrukturindikatoren, Beschäftigung,

Arbeitslosigkeit und Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik sowie der dahinter liegenden Indikatoren aus. Der Spitzenreiter Dänemark belegt bei keinem der errechneten Punktwerte (siehe Anhang A) einen Rang unterhalb des 75%-Perzentils, während Schweden zwar bei der Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen und der Langzeitarbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen die Spitzenposition einnimmt, bei der unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung und der Zahl der Teilnahmen an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen allerdings im unteren Mittelfeld rangiert. Bei der Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen befindet sich Schweden sogar auf Rang 20. Auf die Gesamtposition Österreichs drücken sowohl die Differenz der Beschäftigungsquote zwischen Männern und Frauen im Alter von 25 bis 44 Jahren, als auch das gesamte geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle sowie die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen und die Langzeitarbeitslosenquote der 50- bis 64-Jährigen.

Am unteren Rand des Spektrums sind nach Griechenland folgende Nationen zu finden: die Slowakei, Italien, Ungarn, Rumänien und Portugal. Frankreich und Deutschland sind nahe am Medianwert der Mitgliedsstaaten zu finden (bei Bereichsindex 1 lag Frankreich darunter, Deutschland vom Punktwert her in etwa beim Median).

Abbildung 5: Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung (ohne MT, LU, EE und CY)



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,4 = 25%-Perzentil, 4,8 = 50%-Perzentil und 6,1 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

### 6.3 Ergebnisse Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib

In diesem Bereich wird näher darauf eingegangen, dass die Beschäftigungs- und Einkommenserzielungsmöglichkeiten von Menschen wesentlich von den Bildungschancen, der gesundheitlichen Situation, individuellen Betreuungspflichten und den jeweiligen Wohlfahrtssystemen und ihren Leistungsangeboten abhängen. Dementsprechend integriert der Index „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ 22 Indikatoren zu den Aspekten Bildungsteilnahme, Exklusion, Kinderbetreuung und Gesundheit (siehe Übersicht 7).

Übersicht 7: Bereichsindex 3 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
<b>Bildung</b>	• Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen	-
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	-
	• Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	-
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), mind. Sekundarstufe II	+
	• Bevölkerung (20-24 Jahre), mind. Sekundarstufe II	+
	• Anteil der Absolventen und Absolventinnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25 – 34 Jahre)	+
	• Anteil der Absolventen und Absolventinnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25 – 64 Jahre)	+
	• Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	+
	• Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung	+
<b>Exklusion</b>	• Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten	-
	• Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten	-
	• Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	-
<b>Kinderbetreuung</b>	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zw. 1-29 Std.	+
	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Std.	+
<b>Gesundheit</b>	• Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	-
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Frauen	+
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Männer	+
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Frauen	+
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Männer	+
	• Erwerbstätige Personen mit Behinderung	+
	• Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger (schwer + etwas eingeschränkt)	+
	• Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger (sehr gut + gut)	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q.: Eurostat.

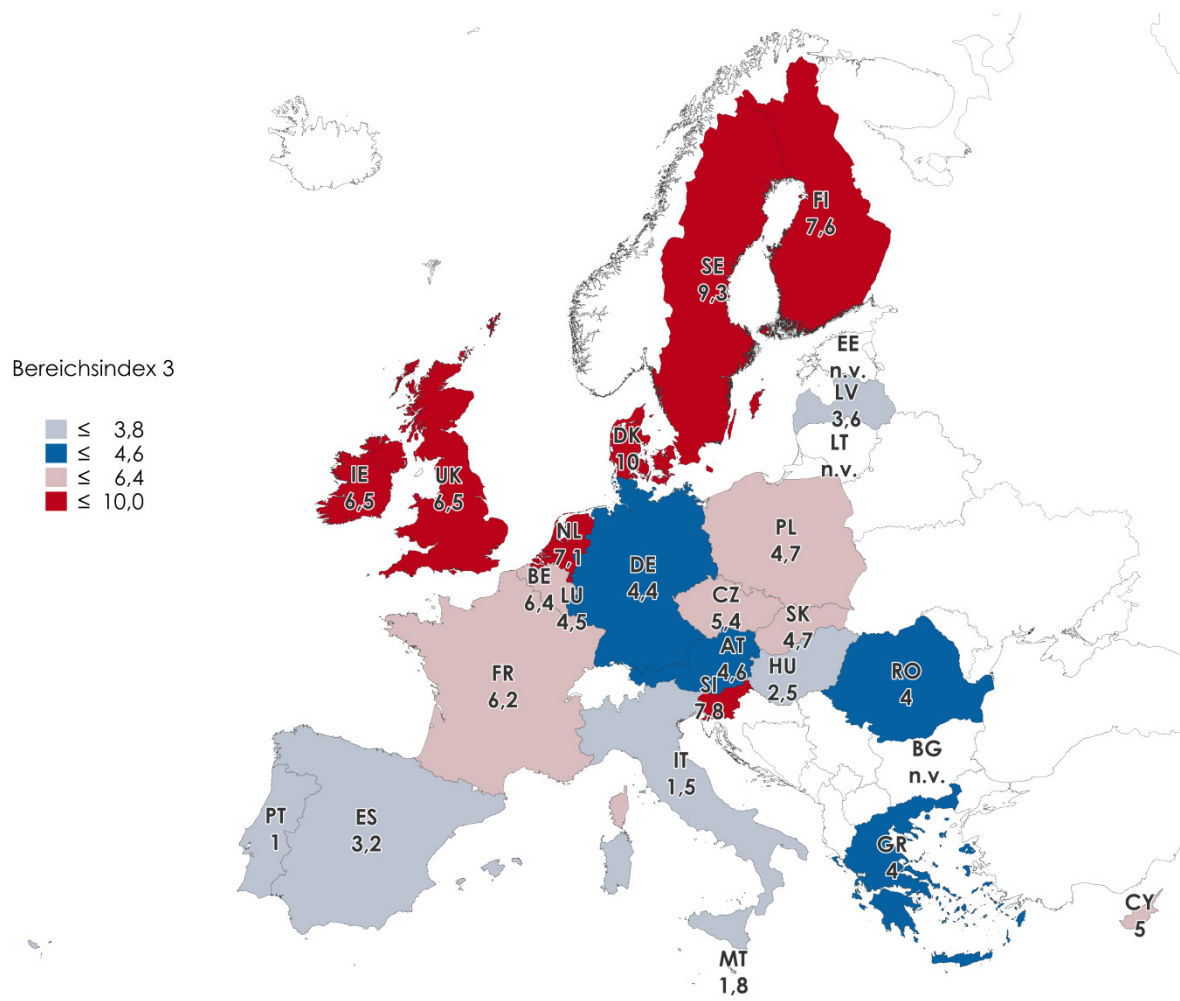
Bei der Betrachtung der Ergebnisse zu diesem Index fallen unmittelbar die gegenüber den meisten anderen Bereichsindizes niedrigen Punktwerte der 75%-Perzentil-Grenze auf.

An letzter Stelle von 24 EU-Mitgliedsstaaten, für welche Daten verfügbar sind, ist hier Portugal zu finden, an erster Stelle wieder Dänemark. Neben den weiteren skandinavischen Staaten Schweden und Finnland finden sich noch Slowenien und die Niederlande in der Spitzengruppe. Auch Irland und das Vereinigte Königreich bewegen sich am Rand des oberen Quartils.

Österreich liegt im Bezug auf diesen Index lediglich an 14. Stelle mit 4,6 Punkten und erreicht damit nicht den Mittel- und Medianwert der betrachteten Staaten. Aus dem Datenanhang geht hervor, dass diese unterdurchschnittliche Performanz in den niedrigen Punktwerten der Teilbereiche Exklusion und Kinderbetreuung begründet ist; insbesondere bei der Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Betreuungspflichten liegt Österreich mit Position 23 im untersten Viertel. Aber auch im Teilbereich Gesundheit liegt Österreich unter dem europäischen Durchschnittswert.

Die untersten Ränge des gesamten Bereichsindex nehmen vor Portugal, Italien, Malta, Ungarn und Spanien ein. Es folgen Lettland, Rumänien und Griechenland. Das größte Problem im Hinblick auf diesen Aspekt des Arbeitsmarktes haben damit große südeuropäische Staaten und die neuen Mitglieder. Von den bevölkerungsmäßig großen EU-Ländern zeigt sich für Deutschland eine unterdurchschnittliche Performanz, während sich für Frankreich und das Vereinigte Königreich Werte etwas über dem Durchschnitt ergeben.

Abbildung 6: Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (ohne BG, EE, LT)



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,9 = 25%-Perzentil, 4,7 = 50%-Perzentil und 6,5 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

## 6.4 Ergebnisse Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen

Im vierten Bereichsindex wird näher auf die Höhe und Verteilung der Erwerbseinkommen eingegangen. Er umfasst daher sowohl Kennzahlen zur durchschnittlichen Höhe der Erwerbseinkommen, als auch zur funktionalen und personellen Verteilung der Primäreinkommen (Arbeitnehmerentgelt in % des BIP, Einkommensverteilung-Quintile) wie auch zur Abgabenbelastung des Faktors Arbeit. Es gehen die geschlechtsspezifischen Verdienstdifferentiale in den Index ein, aber auch der Anteil des Niedriglohnsegments sowie das Ausmaß der „working poor“ eines Landes. Insgesamt setzt sich der Index zum Bereich „Verteilung der Erwerbseinkommen“ damit aus acht Indikatoren zusammen (siehe Übersicht 8).<sup>9</sup>

Übersicht 8: Bereichsindex 4 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
<b>Einkommen/Lohn</b>	• Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS	+
	• Arbeitnehmerentgelte/Kopf/KKS	+
<b>Einkommensverteilung</b>	• Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	+
	• Einkommensverteilung Verteilungsquintil	-
	• Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	-
<b>Working Poor</b>	• Working Poor	-
	• Niedriglohnbeschäftigtenquote	-
<b>Gender Pay Gap</b>	• Gender Pay Gap	-

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q.: Eurostat.

Die Ergebnisse zu diesem Index überraschen auf den ersten Blick: Es führt Belgien vor Dänemark und Malta. Belgien verdankt seine Spitzenposition vor allem den Aspekten „Einkommen/Lohn“ und „Working Poor“, aber auch einer überdurchschnittlichen Positionierung bezüglich der Einkommensverteilung (mit Ausnahme des Indikators „Abgabenstruktur des Faktors Arbeit in % der gesamten Besteuerung“). Dänemark weist eine ähnliche Struktur auf, wenngleich es beim Indikator „Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP“ die Spitzenposition erreicht. Auf den weiteren vorderen Plätzen landen Luxemburg, Frankreich, Finnland und Slowenien. An vorderster Stelle finden sich somit (teil-)frankophone und nordische Staaten sowie Kleinstaaten.

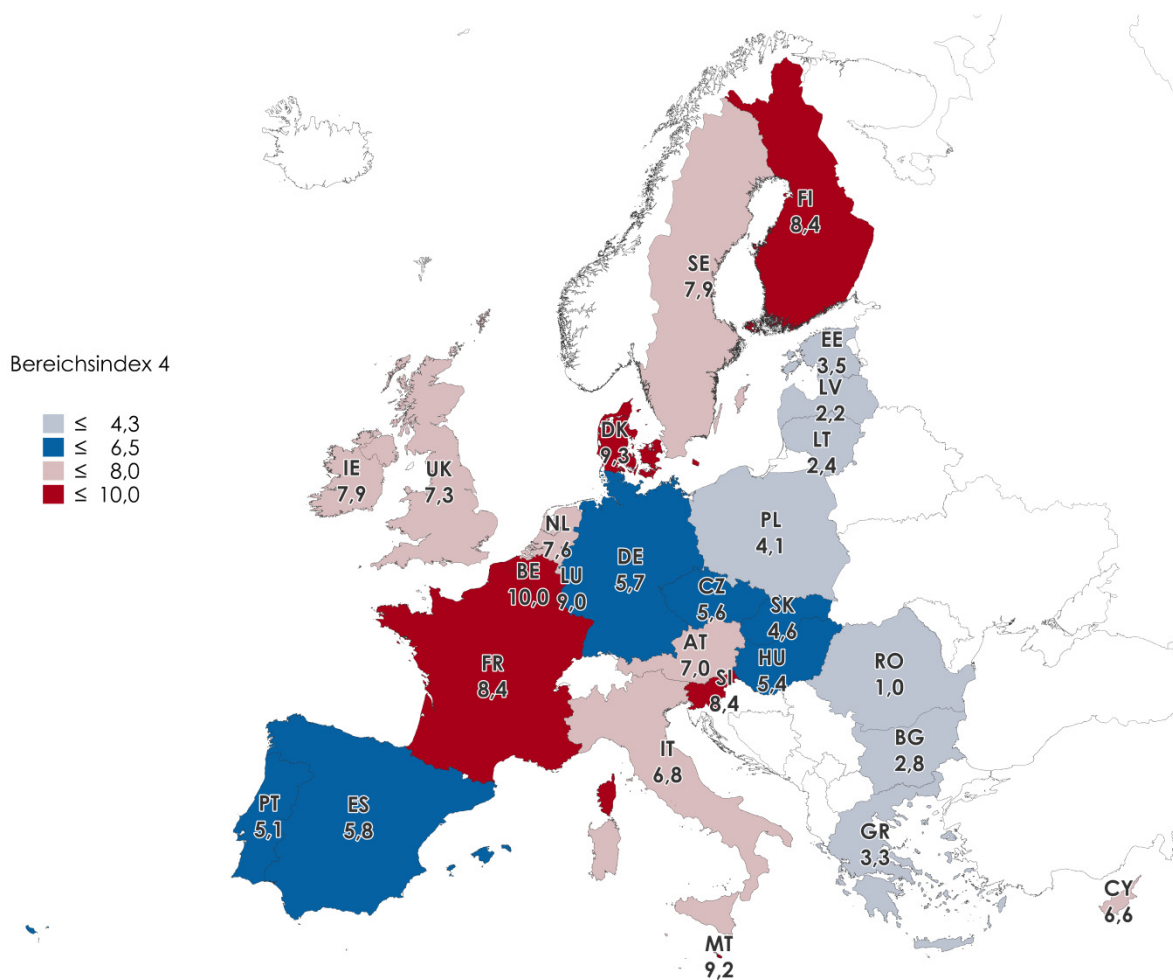
An letzter Stelle liegt Rumänien hinter Lettland, Litauen und Bulgarien. Knapp vor diesen neuen Mitgliedstaaten aus Nordost bzw. Südosteuropa sind Griechenland und Estland, dann Polen und die Slowakei an 20. Stelle.

<sup>9</sup> Der Konstruktion dieses Bereichsindexes ging eine vertiefende Testung von Varianten mit unterschiedlichen Indikatoren zur Steuerquote voraus. Diese brachte eine relativ große Variation der Länderrangfolge zum Vorschein. Da diese Indikatoren die Stabilität des Gesamtindex stark beeinflussten, wurden sie entnommen.



Österreich nimmt mit 7,0 Punkten den 12. Platz ein, vor Italien und hinter dem Vereinigten Königreich, das mit 7,3 Punkten den 11. Rang erreicht.

Abbildung 7: Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 4,4 = 25%-Perzentil, 6,6 = 50%-Perzentil und 8,1 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

## 6.5 Ergebnisse Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat

Der fünfte und letzte Bereich befasst sich mit der Frage nach der sozialen Absicherung und dem Transferniveau in einem Land. Dementsprechend gehen Kennzahlen zu Ausmaß und Struktur der Sozialschutzleistungen (in % des BIP) ebenso in den Index ein, wie Indikatoren zu den Ergebnissen öffentlicher Intervention – abgebildet anhand der Armutsgefährdung. Insgesamt beinhaltet der Bereichsindex 5, „Verteilung Sozialstaat“ zehn Indikatoren (siehe Übersicht 9).<sup>10</sup>

Übersicht 9: Bereichsindex 5 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
<b>Soziale Absicherung und Transferniveau</b>	Sozialschutzleistungen in % des BIP:	
	• Krankheit/Gesundheitsversorgung	+
	• Invalidität/Gebrechen	+
	• Alter	+
	• Familie/Kinder	+
	• Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote	+
	• Sonstige Funktionen	+
	• Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	-
	• Verbesserung Armutsgefährdungsquote durch Transfers	+
	• Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke	-
• Bildungsausgaben in % des BIP	+	

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

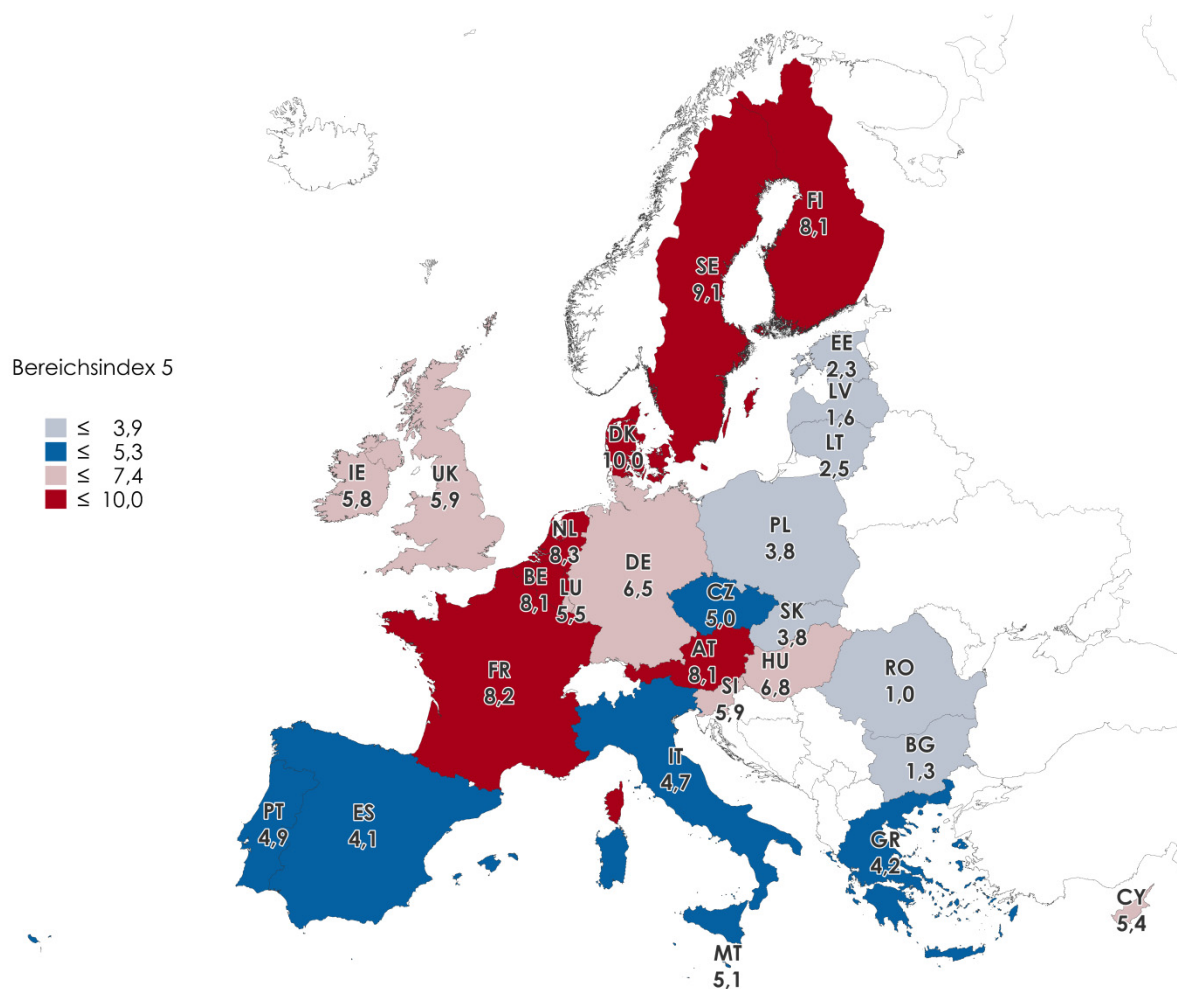
Q.: Eurostat.

Die Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten – gemessen an der Standardabweichung der Indizes – sind in diesem Bereich größer als in den anderen. Dies macht die Heterogenität der Sozialstaatsaktivitäten deutlich: Wiederum führt Dänemark an, Rumänien bildet hingegen das Schlusslicht der EU-27. Allerdings ist die Situation auch in Bulgarien (1,3 Punkte) und in Lettland (1,6 Punkte) kaum besser. Etwas ausgeprägter ist der Sozialstaat in Estland und Litauen (2,3 bzw. 2,5 Punkte). Außer Ungarn und Slowenien erreicht bei diesem Index kein einziger neuer Mitgliedstaat einen Punktwert über dem Medianwert der EU-27. Auch die südeuropäischen Staaten Portugal, Spanien, Italien und Griechenland liegen mit ihren Werten unterhalb des Medians. Im Spitzenfeld findet sich demgegenüber nach Dänemark wenig überraschend Schweden vor den Niederlanden, Frankreich und Belgien wieder. Die Plätze 3-7 liegen knapp beisammen. Österreich nimmt dabei hinter Finnland und Belgien die siebente Position ein, mit doch deutlichem Abstand in

<sup>10</sup> Zusätzlich wurde der von Eurostat errechnete Gini-Koeffizient der 27 EU-Mitgliedsstaaten gegenübergestellt. Dieser Indikator misst die Relation der Haushalte mit den niedrigsten Einkommen zur Gesamtheit erzielter Einkommen in einem Land nach sozialen Transfers. Die hohe Korrelation von rund 70% des Gini-Koeffizienten mit den Punktwerten des fünften Bereichsindizes spricht für die Eignung des Indexes, die Verteilungsgerechtigkeit eines Sozialstaates abzubilden.

den Punktwerten zum nächst platzierten Land, Ungarn (6,8). Deutschland findet sich mit 6,5 Punkten auf dem neunten Rang.

Abbildung 8: Bereichsindex 5 – Verteilung Sozialstaat



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 4,0 = 25%-Perzentil, 5,4 = 50%-Perzentil und 7,5 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

## 7. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Im Rahmen dieses Projekts wurde der Versuch unternommen, komplexe ökonomische, politische und gesellschaftliche Zusammenhänge in fünf Indizes zu bündeln. Damit soll die relative Position der einzelnen EU-Mitgliedstaaten im Hinblick auf unterschiedliche Aspekte des Arbeitsmarktes kompakt aufgezeigt werden. Um eine quantitative Einordnung der Arbeitsmarktsituation einzelner EU- Staaten anhand von Punktwerten zu entschärfen, werden die Indizes in Abbildung 9 in einer gruppierten Skala präsentiert.

Die nordischen Staaten, angeführt von Dänemark, sind bei diesem Vergleich der EU-Staaten zumeist an führender Stelle – Schweden zählt lediglich im Hinblick auf die Verteilung der Erwerbseinkommen nicht zur Spitzengruppe der Länder oberhalb des 75%-Perzentils. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Niederlande und Österreich, deren Punktwerte sich bei vier – respektive drei – Indizes in der Spitzengruppe der EU-27 bewegen.

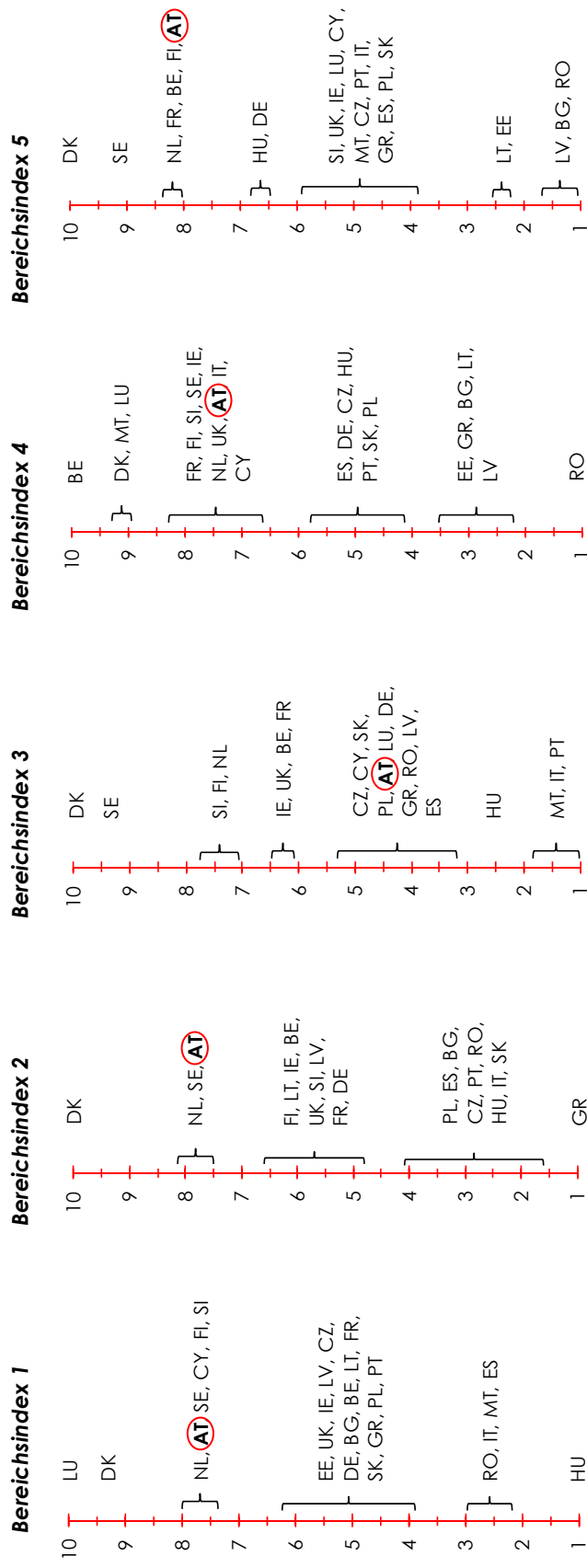
Die (teil-) frankophonen Länder Frankreich, Belgien und Luxemburg konnten sich bei jeweils zwei Bereichsindizes in den jeweiligen Spitzengruppen positionieren. Ein interessanter Newcomer in der Europäischen Gemeinschaft ist Slowenien: Sowohl im Bereich „Zugangsgerechtigkeit und Verbleib“ als auch bei der „Verteilung der Erwerbseinkommen“ rangiert dieses neue Mitgliedsland unter den führenden Nationen.

Österreich ist insbesondere bei den ersten beiden Indizes, der Leistungskraft und der Integrationsorientierung des Arbeitsmarktes, relativ gut aufgestellt. Auch im Hinblick auf die Sozialstaatsaktivitäten ist Österreich auf den vorderen Rängen zu finden. Weiter hinten findet sich Österreich bei der Zugangsgerechtigkeit und der Einkommensverteilung; insbesondere die vergleichsweise unterdurchschnittliche Position Österreichs in punkto Exklusion und Kinderbetreuung ist auffällig.

Durchwegs auf den hinteren Positionen finden sich süd- und osteuropäische Staaten. Die vergleichsweise schlechteste arbeitsmarktbezogene Situation ist für Rumänien zu konstatieren, aber auch Griechenland findet sich zumeist auf den hinteren Positionen. Bulgarien hat insbesondere im Bezug auf die Verteilungsgerechtigkeit des Sozialstaates Nachholbedarf, demgegenüber kann Ungarn gerade in diesem Bereich einen Platz direkt hinter den Spitzenländern einnehmen.

Italien und Spanien zählen sowohl bezüglich der Leistungskraft ihres Arbeitsmarktes als auch bei der Zugangsgerechtigkeit zu den europäischen Schlusslichtern. Aber auch im Hinblick auf den Index „Verteilung Sozialstaat“ können diese beiden Länder nicht punkten. Spanien hat eine etwas bessere Integrationsorientierung aufzuweisen

Abbildung 9: Gruppierte Skalen der fünf Bereichsindizes



**Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes**

**Integrationsorientierung**

**Zugangsgerechtigkeit und Verbleib**

**Verteilung der Erwerbseinkommen**

**Verteilung Sozialstaat**

Anm.: Die Zahlen auf der Achse stellen die Punktwerte der Bereichsindizes dar (jeder Index beginnt bei 1 und endet bei 10). Die Länder wurden anhand ihres Abstands in Punktwerten zur nächsten Ländergruppe zusammengefasst: Eine neue Gruppe beginnt dort, wo der Abstand zur nächsten Gruppe mindestens 0,6 Punkte beträgt, wobei diese Grenze aus der Verteilung der Punktwerte in den Bereichen abgeleitet wurde. Innerhalb der Gruppen sind die Länder nach absteigenden Punktwerten gereiht angeführt.

Lesebeispiel: Bereichsindex 1 – Im Bereich „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ formiert sich nach Luxemburg und Dänemark eine Gruppe europäischer Länder mit stark überdurchschnittlicher Performanz. In dieser Gruppe befinden sich die Niederlande, Österreich, Schweden, Zypern, Finnland und Slowenien. Dabei weist Österreich weniger Punkte auf als die Niederlande, aber mehr als Schweden.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

als Italien. Jedoch erzielen beide Länder ihre besten Ergebnisse beim Bereichsindex Einkommensverteilung. Wird das der Indexbildung zugrunde liegende Modell des Arbeitsmarktes, Beschäftigungs- und Sozialsystems als allgemein für die EU erstrebenswert erachtet, besteht vor allem für die Mitgliedsstaaten des ehemaligen Ostblocks Nachholbedarf bei sozialpolitisch relevanten Bereichen des Arbeitsmarktes. Von den neuen EU-Ländern kann sich diesbezüglich nur Slowenien gut behaupten.

## Literaturverzeichnis

- Belitz, H., Werwatz, A., Innovationsfähigkeit: Deutschland unter den führenden Industrieländern nur im Mittelfeld, DIW Wochenbericht, 2005, (49).
- Bierhanzl, E., Lawson, R. A., Labor Market Flexibility: An Index Approach to Cross-Country Comparisons, Journal of Labor Research, Winter 2004, XXV(1), S. 117-126.
- Engelbrech, G., Kopel, M., Gender- Index – eine Landkarte für Deutschland, Hans Böckler Stiftung, Arbeitspapier, April 2007, (136).
- European Commission – Taxation and customs union, Taxation Trends in the European Union, Data for the EU Member States, Iceland and Norway, 2010 edition.
- European Commission, Indicators for monitoring the Employment Guidelines including indicators for additional employment analysis, 2010 compendium.
- European Commission, Report on Equality between women and men 2010.
- Europäische Kommission, Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik, Methodik, überarbeitete Fassung vom Juni 2006, 2006.
- Europäische Kommission, ESSOSS-Handbuch, Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS), Ausgabe 2008.
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Gewinne Explodieren, Löhne Stagnieren: Kaufkraft Stärken, Wachstum Fördern! Daten zur aktuellen Einkommensverteilung, Linz, 2006.
- Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Höhere Löhne und Gehälter Bringen Wachstum und Beschäftigung, Linz, 2005.
- OECD, Handbook on Constructing Composite Indicators, Methodology and User Guide, Paris, 2008.
- Statistik Austria, Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zur Arbeitskräfteerhebung 2003, Wien, 2004.
- Statistik Austria (2009A), Verdienststrukturerhebung, Struktur und Verteilung der Verdienste in Österreich, Wien, 2009.
- Statistik Austria (2009B), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zur Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3), Wien, 2009.
- Statistik Austria (2010A), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, VGR – Jahresrechnung, Wien, 2010.
- Statistik Austria (2010B), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu EU-SILC 2008, Wien, 2010.
- Statistik Austria (2010C), Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu ESSOSS (Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik), Wien, 2010.
- Wallner, J., Gestaltung und Finanzierung von Arbeitsmarktpolitik: Ein Internationaler Vergleich, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, Wien, Jänner 2008.

## Anhang A Wesentliche Ergebnisse und Berechnungsschritte

Übersicht 10: Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (unsortiert)

	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes		Integrations- orientierung		Zugangs- gerechtigkeit und Verbleib		Verteilung der Erwerbseinkommen		Verteilung Sozialstaat	
	1		2		3		4		5	
	Punkt- wert	Rang	Punkt- wert	Rang	Punkt- wert	Rang	Punkt- wert	Rang	Punkt- wert	Rang
BE	5,0	16	5,5	8	6,4	8	10,0	1	8,1	5
BG	5,4	15	3,8	16	n.v.	n.v.	2,8	24	1,3	26
CZ	5,8	13	3,5	17	5,4	10	5,6	17	5,0	16
DK	9,4	2	10,0	1	10,0	1	9,3	2	10,0	1
DE	5,6	14	4,8	13	4,4	16	5,7	16	6,5	9
EE	6,3	9	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	3,5	22	2,3	24
IE	5,9	11	6,0	7	6,5	6	7,9	9	5,8	12
GR	3,9	20	1,0	23	4,0	17	3,3	23	4,2	19
ES	2,2	26	3,8	15	3,2	20	5,8	15	4,1	20
FR	4,8	18	4,8	12	6,2	9	8,4	5	8,2	4
IT	2,8	24	2,1	21	1,5	23	6,8	13	4,7	18
CY	7,7	6	n.v.	n.v.	5,0	11	6,6	14	5,4	14
LV	5,8	12	4,9	11	3,6	19	2,2	26	1,6	25
LT	5,0	17	6,1	6	n.v.	n.v.	2,4	25	2,5	23
LU	10,0	1	n.v.	n.v.	4,5	15	9,0	4	5,5	13
HU	1,0	27	2,3	20	2,5	21	5,4	18	6,8	8
MT	2,7	25	n.v.	n.v.	1,8	22	9,2	3	5,1	15
NL	8,0	3	8,1	2	7,1	5	7,6	10	8,3	3
AT	7,9	4	7,5	4	4,6	14	7,0	12	8,1	7
PL	3,9	21	4,2	14	4,7	13	4,1	21	3,8	21
PT	3,9	22	3,4	18	1,0	24	5,1	19	4,9	17
RO	2,9	23	2,8	19	4,0	18	1,0	27	1,0	27
SI	7,4	8	5,4	10	7,8	3	8,4	7	5,9	10
SK	4,4	19	1,6	22	4,7	12	4,6	20	3,8	22
FI	7,5	7	6,6	5	7,6	4	8,4	6	8,1	6
SE	7,8	5	7,7	3	9,3	2	7,9	8	9,1	2
UK	6,2	10	5,5	9	6,5	7	7,3	11	5,9	11

Anm.: n.v. = nicht vorhandene Werte; Skala 1-10, wobei 1 = niedrigster Wert und 10 = höchster Wert.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



Übersicht 11: Punktwerte und Ränge der fünf Bereichsindizes (sortiert nach Rängen)

1 Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes			2 Integrationsorientierung			3 Zugangsgerechtigkeit und Verbleib			4 Verteilung der Erwerbseinkommen			5 Verteilung Sozialstaat		
Land	Punkt- wert	Rang	Land	Punkt- wert	Rang	Land	Punkt- wert	Rang	Land	Punkt- wert	Rang	Land	Punkt- wert	Rang
LU	10,0	1	DK	10,0	1	DK	10,0	1	BE	10,0	1	DK	10,0	1
DK	9,4	2	NL	8,1	2	SE	9,3	2	DK	9,3	2	SE	9,1	2
NL	8,0	3	SE	7,7	3	SI	7,8	3	MT	9,2	3	NL	8,3	3
AT	7,9	4	AT	7,5	4	FI	7,6	4	LU	9,0	4	FR	8,2	4
SE	7,8	5	FI	6,6	5	NL	7,1	5	FR	8,4	5	BE	8,1	5
CY	7,7	6	LT	6,1	6	IE	6,5	6	FI	8,4	6	FI	8,1	6
FI	7,5	7	IE	6,0	7	UK	6,5	7	SI	8,4	7	AT	8,1	7
SI	7,4	8	BE	5,5	8	BE	6,4	8	SE	7,9	8	HU	6,8	8
EE	6,3	9	UK	5,5	9	FR	6,2	9	IE	7,9	9	DE	6,5	9
UK	6,2	10	SI	5,4	10	CZ	5,4	10	NL	7,6	10	SI	5,9	10
IE	5,9	11	LV	4,9	11	CY	5,0	11	UK	7,3	11	UK	5,9	11
LV	5,8	12	FR	4,8	12	SK	4,7	12	AT	7,0	12	IE	5,8	12
CZ	5,8	13	DE	4,8	13	PL	4,7	13	IT	6,8	13	LU	5,5	13
DE	5,6	14	PL	4,2	14	AT	4,6	14	CY	6,6	14	CY	5,4	14
BG	5,4	15	ES	3,8	15	LU	4,5	15	ES	5,8	15	MT	5,1	15
BE	5,0	16	BG	3,8	16	DE	4,4	16	DE	5,7	16	CZ	5,0	16
LT	5,0	17	CZ	3,5	17	GR	4,0	17	CZ	5,6	17	PT	4,9	17
FR	4,8	18	PT	3,4	18	RO	4,0	18	HU	5,4	18	IT	4,7	18
SK	4,4	19	RO	2,8	19	LV	3,6	19	PT	5,1	19	GR	4,2	19
GR	3,9	20	HU	2,3	20	ES	3,2	20	SK	4,6	20	ES	4,1	20
PL	3,9	21	IT	2,1	21	HU	2,5	21	PL	4,1	21	PL	3,8	21
PT	3,9	22	SK	1,6	22	MT	1,8	22	EE	3,5	22	SK	3,8	22
RO	2,9	23	GR	1,0	23	IT	1,5	23	GR	3,3	23	LT	2,5	23
IT	2,8	24	EE	n.v.	n.v.	PT	1,0	24	BG	2,8	24	EE	2,3	24
MT	2,7	25	CY	n.v.	n.v.	BG	n.v.	n.v.	LT	2,4	25	LV	1,6	25
ES	2,2	26	LU	n.v.	n.v.	EE	n.v.	n.v.	LV	2,2	26	BG	1,3	26
HU	1,0	27	MT	n.v.	n.v.	LT	n.v.	n.v.	RO	1,0	27	RO	1,0	27

Anm.: n.v. = nicht vorhandene Werte; Skala 1-10, wobei 1 = niedrigster Wert und 10 = höchster Wert; die Werte über halb des 75%-Quantils sind grau unterlegt.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



Übersicht 12: Rangplatzierungen aller Gesamtbereichsindizes nach Varianten

	Gesamtbereichsindex 1 Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes EU-27, 2008			Gesamtbereichsindex 2 Integrations- orientierung Ohne EE, CY, LU und MT, 2008			Gesamtbereichsindex 3 Zugangsgerechtigkeit und Verbleib Ohne BG, EE und LT, 2008, 2007, 2005			Gesamtbereichsindex 4 Verteilung der Erwerbseinkommen EU-27, 2008			Gesamtbereichsindex 5 Verteilung Sozialstaat EU-27, 2007		
	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3
BE	16	17	18	8	7	11	8	6	7	1	1	1	5	4	6
BG	15	15	19	16	16	17	-	-	-	24	22	24	26	26	24
CZ	13	12	14	17	17	16	10	18	10	17	18	17	16	16	14
DK	2	2	2	1	1	1	1	1	1	2	3	2	1	1	1
DE	14	16	16	13	14	14	16	13	14	16	19	16	9	14	8
EE	9	9	12	-	-	-	-	-	-	22	24	23	24	23	23
IE	11	11	3	7	6	6	6	8	8	9	9	9	12	12	13
GR	20	20	20	23	22	23	17	14	17	23	23	22	19	22	19
ES	26	27	15	15	15	13	20	12	20	15	15	15	20	20	22
FR	18	18	17	12	10	12	9	7	9	5	6	5	4	5	7
IT	24	24	21	21	20	21	23	24	22	13	10	14	18	19	18
CY	6	5	5	-	-	-	11	10	11	14	13	13	14	9	15
LV	12	13	7	11	12	8	19	15	16	26	26	26	25	25	27
LT	17	14	11	6	8	7	-	-	-	25	25	25	23	24	26
LU	1	1	1	-	-	-	15	11	13	4	5	4	13	17	12
HU	27	26	27	20	21	18	21	23	21	18	17	19	8	8	11
MT	25	25	25	-	-	-	22	22	23	3	2	3	15	10	16
NL	3	3	6	2	2	3	5	4	5	10	11	10	3	6	4
AT	4	4	9	4	3	4	14	20	15	12	14	12	7	7	5
PL	21	21	24	14	13	20	13	19	12	21	20	21	21	18	21
PT	22	23	22	18	18	15	24	21	24	19	16	18	17	15	17
RO	23	22	26	19	19	19	18	16	19	27	27	27	27	27	25

	Gesamtbereichsindex 1			Gesamtbereichsindex 2			Gesamtbereichsindex 3			Gesamtbereichsindex 4			Gesamtbereichsindex 5		
	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes			Integrations- orientierung			Zugangsgerechtigkeit und Verbleib			Verteilung der Erwerbseinkommen			Verteilung Sozialstaat		
	EU-27, 2008			Ohne EE, CY, LU und MT, 2008			Ohne BG, EE und LT, 2008, 2007, 2005			EU-27, 2008			EU-27, 2007		
	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3
SI	8	7	10	10	11	9	3	3	3	7	4	6	10	11	9
SK	19	19	23	22	23	22	12	17	18	20	21	20	22	21	20
FI	7	8	8	5	5	5	4	5	4	6	7	7	6	3	3
SE	5	6	4	3	4	2	2	2	2	8	8	8	2	2	2
UK	10	10	13	9	9	10	7	9	6	11	12	11	11	13	10
V1/V2	0,99			0,99			0,86			0,98			0,96		
V1/V3	0,89			0,96			0,97			1,00			0,98		
V2/V3	0,88			0,94			0,89			0,98			0,93		

Anm.: Berechnungsvarianten: V1 = Variante 1: Volles Indikatoren-Set, V2 = Variante 2: Subindizes, V3 = Variante 3: Vorjahr. – bedeutet, aufgrund fehlender/nicht verfügbarer Daten gehen die Länder nicht in den Index ein.

Q.: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

## Übersicht 13: Gewichtung der Indikatoren

Bereichsindizes und Indikatoren	Standard- abweichung	0,01/ Standard- abweichung	Gewicht
<b>Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (1)</b>			
Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	2,35	0,0043	0,14
Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	2,45	0,0041	0,13
Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	2,26	0,0044	0,14
Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	1,97	0,0051	0,16
Reales BIP pro Kopf (Euro je Einwohner)	2,12	0,0047	0,15
Reales BIP pro Kopf (Index 2000=100)	2,76	0,0036	0,12
Arbeitsproduktivität je Beschäftigte	1,96	0,0051	0,16
Summe		0,0313	1
<b>Integrationsorientierung (2)</b>			
Beschäftigungsquote, Insgesamt, 25-44 Jahre	2,49	0,0040	0,07
Beschäftigungsquote, 25-44 Jahre, Differenz Mann/Frau	2,30	0,0044	0,08
Beschäftigungsquote, 55-64 Jahre	2,42	0,0041	0,08
Teilzeitbeschäftigung, Hauptgrund	2,66	0,0038	0,07
Befristete Beschäftigung, Hauptgrund	2,36	0,0042	0,08
Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle	2,23	0,0045	0,08
Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	2,38	0,0042	0,08
Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	2,31	0,0043	0,08
Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)	2,36	0,0042	0,08
Langzeitarbeitslosenquote (50-64 Jahre)	2,55	0,0039	0,07
Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	2,57	0,0039	0,07
Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	2,43	0,0041	0,08
TeilnehmerInnen an aktiven Arbeitsmarktpolitik Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	2,33	0,0043	0,08
Summe		0,0540	1
<b>Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (3)</b>			
Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen	2,35	0,0043	0,05
Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	2,41	0,0041	0,04
Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	2,39	0,0042	0,04
Bevölkerung (25-64 Jahre), mind. Sekundarstufe II	2,41	0,0041	0,04
Bevölkerung (20-24 Jahre), mind. Sekundarstufe II	2,48	0,0040	0,04
Anteil der AbsolventInnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25-34 Jahre)	2,33	0,0043	0,05
Anteil der AbsolventInnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25-64 Jahre)	2,28	0,0044	0,05
Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	2,31	0,0043	0,05
Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung	2,41	0,0041	0,04
Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten	2,37	0,0042	0,05
Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten	2,78	0,0036	0,04
Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	2,47	0,0041	0,04
Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zw. 1-29 Std.	2,24	0,0045	0,05
Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Std.	2,00	0,0050	0,05

<b>Bereichsindizes und Indikatoren</b>	<b>Standard- abweichung</b>	<b>0,01/ Standard- abweichung</b>	<b>Gewicht</b>
Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	2,62	0,0038	0,04
Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Frauen	2,13	0,0047	0,05
Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Männer	2,22	0,0045	0,05
Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Frauen	2,39	0,0042	0,04
Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Männer	2,24	0,0045	0,05
Erwerbstätige Personen mit Behinderung	2,45	0,0041	0,04
Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger	2,47	0,0040	0,04
Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger	2,16	0,0046	0,05
Summe		0,0937	1
<b>Verteilung der Erwerbseinkommen (4)</b>			
Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS	2,30	0,0043	0,13
Arbeitnehmerentgelte/Kopf/KKS	2,38	0,0042	0,12
Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	2,40	0,0042	0,12
Einkommensverteilung Verteilungsquintil	2,68	0,0037	0,11
Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	2,42	0,0041	0,12
Working Poor	2,10	0,0048	0,14
Niedriglohnbeschäftigtenquote	2,39	0,0042	0,12
Gender Pay Gap	2,38	0,0042	0,12
Summe		0,0337	1
<b>Verteilung Sozialstaat (5)</b>			
Sozialschutzleistungen in % des BIP			
Krankheit/Gesundheitsversorgung	2,57	0,0039	0,09
Invalidität/Gebrechen	2,21	0,0045	0,11
Alter	2,37	0,0042	0,10
Familie/Kinder	2,43	0,0041	0,10
Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote	2,65	0,0038	0,09
Sonstige Funktionen	2,41	0,0041	0,10
Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	2,48	0,0040	0,10
Verbesserung Armutsgefährdungsquote durch Transfers	2,84	0,0035	0,08
Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke	2,10	0,0048	0,11
Bildungsausgaben in % des BIP	2,05	0,0049	0,12
Summe		0,0418	1

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

## Anhang B Prozess der Indikatorenfindung

## Anhang B.1 Bereichsindex 1: 11 Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes

Anhang B.1.1 Indikatoren, die in den Bereichsindex 1 eingehen

Bereich	Indikatoren	Quelle
Arbeitsmarkt-Strukturindikatoren und Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Erwerbstätigenquote</b></li> <li>• <b>Erwerbstätigenquote Mütter, Väter (ev. vor und nach Elternschaft)</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> <li>• <b>Erwerbstätigenquote in Vollzeitäquivalenten</b></li> <li>• <b>Erwerbstätigenquote der 55-64-Jährigen</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> <li>• <b>Nicht-standardisierte Beschäftigung</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein) <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Teilzeitbeschäftigung (trotz Vollzeitwunsch)</b></li> <li>• <b>Unfreiwillige befristete Beschäftigung bzw. befristet trotz Wunsch auf Unbefristung</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> <li>• <b>Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr</b></li> </ul> Gender Segregation Index (Beobachtungsgröße)	Eurostat: <b>ifsa_organ</b>  European Commission: <b>Indicators for monitoring the Employment Guidelines including indicators for additional employment analysis, 2010 compendium.</b>  Eurostat: <b>tsieb050</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitslosenquote</b></li> <li>• <b>Jugendarbeitslosenquote</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> <li>• <b>Arbeitslosenquote Älterer</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> <li>• <b>Langzeitarbeitslosenquote</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> <li>• <b>Ev. Arbeitslosenquote Mütter, Väter</b> (geht nicht in den Index ein)</li> </ul>	Eurostat: <b>ifsa_organ</b>
Wirtschaftswachstum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Reales Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (Euro je Einwohner)</b></li> <li>• <b>Reales Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (Index 2000=100)</b></li> </ul>	Eurostat: <b>nama_aux_gph</b> Eurostat: <b>nama_aux_gph</b>
Produktivität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitsproduktivität je Beschäftigte (BIP in KKS je Beschäftigte)</b></li> <li>• <b>Reales Wachstum der Lohnstückkosten (Beobachtungsgröße)</b></li> </ul>	Eurostat: <b>tsieb030</b> Eurostat: <b>tsieb070</b>
Ausgaben in % des BIP für	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>... für aktive Arbeitsmarktpolitik</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> <li>• <b>... für Arbeitsmarktpolitik je % Arbeitslosen</b> (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> </ul>	OECD, Employment Outlook

<sup>11</sup> Nach Absprache mit den Expertinnen und Experten der AK wird der ursprünglich vorgeschlagene Bereichsindex „Allgemeine Integrations- und Leistungskraft“ in zwei Bereichsindizes geteilt: Bereichsindex 1 „Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“ und Bereichsindex 2 „Integrationsorientierung“.

<b>Arbeitsmarktpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilnehmerinnen an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Relation zur Zahl der Arbeitslosen (geht in den Bereichsindex 2 ein)</li> </ul>
----------------------------	--

Q: Eurostat. – Die durchgestrichenen Indikatoren gehen nicht in den Bereichsindex ein.

**Anhang B.1.2 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 1 eingehen (Stand 02.08.2010)**

Indikatoren	Quelle	Jahr	Länder																											
			be	bg	cz	dk	de	ee	ie	gr	es	fr	it	cy	lv	lt	lu	hu	mt	nl	at	pl	pt	ro	si	sk	fi	se	uk	
Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsquote), 15-64, Insg.	EUROSTAT: ifsa_organ	2006																												
		2007																												
		2008																												
Erwerbstätigenquote in Vollzeitäquivalenten	European Commission: EU LFS	2006																												
		2007																												
		2008																												
Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr (jährl. Prozentuale Veränderung der Gesamtbeschäftigung)	EUROSTAT: tsieb050	2006																												
		2007																												
		2008																												
Arbeitslosenquote, 15-64, Insg.	EUROSTAT: ifsa_organ	2006																												
		2007																												
		2008																												
Reales Bruttoinlandsprodukt (pro Kopf, Euro je Einwohner)	EUROSTAT (VGR): nama_aux_gph	2006																												
		2007																												
		2008																												
Reales Bruttoinlandsprodukt (pro Kopf, Index, 2000=100)	EUROSTAT (VGR) nama_aux_gph	2006																												
		2007																												
		2008																												
Arbeitsproduktivität je Beschäftigten (BIP in KKS je Beschäftigten)	EUROSTAT: tsieb030	2006																												
		2007																												
		2008																												

Anm.: Rot markierte Felder stehen für nicht verfügbare Werte, grün markierte Felder für verfügbare.





## Anhang B.2 Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (ohne EE, LU, MT, CY)

Anhang B.2.1 Indikatoren, die in den Bereichsindex 2 eingehen

Bereich	Indikatoren	Quelle
Arbeitsmarkt-Strukturindikatoren und Beschäftigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Erwerbstätigenquote</del> (kommt in den Bereichsindex 1)</li> <li>• <del>Erwerbstätigenquote Mütter, Väter (ev. vor und nach Elternseheff)</del> (geht nicht in den Index ein)</li> <li>• <b>Erwerbstätigenquote der 25-44-Jährigen (25-45 nicht verfügbar!)</b></li> <li>• <b>Ev. Erwerbstätigenquote 25-44 Diff. Männer Frauen</b></li> <li>• <del>Erwerbstätigenquote in Vollzeitäquivalenten</del> (geht in den Bereichsindex 1 ein)</li> <li>• <b>Erwerbstätigenquote der 55-64-Jährigen</b></li> <li>• Nicht-standardisierte Beschäftigung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Teilzeitbeschäftigung (trotz Vollzeitwunsch)</b></li> <li>○ <b>Unfreiwillige befristete Beschäftigung bzw. befristet trotz Wunsch auf Unbefristung</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle</b></li> <li>• <del>Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr</del> (geht in den Bereichsindex 1 ein)</li> <li>• <del><b>Gender Segregation Index (Beobachtungsgröße)</b></del></li> </ul>	<p>Eurostat:</p> <p><b>ifsa_egan/ifsa_pganws</b></p> <p>Eurostat: <b>ifsa_egan</b></p> <p>Eurostat: <b>ifsa_epgar</b></p> <p>Eurostat: <b>ifsa_etgar</b></p> <p>Eurostat: <b>ifsa_egan</b></p> <p><b>(Männer minus Frauen)</b></p> <p>European Commission: <b>Report on Equality between women and men.</b></p>
Arbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Arbeitslosenquote</del> (geht in den Bereichsindex 1 ein)</li> <li>• <b>Jugendarbeitslosenquote (15-24)</b></li> <li>• <b>Arbeitslosenquote Älterer (55-64)</b></li> <li>• <b>Langzeitarbeitslosenquote (15-64)</b></li> <li>• <b>Langzeitarbeitslosenquote Ältere (50-64)</b></li> <li>• <del>Ev. Arbeitslosenquote Mütter, Väter</del> (geht nicht in den Index ein)</li> </ul>	<p>Eurostat: <b>ifsa_organ</b></p> <p>Eurostat: <b>ifsa_organ</b></p> <p>Eurostat: <b>ifsa_upgal</b></p> <p>Eurostat: <b>ifsa_upgal</b></p>
Wirtschaftswachstum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Reales Bruttoinlandsprodukt</del> (geht in den Bereichsindex 1 ein)</li> </ul>	Eurostat
Produktivität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Produktivität je Arbeitsstunde</del> (geht in den Bereichsindex 1 ein)</li> </ul>	Eurostat

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BIP-real-je-Beschäftigte-zu-KKP (geht in den Bereichsindex 1 ein)</li> <li>• Lohnstückkosten (Beobachtungsgröße) (geht in den Bereichsindex 1 ein)</li> </ul>	Eurostat: <b>Imp_expsumm</b> <b>Imp_expsumm/lfsa_organ</b> <b>Imp_expsumm/ lfsa_organ</b> <b>(Erwerbspersonen)</b>
Ausgaben in % des BIP für Arbeitsmarktpolitik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ... für <b>aktive Arbeitsmarktpolitik</b></li> <li>• ... für <b>Arbeitsmarktpolitik je %-Arbeitslosen (ALQ IFS)</b></li> <li>• ... <b>TeilnehmerInnen an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Relation zur Zahl der Erwerbspersonen!</b></li> </ul>	

Q: Eurostat. – Die durchgestrichenen Indikatoren gehen nicht in den Bereichsindex ein.

**Anhang B.2.2 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 2 eingehen (Stand 02.08.2010)**

Indikatoren	Quelle	Länder																										
		be	bg	cz	dk	de	ie	gr	es	fr	it	lv	lt	hu	nl	at	pl	pt	ro	si	sk	fi	se	uk				
Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsquote), 25-44, Insg.	Eurostat																											
	lfsa_egan/lfsa_pganws	2006																										
		2007																										
Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsquote), 25-44, Differenz Männer Frauen		2008																										
	lfsa_egan/lfsa_pganws	2006																										
		2007																										
Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsquote), 55-64, Insg.		2008																										
	EUROSTAT: lfsa_ergan	2006																										
		2007																										
Nichtstand. Besch: Teilzeitbesch., Hauptgrund "Konnte nicht ganzzeitigen Arbeitsplatz finden", 15-64, Insg.		2008																										
	EUROSTAT: lfsa_epgar	2006																										
		2007																										
Befristete Beschäftigung, 15-64, Insg., Grund: Konnte keinen		2008																										
	EUROSTAT: lfsa_eitgar	2006																										
		2007																										



	2008	2006	2007	2008	be	bg	cz	dk	de	ie	gr	es	fr	it	lv	lt	hu	nl	at	pl	pt	ro	si	sk	fi	se	uk	
permanenten Arbeitsplatz finden																												
Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle, 15-64 (=Diff. Zwischen M und F => Beschquote																												
Jugendarbeitslosenquote, 15-24, Insg.																												
Arbeitslosenquote Älterer, 55-64																												
Langzeitarbeitslosenquote, 15-64 Insg.																												
Langzeitarbeitslosenquote Ältere, 50-64Insg.																												
Ausgaben in % des BIP für aktive AMP Maßnahmen 2-7																												
Ausgaben in % des BIP für AMP je %-Arbeitslose																												
TeilnehmerInnen an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen																												

Anm.: Rot markierte Felder stehen für nicht verfügbare Werte, grün markierte Felder für verfügbare.



## Anhang B.2.3 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren der Bereichsindizes 1 und 2

Indikator	Beschreibung	Quelle
Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsquote), 15-64 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)	<p>Bei der Erwerbstätigenquote handelt es sich um den prozentualen Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren bzw. anders ausgedrückt die Anzahl der Erwerbstätigen (15-64 Jahre) dividiert durch die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.<sup>1,2</sup></p> <p>Erwerbstätige sind Personen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ab 15 Jahren (ab 16 in ES, UK und SE (1995-2001); 15-74 in DK, EE, HU, LV, FI und SE (ab 2001); 16-74 in IS und NO),</li> <li>• die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens gearbeitet haben,</li> <li>• oder nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, z. B. aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.</li> </ul> <p>Q: Eurostat  <a href="http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions">http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions</a>.</p>	Eurostat, LFS
Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsquote), 25-44 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)	Anzahl der Erwerbstätigen (25-44 Jahre) dividiert durch die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe	Eurostat, LFS
Erwerbstätigenquote (Beschäftigungsquote), 55-64 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)	Anzahl der Erwerbstätigen (55-64 Jahre) dividiert durch die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.	Eurostat, LFS
Erwerbstätigenquote in Vollzeitäquivalenten	Gesamtleistete Arbeitsstunden dividiert durch die durchschnittlichen jährlichen Arbeitsstunden, die durch Vollzeitbeschäftigung erbracht werden, in % der Bevölkerung der Altersgruppe 15-64 Jahre.	EUROPEAN COMMISSION, EU-LFS
Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund: Konnte keinen ganzzeitigen Arbeitsplatz finden	<p>Dieser Indikator bezieht sich auf die Haupttätigkeit. Die Unterscheidung zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung basiert auf der spontanen Antwort des Befragten (ausgenommen Niederlande, Island und Norwegen, wo eine normale Wochenarbeitszeit von weniger als 35 Stunden als Teilzeitbeschäftigung und eine normale Wochenarbeitszeit von 35 Stunden oder mehr als Vollzeitbeschäftigung definiert wird, sowie Schweden, wo dieses Kriterium für Selbständige gilt). Eine genauere Trennung zwischen Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung ist nicht möglich, weil die Arbeitszeiten je nach Mitgliedstaat und Wirtschaftszweig unterschiedlich sind.</p> <p>Zusätzlich zur Frage ob Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet wird, wird nach den Gründen für Teilzeit gefragt. Für die Befragten bestehen mehrere Antwortmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ausbildung oder in beruflicher Fortbildung</li> <li>• Krankheit oder gesundheitliche Beeinträchtigung</li> <li>• Keine Vollzeittätigkeit gewünscht</li> <li>• Keine Vollzeittätigkeit gefunden</li> <li>• Betreuungspflichten</li> </ul>	Eurostat, LFS

<sup>1,2</sup> Sie deckt die in privaten Haushalten lebende Bevölkerung ab, schließt jedoch kollektive Haushalte wie Pensionen, Studentenwohnheime und Krankenhäuser aus. Die Erwerbsbevölkerung besteht aus Personen, die während der Referenzwoche irgendeine Tätigkeit gegen Entgelt oder Ertrag mindestens eine Stunde ausgeübt haben oder die nicht gearbeitet haben, weil sie vom Arbeitsplatz vorübergehend abwesend waren.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Andere persönliche/familiäre Gründe</li> <li>• Sonstige Gründe</li> </ul> <p>Die Ausprägung „Keine Vollzeitfähigkeit gefunden“ wurde in den Index aufgenommen. Anm.: Die Ausprägung „Konnte nicht einen ganzzeitigen Arbeitsplatz finden“ wird auf Eurostat der „unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung“ gleichgesetzt (siehe ifsa_eppgal).</p> <p>Q: Eurostat, <a href="http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions">http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions</a>.</p>	Eurostat, LFS
<p>Befristete Beschäftigung: Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden</p>	<p>Eine Tätigkeit wird als befristet betrachtet, wenn sie entweder nach einer im Vorhinein festgesetzten Dauer endet oder sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer einig sind, dass ihre Beendigung von objektiven Bedingungen abhängt, beispielsweise von der Eriedigung eines Auftrags oder der Rückkehr eines Arbeitnehmers, der vorübergehend ersetzt wurde. In diese Gruppen fallen Saisonarbeiter, von einem Arbeitsamt bzw. einer Arbeitsvermittlung angestellte Personen, die zur Ausföhrung eines definierten Arbeitsauftrags an Dritte weiter verliehen werden (es sei denn, es liegt ein schriftlicher unbefristeter Arbeitsvertrag mit dem Arbeitsamt bzw. der Arbeitsvermittlung vor), und Personen mit speziellen Ausbildungsverträgen.</p> <p>Zusätzlich zur Frage ob die Tätigkeit befristet ist oder nicht, wird nach den Gründen für die Befristung gefragt (Lehrlinge haben immer ein befristetes Arbeitsverhältnis):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrag bezieht sich auf eine Ausbildungsphase (zB Lehrlinge)</li> <li>• Probezeit-Arbeitsvertrag</li> <li>• Konnte nicht einen permanenten Arbeitsplatz finden</li> <li>• Wünschte nicht einen permanenten Arbeitsplatz</li> <li>• Sonstige Gründe</li> </ul> <p>Die Ausprägung „Konnte nicht einen permanenten Arbeitsplatz finden“ wurde in den Index aufgenommen.</p> <p>Q: Eurostat, <a href="http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions">http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions</a>.</p>	Eurostat, LFS
<p>Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsfälle Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr</p>	<p>Beschäftigungsquote bzw. Erwerbstätigenquote siehe oben. Das geschlechtsspezifische Beschäftigungsfälle ergibt sich aus der Differenz der männlichen und weiblichen Beschäftigungsquote.</p> <p>Der Indikator "Beschäftigungswachstum" beschreibt die prozentuelle Veränderung der Gesamtzahl der Erwerbstätigen auf dem Wirtschaftsgebiet des Staates oder des geographischen Raums von einem Jahr zum nächsten. Der Indikator basiert auf dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Verteilungen der Arbeitskräfteerhebung werden zur Herleitung von Resultaten nach Geschlecht herangezogen.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsieb050.</p>	Eurostat, LFS Eurostat, LFS, VGR
<p>Arbeitslosenquote, 15-64 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)</p>	<p>Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Erwerbstätige sind Personen, die während der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder eine Sachleistung gearbeitet haben oder, falls sie nicht gearbeitet haben, lediglich vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren. Mithelfende Familienangehörige sind ebenfalls eingeschlossen. Arbeitslose sind Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• während der Referenzwoche ohne Arbeit waren,</li> <li>• innerhalb von zwei Wochen zur Arbeitsaufnahme zur Verfügung standen und</li> <li>• innerhalb der zurückliegenden vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht hatten. Zu den Arbeitslosen gehören auch jene Personen, die bereits eine Arbeit gefunden haben, sie aber erst zu einem späteren Zeitpunkt aufnehmen.</li> </ul> <p>Q: Eurostat, Concepts and Definitions, <a href="http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=DSP_GLOSSARY_NOM_DTL_VIEW&amp;">http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=DSP_GLOSSARY_NOM_DTL_VIEW&amp;</a></p>	Eurostat, LFS

	<a href="#">StrNom=CODED2&amp;StrLanguageCode=DE&amp;IntKey=16616635&amp;RdoSearch=BEGIN&amp;TxtSearch=arbeitslos&amp;Cbo1heme=&amp;IntCurrentPage=1.</a>	
Arbeitslosenquote, 15-24 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)	Anteil der Arbeitslosen der Altersgruppe 15-24 Jahre an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.	Eurostat, LFS
Arbeitslosenquote, 55-64 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)	Anteil der Arbeitslosen der Altersgruppe 55-64 Jahre an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.	Eurostat, LFS
Langzeitarbeitslosenquote, 15-64 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)	Bei diesem Indikator handelt es sich um Langzeitarbeitslosigkeit (12 Monate und länger) in Prozent der gesamten Arbeitslosigkeit. Langzeitarbeitslose Personen (12 Monate und länger) sind mindestens 15 Jahre alt und leben nicht in kollektiven Haushalten; sie sind in den nächsten zwei Wochen weiter arbeitslos, sind imstande, eine neue Arbeit in den zwei nächsten Wochen anzutreten und suchen Arbeit (haben in den vorigen vier Wochen intensiv Arbeit gesucht oder suchen nicht mehr, weil sie bereits eine Arbeitsstelle, die sie später antreten werden, gefunden haben). Die Arbeitslosigkeitsdauer wird definiert als der Zeitraum, in welchem Arbeit gesucht wird, oder als abgelaufene Periode seit der letzten Tätigkeit (wenn diese Periode kürzer ist als der Zeitraum, in welchem Arbeit gesucht wird). Q: <i>Eurostat, Tabelle: tsisc070.</i>	Eurostat, LFS
Langzeitarbeitslosenquote, 50-64 Jahre, insgesamt (Männer und Frauen)	Langzeitarbeitslose der Altersgruppe 50-64 Jahre als Prozentsatz der gesamten Arbeitslosigkeit.	Eurostat, LFS
Reales Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (Euro je Einwohner und Index, 2000=100)	Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) ist ein Indikator für die wirtschaftliche Lage eines Landes. Es entspricht dem Gesamtwert der produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts der Waren und Dienstleistungen, die bei ihrer Produktion als Vorleistungen verwendet werden. Q: <i>Eurostat, Tabelle: tec00001.</i>	Eurostat, VGR
Arbeitsproduktivität je Beschäftigten (BIP in KKS je Beschäftigten)	Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Tätigkeit in einer Volkswirtschaft. Es ist definiert als Wert aller neu geschaffenen Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes aller dabei als Vorleistungen verbrauchten Güter und Dienstleistungen. Das BIP in Kaufkraftstandards (KKS) je Beschäftigten wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU-27) ausgedrückt. Ist der Indexwert eines Landes größer als 100, so hat dieses Land ein BIP pro Beschäftigten über dem EU-Durchschnitt (und umgekehrt). Die zugrunde liegenden Zahlen sind in KKS ausgedrückt, einer einheitlichen Währung, die Preisniveauunterschiede zwischen Ländern ausgleicht und damit aussagekräftige BIP-Volumenvergleiche erlaubt. Man beachte, dass die Größe "Beschäftigte" nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung differenziert. Dieser Indikator wurde umskaliert, d.h. die Daten werden zu EU27 = 100 in Beziehung gesetzt. Sie sind daher nicht mit vorhergehenden Veröffentlichungen auf der Basis EU25 = 100 vergleichbar. Q: <i>Eurostat, Tabelle: tsieb030.</i>	Eurostat, VGR
Ausgaben für aktive AMP in % des BIP	Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik (AMP) beschränken sich auf öffentliche Eingriffe, die ausdrücklich auf Personengruppen mit Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt abzielen: Arbeitslose, Arbeitnehmer, die von unfreiwilliger Arbeitslosigkeit bedroht sind und Nichterwerbspersonen, die in den Arbeitsmarkt eintreten wollen. Die Gesamtausgaben sind aufgeschlüsselt nach AMP-Dienstleistungen (Kategorie 1), die die Kosten der öffentlichen Arbeitsverwaltungen (PES) umfassen, einschließlich anderer öffentlich finanzierter Dienstleistungen für Arbeitssuchende; AMP-Maßnahmen (Kategorie 2-7), die Aktivierungsmaßnahmen für Arbeitslose und andere Zielgruppen umfassen; Aus- und Weiterbildung, Arbeitsplatztausch und Job-Sharing, Beschäftigungsanreize, geförderte Beschäftigung und Rehabilitation, direkte Schaffung von Arbeitsplätzen, und Gründungsinitiativen; und AMP-Unterstützungen (Kategorien 8-9), die Einkommensunterstützung für Arbeitslose (hauptsächlich Arbeitslosengeld) und Vorruhestandleistungen umfassen.	Eurostat, LMP (Labour Market Policy)

	<p>Die Kategorien 2-7 gehen in den Index ein. Q: Eurostat, Tabelle: fps00076.</p>	Eurostat, LMP (Labour Market Policy)
<p>Ausgaben für aktive AMP in % des BIP je % Arbeitslosen</p> <p>Teilnehmer und Teilnehmerinnen an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen</p>	<p>Es wurden die Ausgaben in % des BIP durch die Arbeitslosenquote dividiert.</p> <p>Arbeitsmarktpolitische (AMP-)Maßnahmen beziehen sich auf öffentliche Arbeitsmarkttingriffe, bei denen die Hauptaktivität der Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine andere als die Arbeitssuche ist und die Teilnahme in der Regel in einer Veränderung des Arbeitsmarkstatus resultiert. AMP-Maßnahmen umfassen vornehmlich Eingriffe, die eine vorübergehende Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen leisten (Arbeitslose, gefährdete Arbeitnehmer, und Nichterwerbspersonen). AMP-Maßnahmen werden nach Interventionsart klassifiziert und umfassen die folgenden Kategorien: Aus- und Weiterbildung, Arbeitsplatztausch und Job-Sharing, Beschäftigungsanreize, geförderte Beschäftigung und Rehabilitation, direkte Schaffung von Arbeitsplätzen, und Gründungsinitiativen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an AMP-Maßnahmen sind als jährlicher durchschnittlicher Bestand ausgewiesen, d.h. als die durchschnittliche Anzahl der Personen, die zu einem beliebigen Zeitpunkt im Jahr an einer Maßnahme teilnehmen. Der jährliche durchschnittliche Bestand kann auch als Zahl der Personen-Jahre einer Teilnahme an Maßnahmen interpretiert werden.</p> <p>Für den Indikator wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an Maßnahmen der Kategorien 2-7 durch die Erwerbspersonen dividiert. Q: Eurostat, Tabelle: fps00079.</p>	Eurostat, LMP (Labour Market Policy)

## Anhang B.3 Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib

### Anhang B.3.1 Ursprüngliche Indikatorenvorschläge (Bereichsindex 3)

Bereich	Indikatoren	Quelle
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühe SchulabgängerInnen</li> <li>• Abgeschlossene Ausbildung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Der Erwerbsbevölkerung (25-64)</li> <li>◦ Der 25-34-Jährigen</li> </ul> </li> <li>• AkademikerInnenquote bzw. Tertiäre Ausbildung                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Der Erwerbsbevölkerung (25-64)</li> <li>◦ Der 25-34-Jährigen</li> </ul> </li> <li>• AbsolventInnen einer Lehre/Sekundarstufe II                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Alle Altersgruppen</li> <li>◦ Der 25-34-Jährigen</li> </ul> </li> <li>• Beteiligung an Aus- und Weiterbildung (Erwerbsbevölkerung an formaler und nonformaler nach ISCED-Stufen getrennt, ev. Beteiligung aller Erwachsenen an Aus- und Weiterbildung)</li> <li>• Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung in Relation zu seiner/ihrer Ausbildung bzw. beruflicher Bildung</li> </ul>	Eurostat
Arbeitsmarkt-Übergänge (Inklusion & Zugang zum Arbeitsmarkt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergänge zwischen Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Inaktivität (Übergangswahrscheinlichkeit)</li> <li>• Übergänge von Arbeitslosen in Beschäftigung und Ausbildung (Übergangswahrscheinlichkeiten)</li> <li>• Langzeitarbeitslose</li> </ul>	Eurostat
Exklusion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder im Alter von 0-17 Jahren in erwerbslosen Haushalten</li> <li>• Personen zwischen 18 und 59 in erwerbslosen Haushalten</li> <li>• Berufsunterbrechung und eingeschränkte Berufstätigkeit wegen (Kinder-)Betreuungspflichten</li> <li>• Anteil der Personen „Out of Labour Force“</li> </ul>	Eurostat
Kinderbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Proportion of children up to 3 years cared for by formal arrangements up to 30 hours/30 hours or more per usual week</li> <li>• Kosten Kinderbetreuung/KKP</li> </ul>	Eurostat



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quote Kinder zu ErzieherInnen in Kinderbetreuung</li> </ul>	
Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil an ArbeitnehmerInnen, deren Arbeitsbedingungen und Entlohnung einem Kollektivvertrag unterliegen.</li> <li>• Ausmaß an Gewerkschaftsmitgliedschaften</li> <li>• Mitsprache bei Veränderungen in der Arbeitsorganisation</li> </ul>	Eurostat
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Invalidisierungsraten</li> <li>• Schwere und tödliche Arbeitsunfälle</li> <li>• TeilnehmerInnen an betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen</li> <li>• Beschwerdefreie (gesunde) Lebensjahre ab Geburt/nach 50. Lebensjahr</li> <li>• Integration von BehinderterIn am Arbeitsmarkt</li> </ul>	

Anhang B.3.2 Indikatoren, die in den Bereichsindex 3 eingehen

Bereich	Indikatoren	Quelle
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frühe SchulabgängerInnen/SchulabbrecherInnen</li> <li>• Abgeschlossene Ausbildung (<b>höchstens Sekundarstufe I</b>)               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Der Erwerbsbevölkerung (25-64)</li> <li>◦ Der 25-34-Jährigen</li> </ul> </li> <li>• AkademikerInnenquote bzw. Tertiäre Ausbildung: <b>Anzahl der AbsolventInnen der ISCED Stufe 5-6 / Gesamtbevölkerung der Altersgruppen: 25-64 und 25-34</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Der Erwerbsbevölkerung (25-64)</li> <li>◦ Der 25-34-Jährigen</li> </ul> </li> <li>• AbsolventInnen einer Lehre/Sekundarstufe II (<b>mindestens Sekundarstufe II</b>)               <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ <del>Alle Altersgruppen</del></li> <li>◦ Der Erwerbsbevölkerung (25-64)</li> <li>◦ <del>Der 25-34-Jährigen</del></li> <li>◦ Ev. der 20-24-Jährigen</li> </ul> </li> <li>• Beteiligung an Aus- und Weiterbildung (<b>Erwerbsbevölkerung an formeller und nonformeller nach ISCED-Stufen getrennt</b>, ev. Beteiligung aller Erwachsenen an Aus- und Weiterbildung)</li> <li>• Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung (Prozentualer Anteil der Beschäftigten (Unternehmen insgesamt), welche an Weiterbildungskursen teilnehmen)</li> </ul>	<p>Eurostat: <b>lfsi_edu_a</b></p> <p>Eurostat: <b>lfsi_edu_a</b></p> <p>Eurostat: <b>lfsi_edu_a</b></p> <p>Eurostat: <b>educ_grad4 / demo_pjangroup</b> <b>educ_grad4 / demo_pjangroup</b></p> <p>Eurostat: <b>lfsi_edua_a</b></p> <p>Eurostat: <b>lfsi_edua_a</b></p> <p>Eurostat: <b>lfsi_edua_a</b></p> <p>Eurostat, CVTS (letztes verfügbares Jahr: 2005): <b>trng_cvts3_41</b></p>
Arbeitsmarkt-Übergänge (Inklusion & Zugang zum Arbeitsmarkt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Übergänge zwischen Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Inaktivität (Übergangswahrscheinlichkeit)</del></li> <li>• <del>Übergänge von Arbeitslosen in Beschäftigung und Ausbildung (Übergangswahrscheinlichkeiten)</del></li> <li>• <del>Langzeitarbeitslose</del></li> </ul>	<p>Eurostat: <b>keine Daten verfügbar</b></p>
Exklusion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Kinder im Alter von 0-17 Jahren in erwerbslosen Haushalten (wird gestrichen aufgrund fehlender Werte für SE)</del></li> <li>• <del>Personen zwischen 18 und 59 in erwerbslosen Haushalten (wird gestrichen)</del></li> </ul>	<p>Eurostat: <b>tsisc080</b> (ohne SE)</p> <p>Eurostat: <b>tsisc090</b> (ohne SE)</p>

	<p>aufgrund fehlender Werte für SE)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsunterbrechung und eingeschränkte Berufstätigkeit wegen (Kinder-)Betreuungspflichten: <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Inaktiv wegen Betreuungspflichten</b></li> <li><b>Teilzeit: Hauptgrund Betreuungspflichten</b></li> </ul> </li> <li>Anteil der Personen „Out of Labour Force“: Inaktive</li> </ul>	<p>Eurostat: <b>lfsa_igar</b> Eurostat: <b>lfsa_epgar</b> Eurostat: <b>lfsa_ipga</b></p>
Kinderbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Proportion of children up to 3 years cared for by formal arrangements up to 30 hours/30 hours or more per usual week</li> <li><del>Kosten Kinderbetreuung/KKFP</del></li> <li><del>Quote Kinder-zu-Erzieherinnen-in-Kinderbetreuung</del></li> </ul>	<p>Eurostat (EU-SILC): <b>ilc_caindformal</b></p>
Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> <li><del>Anteil an ArbeitnehmerInnen, deren Arbeitsbedingungen und Entlohnung einem Kollektivvertrag unterliegen:</del></li> <li><del>Ausmaß an Gewerkschaftsmitgliedschaften</del></li> <li><del>Mitsprache bei Veränderungen in der Arbeitsorganisation</del></li> </ul>	<p>Eurostat: ICTWSS (sehr viele Lücken =&gt; geht nicht in Index ein)</p>
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li><del>Inzidenzraten</del></li> <li>Schwere und tödliche Arbeitsunfälle</li> <li><del>TeilnehmerInnen an betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen</del></li> <li>Beschwerdefreie (gesunde) Lebensjahre ab Geburt/nach 50. Lebensjahr</li> <li>Integration von Behinderten am Arbeitsmarkt: <ul style="list-style-type: none"> <li>Personen mit Behinderungen nach Beschäftigungsstatus – Erwerbstätige</li> <li>Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung – Erwerbstätige (sehr + etwas eingeschränkt)</li> </ul> </li> <li>Zusätzlich: Selbstwahrgenommene Gesundheit – Erwerbstätige (sehr gut + gut)</li> </ul>	<p>Eurostat: <b>hsw_aw_nnasx</b> Eurostat: <b>hlth_hlye (ohne BG)</b> Eurostat: <b>hlth_silc_04</b> Eurostat: <b>hlth_silc_06</b> Eurostat: <b>hlth_silc_01</b></p>

Q: Eurostat – Die durchgestrichenen Indikatoren gehen nicht in den Bereichsindex ein.

Anhang B.3.3 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 3 eingehen (Stand 09.08.2010) – EU-27 ohne BG, EE, LT, 2007 und 2008

Indikatoren	Quelle	Jahr	Länder																										
			be	cz	dk	de	ie	gr	es	fr	it	cy	lv	lu	hu	mt	nl	at	pl	pt	ro	si	sk	fi	se	uk			
Frühe SchulabgängerInnen = Schulabrecher	EUROSTAT: ifsi_edu_a	2006																											
		2007																											
		2008																											
Abgeschlossene Ausbildung	EUROSTAT: ifsi_edu_a	2006																											
		2007																											
		2008																											
Abgeschlossene Ausbildung (Jugendliche, 20-24) mit mind. Sek. II	EUROSTAT: ifsi_edu_a	2006																											
		2007																											
		2008																											
Abgeschlossene Ausbildung: Bevölkerung (25-64) höchstens Sek. I	EUROSTAT: ifsi_edu_a	2006																											
		2007																											
		2008																											
Abgeschlossene Ausbildung: Bevölkerung (25-34) höchstens Sek. I	EUROSTAT: ifsi_edu_a	2006																											
		2007																											
		2008																											
Anzahl der AbsolventInnen der ISCED Stufe 5-6 / Gesamtbevölkerung der Ags: 25-64 und 25-34	EUROSTAT: educ_grad4 / demo_pjangroup	2006																											
		2007																											
		2008																											
Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (Lebenslanges Lernen)	EUROSTAT: ifsi_edu_a	2006																											
		2007																											
		2008																											
Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung	CVTS - EUROSTAT frng_cvts3_41	2005																											
Inaktiv wegen Betreuungspflichten	EUROSTAT:																												
		2006																											

		2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	be	cz	dk	de	ie	gr	es	fr	it	cy	lv	lu	hu	mt	nl	at	pl	pt	ro	si	sk	fi	se	uk				
ifsa_igar																																					
EUROSTAT: ifsa_epgar	Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten																																				
EUROSTAT: ifsa_ipga	Anteil der Personen "Out of Labour Force" (Nichterwerbspersonen bzw. Inaktive)																																				
EUROSTAT (EU- SILC) ilc_caindformal	Proportion of children up to 3 years cared for by formal arrangements up to 30 hours																																				
EUROSTAT (EU- SILC) ilc_caindformal	30 hours or more																																				
EUROSTAT: hsw_aw_innax	Zahl der Arbeitsunfälle nach Schweregrad: Tödlicher Arbeitsunfall																																				
EUROSTAT: hlfh_hlye	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt nach Geschlecht (beschwerdefreie LJ)																																				
EUROSTAT: hlfh_hlye	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren nach Geschlecht (beschwerdefreie LJ)																																				
EUROSTAT: hlfh_silc_01	Selbstwahrgenommene Gesundheit nach Beschäftigungsstatus - Erwerbstätige																																				
EUROSTAT: hlfh_silc_04	Personen mit Behinderungen nach Beschäftigungsstatus - Erwerbstätige																																				



### Anhang B.3.4 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren des Bereichsindex 3

Indikator	Beschreibung	Quelle
Frühe Schulabgängerinnen	<p>Prozent der 18-24-Jährigen, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen und die höchstens einen Bildungsabschluss des Sekundarbereichs I haben.</p> <p>Ab 20. November 2009 basiert der Indikator auf jährlichen Durchschnitten der vierjährigen Daten anstatt auf einem Referenzquartal im Frühjahr.</p> <p>"Frühe Schulabgänger" bezieht sich auf Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren, die folgende Bedingungen erfüllen: das höchste erreichte Bildungsniveau ist ISCED 0, 1, 2 oder 3c kurz und die Befragten haben angegeben, sie hätten vier Wochen vor der Erhebung an keiner Ausbildung bzw. keinem Unterricht teilgenommen (Zähler). Der Nenner besteht aus der Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe ohne die Personen, die die Fragen "höchstes erreichtes Bildungsniveau" und "Teilnahme an Ausbildung bzw. Unterricht" nicht beantwortet haben. Sowohl die Werte im Zähler als auch im Nenner stammen aus der EU-Arbeitskräfteerhebung.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsisc060.</p>	EUROSTAT, LFS
Abgeschlossene Ausbildung: Höchstens Sekundarstufe I (Personen mit niedrigerem Ausbildungsniveau)	<p>Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren mit höchstens Sekundarstufe I-Abschluss</p> <p>Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 25-34 Jahren mit höchstens Sekundarstufe I-Abschluss</p> <p>Der Indikator wird definiert als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 25 bis 64 Jahren (25-34 Jahren) mit einem Ausbildungsniveau von 2 oder darunter entsprechend der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (International Standard Classification of Education, ISCED). ISCED-Ausbildungsniveaus 0-2: Elementar-, Primär- und untere Sekundarstufe.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsdsc430.</p>	EUROSTAT, LFS
Abgeschlossene Ausbildung: Bevölkerung mit Bildungsabschlüssen der Sekundarstufe II oder höher	<p>Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren mit mindestens Sekundarstufe II</p> <p>Der Indikator stellt den Prozentsatz der Erwachsenenbevölkerung (25- bis 64-Jährige) mit Abschluss der Sekundarstufe II dar. Auf diese Weise soll der Bevölkerungsanteil der Personen gemessen werden, die über die notwendige Mindestqualifikationen verfügen, um aktiv am sozialen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Sekundarstufe II in den einzelnen europäischen Ländern aufgrund der unterschiedlichen nationalen Bildungssysteme nach unterschiedlich langen Ausbildungszeiten abgeschlossen wird.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tps00065.</p> <p>Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 20-24 Jahren mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss</p> <p>Der Indikator "Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen" wird definiert als der Prozentsatz der Bevölkerung im Alter von 20-24 Jahren mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss, d. h. mit mindestens einem ISCED 3a, 3b oder 3c lang entsprechenden Bildungsabschluss (Zähler). Der Nenner ist die Gesamtbevölkerung der gleichen Altersgruppe ohne die Personen, die die Fragen "höchster erreichter Ausbildungsstand" nicht beantwortet haben. Sowohl die Werte im Zähler als auch im Nenner stammen aus der Arbeitskräfteerhebung der EU.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle: tsjir110.</p>	EUROSTAT, LFS
Anteil der Absolventinnen der ISCED Stufe 5-6 an der Gesamtbevölkerung (25-64 und 25-34)	<p>Anzahl der Absolventinnen der ISCED Stufe 5-6 dividiert durch die Gesamtbevölkerung der Altersgruppe 25-64 und der Altersgruppe 25-34.</p> <p>Q: Eurostat, Tabellen educ_grad4 und demo_pjangroup.</p>	
Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	<p>Lebenslanges Lernen, Prozentsatz der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden erwachsenen Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren.</p> <p>Lebenslanges Lernen bezieht sich auf Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren, die angegeben haben, sie</p>	EUROSTAT, LFS



	<p>hätten vier Wochen vor der Erhebung an einer Ausbildung bzw. einem Unterricht teilgenommen (Zähler). Der Nenner besteht aus der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse und schließt diejenigen aus, die auf die Frage "Teilnahme an Ausbildung bzw. Unterricht" nicht geantwortet haben. Zähler und Nenner stammen beide aus der EU-Arbeitskräfteerhebung. Die Informationen beziehen sich lediglich auf Ausbildung und Unterricht insgesamt, unabhängig von der Relevanz der gegenwärtigen bzw. künftigen Beschäftigung der Befragten. Q: Eurostat, Tabelle: tsem080.</p>	EUROSTAT, CVTS
<p>Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung</p>	<p>Betriebliche Weiterbildung: Weiterbildungsangebote (Kurse oder andere Formen betrieblicher Weiterbildung), die den Beschäftigten vom Unternehmen finanziert oder mitfinanziert oder in bezahlter Arbeitszeit ermöglicht werden. Q: Statistik Austria, Standard-Dokumentation, Metainformationen zur Europäischen Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS3).</p> <p>Inaktive Bevölkerung als Prozentsatz der Gesamtbevölkerung Inaktive Bevölkerung - Hauptgrund für die Nichtsuche nach Arbeit - Verteilungen bei vorgegebenem Geschlecht und Altersgruppe (%): Nichterwerbspersonen nach dem LFK (Labour-Force-Konzept) Nichterwerbspersonen sind diejenigen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Erwerbslosen zählen. Nicht-Erwerbspersonen (Out of Labour Force) sind zB Schülerinnen, Studierende, Präsenz- und Zivildienstler, Pensionistinnen, Betreuende (von Kindern oder Erwachsenen), Hausfrauen, Hausmänner. Hauptgrund für die Nichtsuche nach Arbeit – Antwortmöglichkeiten: Ruhestand Schulische oder berufliche Ausbildung Andere persönliche oder familiäre Umstände (Haushaltstführend) Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit Glauben, keine geeignete Tätigkeit vorhanden ... Alle Personen, die keiner Erwerbstätigkeit nachgehen werden gefragt, aus welchen Gründen keine Arbeit gesucht wird. In den Index geht die inaktive Bevölkerung mit Hauptgrund Betreuungspflichten ein. Q: Statistik Austria, Mikrozensusdaten ab 2004, Interviewerhandbuch inkl. Merkmalsbeschreibung der AKE-Variablen.</p>	EUROSTAT, LFS
<p>Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten</p>	<p>Arbeiten Sie Teilzeit oder Vollzeit? Warum arbeiten Sie Teilzeit? <b>Weil Sie Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen</b> Weil Sie keine Volleittätigkeit wollen Aus anderen persönlichen oder familiären Gründen Weil Sie keine Volleittätigkeit finden konnten Wegen schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung Wegen Krankheit Aus sonstigen Gründen In den Index gehen die Teilzeitbeschäftigten mit Hauptgrund Betreuungspflichten in den Index ein. Q: Statistik Austria, Mikrozensusdaten ab 2004, Interviewerhandbuch inkl. Merkmalsbeschreibung der AKE-Variablen.</p>	EUROSTAT, LFS
<p>Kinderbetreuung: Formale Kinderbetreuung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung (% der Population in der</p>	<p>EU-SILC bildet die international vergleichbare Datengrundlage für den EU-Struktur-Indikator: „Formale Kinderbetreuung nach Dauer und Altersgruppen“, der institutionelle Betreuungsquoten für unter drei- und drei- bis fünfjährige Kinder nach Wochenstunden differenziert darstellt. Alter der Kinder: Kinder weniger als drei Jahre, zwischen 3 Jahren und schulpflichtigem Mindestalter und zwischen schulpflichtigem Mindestalter und 12 Jahren. Zeitliche Nutzung: Zwischen 1 und 29 Stunden Betreuung und 30 Stunden oder mehr</p>	EUROSTAT, EU-SILC



Altersklasse)	In den Index gehen Kinder unter drei Jahren ein und Kinderbetreuung zwischen 1 und 29 Stunden und 30 Stunden oder mehr. Q: Eurostat, Datenbank: <i>ilc_caindformal und Statistik Austria, Standard-Dokumentation, Metainformationen zu EU-SILC 2008.</i>	
Zahl der Arbeitsunfälle (mit tödlichem Ausgang)	ESAW Statistiken erfassen Arbeitsunfälle mit mehr als drei Tagen Arbeitsausfall und tödliche Arbeitsunfälle. Ein tödlicher Arbeitsunfall ist definiert als ein Unfall, der innerhalb eines Jahres zum Tod des Unfallopfers führt. Q: Europäische Kommission, <i>Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (ESAW), Methodik, Ausgabe 2001.</i>	EUROSTAT, Accidents at Work (ESAW European Statistics on Accidents at Work)
Gesunde Lebensjahre bei der Geburt (nach Geschlecht)/Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – in Jahren	Anzahl der Jahre, die eine Person zum Zeitpunkt ihrer Geburt/im Alter von 65 Jahren erwartungsgemäß in guter gesundheitlicher Verfassung leben wird. Gesunde Lebensjahre (GLJ) ist ein Indikator der Gesundheitserwartung, der Informationen zu Sterblichkeit und Krankheit miteinander verknüpft. Dazu werden Daten zur altersspezifischen Prävalenz (Anteile) der gesunden bzw. kranken Bevölkerung und Daten zur altersspezifischen Sterblichkeit benötigt. Gute gesundheitliche Verfassung wird über die Abwesenheit von Funktionsbeschränkungen/Beschwerden definiert. Der Indikator wird getrennt für Männer und Frauen berechnet. Der Indikator wird auch beschwerdefreie Lebenserwartung (BFLE) genannt. Q: Eurostat, Tabelle: <i>tsien180.</i>	EUROSTAT, HEALTH (Structural Indicators on health)
Selbstwahrgenommene Gesundheit nach Beschäftigungsstatus in %	Selbstbeurteilte Gesundheit: EU-SILC Fragebogen: Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen? Sehr gut, Gut, Mittelmäßig, Schlecht, Sehr schlecht, keine Angabe. Ausgewählt wurden der Beschäftigungsstatus Erwerbstätige und die Ausprägungen Sehr gut und Gut wurden zusammengefasst. Q: Statistik Austria, Datenerhebung EU-SILC im Jahr 2008. Erhebungsunterlagen und Plausibilitäts-Checks.	EUROSTAT, EU-SILC
Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung nach Beschäftigungsstatus in %	Selbstbeurteilte Tätigkeitseinschränkung: Sind Sie seit zumindest einem halben Jahr durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt? Ja, stark eingeschränkt, Ja, etwas eingeschränkt, Nein, nicht eingeschränkt, Keine Angabe Ausgewählt wurde der Beschäftigungsstatus Erwerbstätige. Die Ausprägungen sehr eingeschränkt und etwas eingeschränkt wurden zusammengefasst. Q: Statistik Austria, Datenerhebung EU-SILC im Jahr 2008. Erhebungsunterlagen und Plausibilitäts-Checks.	EUROSTAT, EU-SILC
Personen mit langandauerndem Gesundheitsproblem bzw. Behinderung nach Beschäftigungsstatus in %	Haben Sie eine chronische, also dauerhafte Krankheit oder ein chronisches, also dauerhaftes gesundheitliches Problem? Ja, Nein, Keine Angabe Ausgewählt wurde der Beschäftigungsstatus Erwerbstätige. Q: Statistik Austria, Datenerhebung EU-SILC im Jahr 2008. Erhebungsunterlagen und Plausibilitäts-Checks.	EUROSTAT, EU-SILC

## Anhang B.4: Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen<sup>13</sup>

### Anhang B.4.1 Ursprüngliche Indikatorenvorschläge (Bereichsindex 4)

Bereich	Indikatoren	Quelle
Einkommen/Lohn	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nominale Entlohnung je Beschäftigten in Kaufkraftstandards (Nominal compensation per employee in PPS)</li> <li>• ArbeitnehmerInnenentgelte pro Kopf/KKS</li> </ul>	Eurostat
Einkommensverteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ArbeitnehmerInnenentgelte laut VGR in % des BIP</li> <li>• Relation Gesamteinkommen des untersten und obersten Einkommensfünftel</li> <li>• Bereinigte Lohnquote</li> <li>• Steuerquote von NiedriglohnpfängerInnen</li> <li>• Steuerquote von MedianlohnempfängerInnen (OECD)</li> <li>• Implizite Steuerrate auf Kapital</li> <li>• Implizite Steuerrate auf Arbeit</li> <li>• Gini-Koeffizient (Beobachtungsgröße)</li> <li>• Grenzabgabenbelastung (Beobachtungsgröße)</li> </ul>	Eurostat
Working Poor	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil der „Working poor-Erwerbstätigen“ innerhalb der Erwerbstätigen (Haushalts-/vs. Individuelle Betrachtung)</li> <li>• Armutsquote vor Transfer- und Pensionsleistungen</li> </ul>	Eurostat
Gender Pay Gap	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relatives Gender Pay Gap bzgl. Geschlechtsspezifische Stundenlöhne, absolut und in KKS</li> </ul>	Eurostat

<sup>13</sup> Nach Absprache mit den Expertinnen und Experten der AK wird der ursprünglich vorgeschlagene Bereichsindex „Arbeitsmarkt: Verteilungsgerechtigkeit (primäre Ebene)“ in „Verteilung der Erwerbseinkommen“ umbenannt.

Anhang B.4.2 Indikatoren, die in den Bereichsindex 4 eingehen

Bereich	Indikatoren	Quelle
Einkommen/Lohn	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nominale Entlohnung je Beschäftigten in Kaufkraftstandards (Nominal compensation per employee in PPS)</li> <li>ArbeitnehmerInnenentgelte pro Kopf/KKS</li> </ul>	<p>Eurostat: <b>nama_nace06_c-VGR</b> (Bruttoflöhne- und Gehälter) durch <b>nama_nace06_e-VGR</b> (Arbeitnehmer in 1.000)</p> <p>Eurostat: <b>nama_gdp_c-VGR</b> (Arbeitnehmerentgelte in MIO KKS) durch <b>nama_nace06_e-VGR</b> (Arbeitnehmer in 1.000)</p>
Einkommensverteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>ArbeitnehmerInnenentgelte laut VGR in % des BIP</li> <li>Relation Gesamteinkommen des untersten und obersten Einkommensfünftel</li> <li><del>Bereinigter Lohnquote</del> (aufgrund Doppelbewertung und Datenrestriktion RO)</li> <li><del>Steuerquote von NiedriglohnempfängerInnen</del></li> <li><del>Steuerquote von MedianlohnempfängerInnen (OECD)</del></li> <li><del>Implizite Steuerquote auf Kapital (zu viele Lücken)</del></li> <li><del>Implizite Steuerquote auf Arbeit</del></li> <li>Abgabenstrukturen (Europäische Kommission/Eurostat)</li> <li>Steuerquote (alle Haushaltstypen)</li> <li>Gini-Koeffizient (Beobachtungsgröße)</li> <li>Grenzabgabenbelastung (Beobachtungsgröße)</li> </ul>	<p>Eurostat (VGR): <b>tec00013</b></p> <p>Eurostat EU-SILC: <b>tsisc010</b></p> <p>Europäische Kommission, Taxation Trends in the EU, 2010.</p> <p>Eurostat: <b>earn_nl_taxrate</b></p> <p>Eurostat: <b>ilc_dti12</b></p> <p>Eurostat: <b>tsiem060</b></p>
Working Poor	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anteil der „Working poor-Erwerbstätigen“ innerhalb der Erwerbstätigen (Haushalts-/vs. Individuelle Betrachtung)</li> <li><del>Armutsquote vor Transfer- und Pensionsleistungen</del></li> <li>Niedriglohnbeschäftigtenquote</li> </ul>	<p>Eurostat: <b>ilc_ov11</b></p> <p>Eurostat (<b>Statistics in Focus, 3/2010</b>) Nur 2006 verfügbar.</p>
Gender Pay Gap	<ul style="list-style-type: none"> <li>Relatives Gender Pay Gap</li> </ul>	<p>Eurostat (European Commission, Report On Equality between women and men 2008- 2010</p>

Q: Eurostat. – Die durchgestrichenen Indikatoren gehen nicht in den Bereichsindex ein.

Anhang B.4.3 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 4 eingehen (Stand August 2010) – Alle EU-27, 2008

Kennzahlen	Quelle	Jahr	Länder																												
			be	bg	cz	dk	de	ee	ie	gr	es	fr	it	cy	lv	lt	lu	hu	mt	nl	at	pl	pt	ro	si	sk	fi	se	uk		
Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS	EUROSTAT (VGR); WIFO Berechnung	2006																													
		2007																													
		2008																													
Arbeitnehmerentgelte pro Kopf (Arbeitnehmer)/KKS	EUROSTAT (VGR); WIFO-Berechnung	2006																													
		2007																													
		2008																													
Arbeitnehmerentgelte laut VGR in % des BIP	EUROSTAT: tec00013	2006																													
		2007																													
		2008																													
Relation Gesamteinkommen des untersten und obersten Einkommensfünftel	EUROSTAT: tsisc010	2006																													
		2007																													
		2008																													
Abgabestrukturen (Arbeit) (in % der Gesamtabgaben)	Commission Services	2006																													
		2007																													
		2008																													
Anteil der "Working poor-Erwerbstätigen" innerhalb der Erwerbstätigen	EUROSTAT (EU-SILC) ilc_ov11	2006																													
		2007																													
		2008																													
Niedriglohnbeschäftigtenquote	EUROSTAT Statistics in Focus 3/2010	2006																													
		2007																													
		2008																													
Relatives Gender Pay Gap: Vorschlag (WIFO); European Commission: Pay gap (Report on Equality)	Publikation (European Commission)	2006																													
		2007																													
		2008																													

Anm.: Rot markierte Felder stehen für nicht verfügbare Werte, grün markierte Felder für verfügbare.



### Anhang B.4.4 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren des Bereichsindex 4

Indikator	Beschreibung	Quelle
Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS	Bruttolöhne und -gehälter umfassen ebenso wie das Arbeitnehmerentgelt Geld- und Sachleistungen, schließen jedoch im Gegensatz zum Arbeitnehmerentgelt die Sozialbeiträge des Arbeitgebers nicht ein. <sup>14</sup> Q: Eurostat, Tabelle: fec00014.	EUROSTAT VGR
Arbeitnehmer-entgelte pro Kopf/KKS	Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem geleistete Arbeit. Es umfasst insbesondere auch die vom Arbeitgeber geleisteten Sozialbeiträge. Das Arbeitnehmerentgelt untergliedert sich in: a) Bruttolöhne und -gehälter: Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen; Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen; b) Sozialbeiträge der Arbeitgeber: tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber; unterstellte Sozialbeiträge. Q: Eurostat, Tabelle: fec00013 und <a href="http://circa.europa.eu/irc/asis/nfaccount/info/data/esa95/de/esa00155.htm">http://circa.europa.eu/irc/asis/nfaccount/info/data/esa95/de/esa00155.htm</a> . Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformation (Definition, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung, Stand 08.03.2010.	EUROSTAT VGR
Relation Gesamteinkommen des untersten und obersten Einkommenstüfnel	Ungleichheit der Einkommensverteilung – Verteilungskoeffizient: Verhältnis des Gesamteinkommens von den 20 % der Bevölkerung mit dem höchsten Einkommen (oberstes Quintil) zum Gesamteinkommen von den 20 % der Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen (unterstes Quintil). Unter Einkommen wird das verfügbare Äquivalenzeinkommen verstanden. Q: Eurostat, Tabelle: tisc010.	EUROSTAT EU-SILC
Abgabenstrukturen	Abgabenstruktur als Prozentsatz des gesamten Abgabenaufkommens (Konsum, Arbeit, Kapital) Das Abgabenaufkommen (inkl. Sozialversicherungsbeiträge) ist definiert als: Steuern auf Produktion und Importe, aktuelle Steuern auf Einkommen und Vermögen, Kapitalsteuern, tatsächliche Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung aufsummiert zum gesamten Abgabenaufkommen eines Staates. Das Abgabenaufkommen (exkl. Sozialversicherungsbeiträge) ist definiert als Abgabenaufkommen (inkl. Sozialversicherungsbeiträge) minus den tatsächlichen Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung	EUROSTAT/EUROÄISCHE KOMMISSION European Commission, Taxation Trends in the European Union, Data for the EU Member States, Iceland and Norway, 2010.
Gini-Koeffizient	Maß der (Einkommens-)Ungleichheit bzw. -konzentration. Der Gini-Koeffizient wird anhand der Lorenz-Kurve ermittelt, in der von den ärmsten Haushalten beginnend die kumulativen Bevölkerungsanteile im Verhältnis zum kumulativen Anteil des von ihnen erzielten Gesamteinkommens dargestellt sind. Der Gini-Koeffizient wird als die Fläche zwischen Lorenz-Kurve und 45°-Gerade als Teil der gesamten Dreiecksfläche definiert. Bei Gleichverteilung der	EUROSTAT EU-SILC

<sup>14</sup> Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, selbst wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialschutzsysteme, Steuerbehörden usw. abgeführt werden. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden und von den Arbeitnehmern nach eigenem Ermessen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse oder der Bedürfnisse von Mitgliedern ihres Haushalts verwendet werden können. Diese Waren, Dienstleistungen und sonstigen Leistungen dienen nicht primär dem Produktionsprozess des Arbeitgebers. Für die Arbeitnehmer sind Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen zusätzliches Einkommen, da sie einen Marktpreis hätten zahlen müssen, wenn sie diese Leistungen gekauft hätten. Q: Eurostat, <http://circa.europa.eu/irc/asis/nfaccount/info/data/esa95/de/esa00157.htm>.

	<p>Einkommen würde sich eine diagonal verlaufende 45°-Gerade („Linie der perfekten Gleichverteilung“) ergeben, wobei der Gini-Koeffizient gleich Null wäre. Das andere Extrem wäre, dass dann, wenn die reichsten Haushalte sämtliches Einkommen erhalten würden, die Lorenzkurve auf der Abszisse und bei 100 Prozent Einkommensanteil („Linie der perfekten Ungleichverteilung“) auf der Ordinate verlaufen würde, so dass man einen Gini-Koeffizienten von 100 erhalten würde. Eine Zunahme des Gini-Koeffizienten ist demnach Ausdruck für eine Zunahme der Ungleichverteilung.</p> <p>Q: Eurostat, Tabelle (lic_d112). Siehe auch Eurostat, Europäische Sozialstatistik, Einkommen, Armut, und soziale Ausgrenzung: Zweiter Bericht, Daten 1994-1997, <a href="http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/coded_files/ks-BP-02-008-DE.pdf">http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/coded_files/ks-BP-02-008-DE.pdf</a>.</p>	
Niedriglohnbeschäftigtenquote	<p>Die Niedriglohnbeschäftigtenquote wird berechnet, indem die Zahl der Niedriglohnbezieher und -bezieherinnen durch die Zahl der Vollzeitbeschäftigten dividiert wird. In den Indikator gehen die jährlichen Verdienste der Vollzeitbeschäftigten ein. Ein Vollzeitbeschäftigter/eine Vollzeitbeschäftigte gilt als Niedriglohnbezieher bzw. als Niedriglohnbezieherin, wenn sein bzw. ihr jährlicher Bruttoverdienst weniger als zwei Drittel des jährlichen (Vollzeit)-Medianbruttoverdienstes ausmacht.</p>	EUROSTAT Structure of earnings survey (Verdienststrukturerhebung), Daten nur für 2006 verfügbar!
Anteil der „Working Poor Erwerbstätigen“ innerhalb der Erwerbstätigen	<p>Arbeitsfähigkeitsquote von erwerbstätigen Personen in %: Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Arbeitsfähigkeitschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist. Arbeits(fähigkeits)quote (bzw. „Headcount Ratio“): Maß der Häufigkeit der Arbeits(fähigkeits)quote definiert als die Zahl der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen unterhalb einer definierten Arbeitsfähigkeitschwelle als Anteil an der Gesamtbevölkerung.</p>	EUROSTAT EU-SILC
Relatives Gender Pay Gap	<p>Gender Pay Gap wird definiert als die Differenz zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten von Männern und Frauen als Prozentsatz der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von Männern.</p> <p>EU harmonised source (Structure of Earnings Survey).</p>	EUROPEAN COMMISSION Report On Equality between women and men

## Anhang B.5: Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat<sup>15</sup>

### Anhang B.5.1 Ursprüngliche Indikatorenvorschläge (Bereichsindex 5)

Bereich	Indikatoren	Quelle
Soziale Absicherung und Transferniveau	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialquote in % des BIP (nach Funktionen: Arbeitsmarkt, Gesundheit, Pensionen etc.)</li> <li>• <del>Armutgefährdungsquote vor sozialen Transfers</del></li> <li>• Armutgefährdungsquote nach sozialen Transfers</li> <li>• Verbesserung der Armutgefährdungsquote durch soziale Transfers</li> <li>• Relative Armutgefährdungslücke im Verhältnis zur Armutsschwelle</li> </ul>	Eurostat

Q: Eurostat. – Die durchgestrichenen Indikatoren gehen nicht in den Bereichsindex ein.

### Anhang B.5.2 Indikatoren, die in den Bereichsindex 5 eingehen

Bereich	Indikatoren	Quelle
Soziale Absicherung und Transferniveau	<p>Sozialleistungen in % des BIP nach <b>Funktionen</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Krankheit/Gesundheitsversorgung</li> <li>Invaliddität/Gebrechene</li> <li>Familie/Kinder</li> <li>Hohes Alter</li> <li>Arbeitslosigkeit (bezogen auf Arbeitslosenrate)</li> <li>Sonstige Funktionen (Wohnen, Hinterbliebene, soziale Ausgrenzung)</li> </ul>	<p><b>Eurostat: Ausgaben des Sozialschutzes (spr_expnd)</b></p> <p>Tabellen pro Funktion, aggregierte Leistungen und gruppierte Systeme - in % des BIP (<b>spr_exp_gdp</b>) bzw. für Arbeitslosigkeit (<b>spr_exp_gdp</b>) / Arbeitslosenquote (%) (<b>lfsa_organ</b>)</p>
	Armutgefährdungsquote nach sozialen Transfers (Indikator für Niveau)	Armutgefährdungsquote nach

<sup>15</sup> Nach Absprache mit den Expertinnen und Experten der AK wird der ursprünglich vorgeschlagene Bereichsindex „Sozialstaat: Verteilungsgerechtigkeit (sekundäre Ebene)“ in „Verteilung Sozialstaat“ umbenannt.

		Sozialleistungen nach Alter und Geschlecht ( <b>ilc_ov1a1</b> )
	Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers (Differenz der Armutsgefährdungsquote vor und nach sozialen Transfers, als Indikator für Wirkung der sozialstaatlichen Intervention)	Armutsgefährdungsquote vor Sozialleistungen (Renten sind in den Sozialleistungen nicht mit eingeschlossen) ( <b>ilc_ov251</b> ) - Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen ( <b>ilc_ov1a1</b> )
	Relative Armutsgefährdungslücke im Verhältnis zur Armutsschwelle	Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke ( <b>ilc_sip3</b> )
	Bildungsausgaben in % des BIP	Bildungsausgaben in % des BIP bzw. der öffentlichen Gesamtausgaben ( <b>educ_figdp</b> )



Anhang B.5.3 Verfügbarkeit der Daten, die in den Bereichsindex 5 eingehen (Stand November 2010) – Alle EU-27, 2007

Indikatoren	Quelle	Jahr	Länder																										
			be	bg	cz	dk	de	ee	ie	gr	es	fr	it	cy	lv	lt	lu	hu	mt	nl	at	pl	pt	ro	si	sk	fi	se	uk
Sozialleistungen in % des BIP: Krankheit/Gesundheitsversorgung	EUROSTAT	2006																											
	spr_exp_gdp	2007																											
		2008																											
Sozialleistungen in % des BIP: Invaliddität/Gebrechen	spr_exp_gdp	2006																											
		2007																											
		2008																											
Sozialleistungen in % des BIP: Familie/Kinder	spr_exp_gdp	2006																											
		2007																											
		2008																											
Sozialleistungen in % des BIP: Hohes Alter	spr_exp_gdp	2006																											
		2007																											
		2008																											
Sozialleistungen in % des BIP: Arbeitslosigkeit (Ausg. für AL/Anzahl AL 15-64)	spr_exp_gdp	2006																											
		2007																											
		2008																											
Sozialleistungen in % des BIP: Sonstige Funktionen	spr_exp_gdp	2006																											
		2007																											
		2008																											
Armutgefährdungsquote nach sozialen Transfers	ilc_ov1a1	2006																											
		2007																											
		2008																											
Verbesserung der Armutgefährdungsquote durch soziale Transfers	WIFO-Berechnung: ilc_ov251 - ilc_ov1a1	2006																											
		2007																											
		2008																											
Relativer Medianwert der	ilc_sjp3	2006																											

Armutsgefährdungslücke	2007													
	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006
Bildungsausgaben in % des BIP														
educ_figdp														

Anm.: Rot markierte Felder stehen für nicht verfügbare Werte, grün markierte Felder für verfügbare.

Anhang B.5.4 Definitionen/Beschreibungen der Indikatoren des Bereichsindex 5

Indikator	Beschreibung	Quelle
<p>Sozialschutzleistungen nach Funktionen in % des BIP</p>	<p>„Sozialschutz sind alle Eingriffe öffentlicher oder privater Stellen, um die Lasten privater Haushalte und Einzelpersonen zu decken, die ihnen durch eine genau festgelegte Zahl von Risiken und Bedürfnissen entstehen, sofern dieser weder eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit erfordert noch im Rahmen von individuellen Vereinbarungen erfolgt.“</p> <p>„Sozialleistungen sind Geld- oder Sachübertragungen, die von Sozialschutzsystemen an private Haushalte und Einzelpersonen erbracht werden, um die Lasten zu decken, die ihnen durch eine bestimmte Reihe von Risiken oder Bedürfnissen entstehen.“</p> <p>Funktionen: Die Risiken oder Bedürfnisse, die den Sozialschutz begründen können, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheit/Gesundheitsversorgung</li> <li>• Invalidität/Gebrechen</li> <li>• Alter</li> <li>• Hinterbliebene</li> <li>• Familien/Kinder</li> <li>• Arbeitslosigkeit</li> <li>• Wohnen</li> <li>• Soziale Ausgrenzung (die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden kann)</li> </ul> <p>Bildung zählt nicht zum Sozialschutz und ist daher auch keine ESSOSS Funktion!</p> <p>Dargestellt werden die Funktionen hier in % des BIP! (Anteil der Sozialschutzleistungen am Bruttoinlandsprodukt ≠ Sozialquote = Anteil der Sozialausgaben am BIP). Die Sozialausgaben umfassen neben den Sozialleistungen auch die Verwaltungskosten und sonstige nicht zuordenbare Ausgaben. Die Sozialleistungen dagegen beinhalten keine Verwaltungskosten oder Sonstige Ausgaben!</p> <p>Q: Eurostat, ESSOSS-Handbuch, Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS), Ausgabe 2008.</p>	<p>EUROSTAT: ESSOSS Europäisches System der integrierten Sozialschutzstatistik → ESSOSS wird in allen EU-Staaten jährlich erstellt und bildet eine wesentliche Daten- und Informationsgrundlage für die Sozialpolitik.</p>
<p>Armutsgefährdungsquote (nach sozialen Transfers) ( At-risk-of-poverty rate after social transfers)</p>	<p>Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist.</p> <p>Q: Eurostat (Tabelle: tsisc030)</p> <p>Armutsgefährdung (Einkommensarmut): Personen gelten entsprechend der von EU/Eurostat verwendeten Definition als armutsgefährdet, wenn sie in einem Haushalt leben, dessen äquivalisiertes Einkommen unterhalb von 60% des Medians des Netto-Haushaltsäquivalenzeinkommens liegt.</p> <p>„Einkommen“ ist das Jahreseinkommen in dem Erhebungsjahr vorangegangenen Kalenderjahr (bei der Erhebung 2007 das Einkommen im Jahr 2006).</p> <p>Q: Statistik Austria, Standard-Dokumentation Metainformation (Definition, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu EU-SILC 2007, Bearbeitungsstand 30.06.2010.</p>	<p>EUROSTAT: Income and Living Conditions (EU-SILC)</p>
<p>Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers</p>	<p>Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers - Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers</p> <p>Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers: Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen, vor Sozialleistungen, unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist.</p> <p>Alters- und Hinterblieben-Versorgung werden als Einkommen vor Sozialleistungen und nicht als Sozialleistungen verwendet.</p>	<p>EUROSTAT: Income and Living Conditions (EU-SILC)</p>

	<p>Q: Eurostat (Tabelle: tsisc020).          Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers: Anteil von Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die auf 60 % des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist.          Q: Eurostat (Tabelle: tsisc030).</p>	
<p>Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke (%)</p>	<p>Der relative Medianwert der Armutsgefährdungslücke wird berechnet als Differenz zwischen dem Mittelwert des Nettoäquivalenzeinkommens der Personen unterhalb der Armutsgefährdungsgrenze und der Armutsgefährdungsgrenze, ausgedrückt als Prozentsatz der Armutsgefährdungsgrenze (Grenzpunkt: 60% des Mittelwertes des Äquivalenzeinkommens). Bei dem Aggregatwert für die EU handelt es sich um einen nach der Bevölkerungszahl gewichteten Durchschnittswert der Zahlen der einzelnen Mitgliedstaaten. Im Einklang mit dem Beschluss des Europäischen Rates wird die Armutsgefährdungsquote bezogen auf die Situation im jeweiligen Land gemessen und nicht anhand eines einheitlichen Schwellenwertes für alle Länder.          Q: Eurostat (Tabelle: tsdsc250).</p>	<p>EUROSTAT: Income and Living Conditions (EU-SILC)</p>
<p>Bildungsausgaben in % des BIP</p>	<p>Dieser Indikator misst die Gesamtausgaben für Bildung als Prozentsatz zum BIP. Üblicherweise finanziert die öffentliche Hand das Bildungswesen - entweder durch direkte Übernahme der laufenden und investiven Ausgaben der Bildungseinrichtungen oder durch Unterstützung von Studierenden und deren Familien mittels Stipendien und staatlichen Darlehen sowie durch den Transfer von staatlichen Beihilfen für die Erbringung von Bildungsleistungen an private Unternehmen oder Organisationen ohne Erwerbscharakter. Beide Arten von Transaktionen zusammengenommen sind als öffentliche Bildungsausgaben ausgewiesen.          Q: Eurostat (Tabelle: tsdsc510).</p>	<p>EUROSTAT: Education</p>

## Anhang C Sensitivitätsberechnungen – Änderung der österreichischen Rangposition bei Ausschluss einzelner Indikatoren

Um zu illustrieren, in welchem Ausmaß die Rangpositionen von den jeweils einbezogenen Indikatoren abhängig sind, wurden weitere Sensitivitätsrechnungen durchgeführt: Welcher Index ergibt sich, wenn jeder Indikator einzeln aus dem Kennzahlenset ausgeschlossen wird?

In der Folge wird die Auswirkung dieser Berechnung auf die Rangreihung Österreichs aufgezeigt. Ein negatives Vorzeichen steht dabei für eine Verschlechterung der Rangposition, ein positives für eine Verbesserung und bei 0 hat der Wegfall des Indikators keine Auswirkungen.

Übersicht 14: Bereichsindex 1 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich

Subbereiche	Alle Indikatoren	Österreich
		Rangverschiebungen
		Rang 4
<b>Beschäftigung</b>	• Beschäftigungsquote (15 – 64 Jahre)	1
	• Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	0
	• Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr	-1
<b>Arbeitslosigkeit</b>	• Arbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	-1
<b>Wirtschaftswachstum und Produktivität</b>	• Reales BIP pro Kopf (Euro je EinwohnerIn)	-2
	• Reales BIP pro Kopf (Index 2000 = 100)	0
	• Arbeitsproduktivität je Beschäftigten	-2

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Übersicht 15: Bereichsindex 2 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich

Subbereiche	Alle Indikatoren	Österreich Rangverschiebungen Rang 4
<b>Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung</b>	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre)	0
	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre), Differenz von Männern und Frauen	1
	• Beschäftigungsquote (55 – 64 Jahre)	1
	• Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden)	0
	• Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)	0
	• Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (Beschäftigungsquote: Differenz von Männer und Frauen)	1
<b>Arbeitslosigkeit</b>	• Arbeitslosenquote (15 – 24 Jahre)	0
	• Arbeitslosenquote (55 – 64 Jahre)	0
	• Langzeitarbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	1
	• Langzeitarbeitslosenquote (50 – 64 Jahre)	1
<b>Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik in % des BIP</b>	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	0
	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	0
	• Teilnehmer und Teilnehmerinnen an aktiven AMP Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Bereichsindex 1 – Leistungskraft: Österreich befindet sich im ersten Bereichsindex auf dem vierten Platz. Wird der Indikator Arbeitsproduktivität je Beschäftigten aus dem Bereichsindex 1 entnommen, verschlechtert sich die Position Österreichs um zwei Ränge. Auch die Entnahme der Kennzahl „reales BIP pro Kopf (in € je EinwohnerIn)“ verschlechtert die österreichische Position um zwei Ränge. Demgegenüber führt die mangelnde Berücksichtigung der Arbeitslosenquote und des Beschäftigungswachstums gegenüber dem Vorjahr zu einer Positionsverschlechterung um einen Rang. Der Entfall der Beschäftigungsquote würde Österreichs Position sogar um einen Rang verbessern.

Bereichsindex 2 – „Integrationsorientierung“: Hier befindet sich Österreich auf dem vierten Platz, wenn alle 13 Indikatoren berücksichtigt sind. Der Entfall der jeweiligen Kennzahl aus dem Index führt bei fünf Indikatoren zu einer Verbesserung der österreichischen Position um einen Rang auf den dritten Platz, bei den restlichen acht zu keiner Veränderung der Positionierung.

Übersicht 16: Bereichsindex 3 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich

Subbereiche	Alle Indikatoren	Österreich Rangverschiebungen Rang 14
<b>Bildung</b>	• Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen	1
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	1
	• Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	1
	• Bevölkerung (25-64 Jahre), mind. Sekundarstufe II	1
	• Bevölkerung (20-24 Jahre), mind. Sekundarstufe II	0
	• Anteil der Absolventen und Absolventinnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25 – 34 Jahre)	1
	• Anteil der Absolventen und Absolventinnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25 – 64 Jahre)	1
	• Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	-1
	• Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung	0
<b>Exklusion</b>	• Inaktive Bevölkerung: Hauptgrund Betreuungspflichten	1
	• Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrund Betreuungspflichten	3
	• Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	-1
<b>Kinderbetreuung</b>	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zw. 1-29 Std.	0
	• Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Std.	0
<b>Gesundheit</b>	• Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	-1
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Frauen	0
	• Gesunde Lebensjahre bei der Geburt – Männer	0
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Frauen	0
	• Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren – Männer	0
	• Erwerbstätige Personen mit Behinderung	-2
	• Selbstwahrgenommene Tätigkeitseinschränkung Erwerbstätiger	0
	• Selbstwahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger	0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Bereichsindex 3 – Zugangsgerechtigkeit und Verbleib: Bei diesem Index ist Österreich an vierzehnter Stelle zu finden. Wird der Indikator Betreuungspflichten als Hauptgrund für Teilzeitbeschäftigung entnommen, verbessert sich die Position Österreichs um drei Ränge. Bleibt demgegenüber die Kennzahl „Erwerbstätige Personen mit Behinderung“ unberücksichtigt, verschlechtert sich die österreichische Position um zwei Plätze. Die isolierte Entnahme der Kennzahlen zur Kinderbetreuung sowie der meisten Indikatoren zur Gesundheit haben keinen Einfluss auf die Rangreihung Österreichs. Gehen einzelne Indikatoren zum Anteil der Bevölkerung mit höchstens Sekundarabschluss oder zu den frühen Schulabgängern und Schulabgängerinnen nicht in den Index ein, so verschlechtert sich die Position um einen Platz.

Übersicht 17: Bereichsindex 4 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich

Subbereiche	Alle Indikatoren	Österreich Rangverschiebungen Rang 12
<b>Einkommen/Lohn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS</li> <li>Arbeitnehmerentgelte/Kopf/KKS</li> </ul>	-2 -2
<b>Einkommensverteilung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP</li> <li>Einkommensverteilung Verteilungsquintil</li> <li>Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben</li> </ul>	-1 -1 2
<b>Working Poor</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Working Poor</li> <li>Niedriglohnbeschäftigtenquote</li> </ul>	-1 -1
<b>Gender Pay Gap</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gender Pay Gap</li> </ul>	2

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Bereichsindex 4 – Verteilung der Erwerbseinkommen“: Gehen alle Indikatoren in den Index ein, erreicht Österreich den zwölften Platz. Werden die Arbeitnehmerentgelte pro Kopf (in KKS) oder die nominelle Entlohnung je Beschäftigten aus dem Index entfernt, verschlechtert sich die Position Österreichs um zwei Ränge. Umgekehrt würde Österreichs einen um zwei Positionen besseren Rang einnehmen, bliebe entweder der „gender pay gap“ oder die relative Abgabenbelastung auf den Faktor Arbeit unberücksichtigt. Bliebe einer der verbleibenden Indikatoren außerhalb des Sets, so hätte dies eine Verschlechterung der österreichischen Position um jeweils einen Platz zur Folge.

Übersicht 18: Bereichsindex 5 – Subbereiche, Indikatoren und Rangverschiebungen für Österreich

Subbereiche	Alle Indikatoren	Österreich Rangverschiebungen Rang 7
<b>Soziale Absicherung und Transferniveau</b>	Sozialschutzleistungen in % des BIP: <ul style="list-style-type: none"> <li>Krankheit/Gesundheitsversorgung</li> <li>Invalidität/Gebrechen</li> <li>Alter</li> <li>Familie/Kinder</li> <li>Arbeitslosigkeit/Arbeitslosenquote</li> <li>Sonstige Funktionen</li> </ul>	3 1 0 1 1 3
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers</li> <li>Verbesserung Armutsgefährdungsquote durch Transfers</li> <li>Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke</li> <li>Bildungsausgaben in % des BIP</li> </ul>	0 1 1 3

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Bereichsindex 5 – „Sozialstaat“: Unter Einbeziehung aller zehn gewählten Kennzahlen nimmt Österreich den siebten Platz ein. Keine Veränderung bewirken dabei isoliert die „Armutsgefährdungsquote nach Sozialtransfers“ und die „Ausgaben für Alter in % des BIP“. Zu einer deutlichen Steigerung um drei Ränge auf den vierten Platz führte



die Nichtberücksichtigung der „Ausgaben für Krankheit/Gesundheitsversorgung in % des BIP“ oder der „Bildungsausgaben in % des BIP“.

## Tabellenanhang

Übersicht 19: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, EU-27, 2008

EU-27, 2008	Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung			Arbeitslosigkeit		Wirtschaftswachstum und Produktivität			
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	Beschäftigungsquote in Vollzeit-äquivalenten	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	%	Reales BIP pro Kopf	Index 2000=100	Reales BIP pro Kopf	Arbeitsproduktivität
	%	%	%	%	%	€ je Einwohner	Index 2000=100	Index 2000=100	BIP in KKS je Beschäftigten im Vergleich zu EU27 (EU27=100)
Belgien	62,4	57,8	1,9	7,0		27200	110,4	110,4	125,7
Bulgarien	64,0	63,5	3,3	5,7		2800	166,3	166,3	37,2
Tschechische Republik	66,6	65,6	1,2	4,4		8200	137,4	137,4	71,9
Dänemark	78,1	70,0	1,9	3,4		35100	107,8	107,8	101,0
Deutschland	70,7	61,2	1,4	7,6		27700	110,4	110,4	106,9
Estland	69,8	68,3	0,2	5,6		7600	170,4	170,4	63,8
Irland	67,6	62,3	-1,1	6,1		33400	121,0	121,0	130,1
Griechenland	61,9	60,9	0,1	7,8		16700	132,2	132,2	102,1
Spanien	64,3	60,5	-0,6	11,4		17600	112,7	112,7	103,6
Frankreich	64,9	60,7	0,6	7,4		25600	107,8	107,8	121,2
Italien	58,7	55,1	0,3	6,8		21300	101,6	101,6	109,4
Zypern	70,9	69,1	2,6	3,8		16900	116,4	116,4	87,2
Lettland	68,6	68,6	0,9	7,7		6600	183,5	183,5	52,0
Litauen	64,3	63,7	-0,5	5,9		6500	184,6	184,6	62,0
Luxemburg	63,4	59,4	4,7	5,1		60400	120,4	120,4	175,7
Ungarn	56,7	56,2	-1,3	7,9		6600	132,3	132,3	71,2
Malta	55,3	53,3	2,6	6,1		11800	109,0	109,0	86,9
Niederlande	77,2	59,6	1,4	2,7		29700	113,2	113,2	114,5
Österreich	72,1	64,3	1,8	3,9		29600	114,2	114,2	114,0
Polen	59,2	58,3	3,8	7,2		6800	139,2	139,2	62,0
Portugal	68,2	66,3	0,4	8,1		12900	104,0	104,0	73,5



EU-27, 2008	Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung			Arbeitslosigkeit Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	Wirtschaftswachstum und Produktivität		
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	Beschäftigungsquote in Vollzeit- äquivalenten	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr		Reales BIP pro Kopf	Index 2000=100	BIP in KKS je Beschäftigten im Vergleich zu EU27 (EU27=100)
	%	%	%	%	€ je Einwohner	Index 2000=100	BIP in KKS je Beschäftigten im Vergleich zu EU27 (EU27=100)
Rumänien	59,0	57,9	-0,2	6,1	2900	169,6	50,2
Slowenien	68,6	66,6	2,8	4,5	14900	137,9	84,3
Slowakei	62,3	61,3	2,8	9,5	6600	161,7	79,2
Finnland	71,1	67,2	1,6	6,4	31400	123,1	111,8
Schweden	74,3	67,8	0,9	6,3	35500	117,5	112,3
Vereinigtes Königreich	71,5	62,2	0,1	5,7	31100	114,4	109,7

Anm.: Reales BIP pro Kopf/Euro je Einwohner: Wert für RO aus dem Jahr 2007.

Q: Eurostat, European Commission.

Übersicht 20: Rangplatzierungen des Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex, EU-27, 2008)

Rang	Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung			Arbeitslosigkeit Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	Wirtschaftswachstum und Produktivität			Gesamtbereichsindex (1)
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr		Realer BIP pro Kopf/Euro je Einwohner	Realer BIP pro Kopf (Index 2000=100)	Arbeitsproduktivität je Beschäftigte	
1	DK	DK	LU	NL	LU	LU	LU	LU
2	NL	CY	PL	DK	SE	LV	IE	DK
3	SE	LV	BG	CY	DK	EE	BE	NL
4	AT	EE	SI	AT	IE	RO	FR	AT
5	UK	SE	SK	CZ	FI	BG	NL	SE
6	FI	FI	CY	SI	UK	SK	AT	CY
7	CY	SI	MT	LU	NL	PL	SE	FI
8	DE	PT	BE	EE	AT	SI	FI	SI
9	EE	CZ	DK	BG	DE	CZ	UK	EE
10	LV	AT	AT	UK	BE	HU	IT	UK
11	SI	LT	FI	LT	FR	GR	DE	IE
12	PT	BG	DE	IE	IT	FI	ES	LV
13	IE	IE	NL	MT	ES	IE	GR	CZ
14	CZ	UK	CZ	RO	CY	LU	DK	DE
15	FR	SK	LV	SE	GR	SE	CY	BG
16	ES	DE	SE	FI	SI	CY	MT	BE
17	LT	GR	FR	IT	PT	UK	SI	LT
18	BG	FR	PT	BE	MT	AT	SK	FR
19	LU	ES	IT	PL	CZ	NL	PT	SK
20	BE	NL	EE	FR	EE	ES	CZ	GR
21	SK	LU	GR	DE	PL	BE	HU	PL
22	GR	PL	UK	LV	LV	DE	EE	PT
23	PL	RO	RO	GR	HU	MT	LT	RO
24	RO	BE	LT	HU	SK	DK	PL	IT
25	IT	HU	ES	PT	LT	FR	LV	MT
26	HU	IT	IE	SK	RO	PT	RO	ES
27	MT	MT	HU	ES	BG	IT	BG	HU

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



Übersicht 21: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2: Integrationsorientierung, EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008  
**EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008**  
**Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung**

	Beschäftigung				Arbeitslosigkeit				Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik <sup>16</sup> in % des BIP			
	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre) (25-44 Jahre) Differenz Mann/Frau	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	Teilzeitbeschäftigung <sup>17</sup>	Befristete Beschäftigung <sup>18</sup>	Ge-schlechts-spezifisches Beschäftigungs-gefälle <sup>19</sup>	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	Langzeit-arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	Langzeit-arbeitslosenquote (50-64 Jahre)	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarkt-politik	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarkt-politik je % Arbeitslosen	Teilnehmer an aktiven arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen <sup>20</sup>
	%	%	%	%	%-Punkte	%	%	%	%	%	%	%
Belgien	82,7	10,8	34,5	14,4	78,6	12,4	18,0	47,5	72,1	1,08	0,15	10,9
Bulgarien	81,7	8,5	46,0	51	63,6	9,0	12,7	51,6	57,8	0,26	0,05	2,6
Tschechische Republik	82,1	22,1	47,6	14	67,7	17,8	9,9	49,3	58,7	0,10	0,02	0,9
Dänemark	88,3	7,4	57,0	12,4	38,1	7,6	7,6	13,6	27,9	0,98	0,29	5,2
Deutschland	81,9	11,1	53,8	22,9	24,1	10,5	10,5	52,6	69,2	0,53	0,07	3,8
Irland	78,4	15,4	53,7	13	40,8	14,7	12,7	27,1	39,2	0,54	0,09	3,3
Griechenland	77,9	25,6	42,8	44,1	82,5	26,3	22,1	47,5	56,8	0,14	0,02	0,9
Spanien	76,8	15,8	45,6	35,4	87,3	18,6	24,6	17,8	35,2	0,53	0,05	12,0
Frankreich	83,2	12,8	38,2	35,2	55,5	9,2	18,3	37,5	55,4	0,60	0,08	5,5
Italien	73,6	24,4	34,4	41,5	64,6	23,1	21,3	45,6	51,7	0,36	0,05	5,9
Lettland	83,0	7,9	59,4	31,4	67,6	6,7	13,1	25,7	41,0	0,08	0,01	0,5
Litauen	81,8	2,7	53,1	22,6	55,1	5,3	13,4	21,1	34,5	0,14	0,02	0,9
Ungarn	75,2	17,9	31,4	27,7	59,8	12,4	19,9	46,5	56,0	0,21	0,03	1,6
Niederlande	88,3	11,6	53,0	4,5	35,5	12,1	5,3	34,4	63,2	0,71	0,26	3,7
Österreich	85,3	12,1	41,0	11,2	12,5	12,7	8,0	24,2	49,4	0,52	0,13	4,3
Polen	80,5	14,1	31,6	18,5	71,0	13,9	17,3	33,5	43,9	0,47	0,07	4,6

<sup>16</sup> Ausgaben beschränken sich auf die Interventionen 2-7.

<sup>17</sup> Hauptgrund: Konnte keinen ganzjährigen Arbeitsplatz finden.

<sup>18</sup> Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden.

<sup>19</sup> Beschäftigungsquote: Differenz zwischen Männern und Frauen.

<sup>20</sup> In Relation zu den Erwerbspersonen.

EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008	Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung						Arbeitslosigkeit		Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik <sup>16</sup> in % des BIP				
	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre) Differenz Mann/Frau <sup>u</sup>	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	Teilzeitbeschäftigung <sup>17</sup>	Befristete Beschäftigung <sup>18</sup>	Ge-schlechts-spezifisches Beschäftigungsgefälle <sup>19</sup>	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	Langzeit-arbeitslosenquote (50-64 Jahre)	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik je % Arbeitslosen	Teilnehmer an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen <sup>20</sup>	
Portugal	83,0	9,9	50,8	40,8	81,9	11,5	16,4	6,6	47,4	70,7	0,41	0,05	3,1
Rumänien	76,0	11,4	43,1	51,8	79,2	13,2	18,6	2,5	41,3	42,0	0,06	0,01	0,9
Slowenien	88,6	4,3	32,8	6,8	44,8	8,5	10,4	4,0	42,2	62,1	0,09	0,02	0,7
Slowakei	79,8	16,3	39,2	23	74,0	15,4	19,0	6,4	69,5	79,7	0,15	0,02	3,4
Finnland	83,9	9,9	56,5	27,5	61,9	4,1	16,5	5,4	18,4	38,1	0,67	0,11	3,4
Schweden Vereinigtes Königreich	86,6	6,9	70,1	26,1	54,3	4,9	20,2	3,8	12,7	29,2	0,64	0,10	2,8
	81,2	14,4	58,0	10,6	42,5	11,5	15,0	3,1	24,1	36,1	0,05	0,01	0,3

Anm.: Teilzeitbeschäftigung: Wert für UK aus dem Jahr 2007, da 2008 noch nicht verfügbar.

Q: Eurostat.

Übersicht 22: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008

Rang	Arbeitsmarktstrukturindikatoren und Beschäftigung							Gesamtspezifischer Teilbereich
	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre) Differenz Mann/Frau	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	Teilzeitbeschäftigung <sup>21</sup>	Befristete Beschäftigung <sup>22</sup>	Geschlechts-spezifisches Beschäftigungs-gefälle <sup>23</sup>		
1	SI	LT	SE	NL	AT	FI	DK	
2	NL	SI	LV	SI	DE	SE	SE	
3	DK	SE	UK	UK	NL	LT	NL	
4	SE	DK	DK	AT	DK	LV	SI	
5	AT	LV	FI	DK	IE	DK	LT	
6	FI	BG	DE	IE	UK	SI	AT	
7	FR	FI	IE	CZ	SI	BG	DE	
8	PT	PT	LT	BE	SE	FR	FI	
9	LV	BE	NL	PL	LT	DE	UK	
10	BE	DE	PT	LT	FR	PT	LV	
11	CZ	RO	CZ	DE	HU	UK	IE	
12	DE	NL	BG	SK	FI	NL	FR	
13	LT	AT	ES	SE	BG	BE	BE	
14	BG	FR	RO	FI	IT	HU	BG	
15	UK	PL	GR	HU	LV	AT	PT	
16	PL	UK	AT	LV	CZ	RO	CZ	
17	SK	IE	SK	FR	PL	PL	PL	
18	IE	ES	FR	ES	SK	IE	SK	
19	GR	SK	BE	PT	BE	SK	HU	
20	ES	HU	IT	IT	RO	CZ	RO	
21	RO	CZ	SI	GR	PT	ES	ES	
22	HU	IT	PL	BG	GR	IT	IT	
23	IT	GR	HU	RO	ES	GR	GR	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

<sup>21</sup> Hauptgrund: Konnte keinen ganzjährigen Arbeitsplatz finden.

<sup>22</sup> Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden.

<sup>23</sup> Beschäftigungsquote: Differenz zwischen Männern und Frauen.

Übersicht 23: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2: Integrationsorientierung (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne EE, CY, LU und MT, 2008 – Fortsetzung

	Arbeitslosigkeit				Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik <sup>24</sup>				Gesamt- bereichs- index (2)		
	Arbeitslosen- quote (15-24 Jahre)	Arbeitslosen- quote (55-64 Jahre)	Langzeit- arbeitslosen- quote (15-64 Jahre)	Langzeit- arbeitslosen- quote (50-64 Jahre)	Gesamt- Teilbereich	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarkt politik in % des BIP	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarkt politik in % des BIP je % Arbeitslosen	Teilnehmer an aktiven arbeitsmarkt politischen Maßnahmen <sup>25</sup>		Gesamt- Teilbereich	
1	NL	AT	SE	DK	DK	DK	DK	ES	BE	DK	DK
2	DK	RO	DK	SE	AT	AT	BE	BE	NL	DK	NL
3	AT	DK	ES	LT	UK	UK	IT	IT	BE	NL	SE
4	CZ	IT	FI	ES	IE	IE	AT	FR	AT	ES	AT
5	SI	UK	LT	UK	LT	LT	DK	DK	FI	FR	FI
6	DE	GR	UK	FI	SE	SE	PL	PL	SE	AT	LT
7	BG	NL	AT	IE	NL	NL	AT	AT	IE	FI	IE
8	IE	IE	LV	LV	FI	FI	DE	DE	FR	SE	BE
9	LV	SE	IE	RO	RO	RO	DE	NL	IE	IE	UK
10	LT	CZ	PL	PL	LV	LV	PL	FI	PL	PL	SI
11	UK	SI	NL	AT	SI	SI	IT	SK	IT	DE	LV
12	PT	BE	FR	IT	CZ	CZ	PT	IE	PT	IT	FR
13	FI	LT	RO	FR	PL	PL	ES	PT	ES	PT	DE
14	PL	FR	SI	HU	IT	IT	BG	SE	BG	BG	PL
15	BE	HU	IT	GR	FR	FR	HU	BG	HU	SK	ES
16	FR	PL	HU	BG	ES	ES	LT	HU	LT	HU	BG
17	RO	FI	PT	CZ	BG	BG	CZ	CZ	CZ	LT	CZ
18	SK	BG	BE	SI	GR	GR	SI	RO	SI	GR	PT
19	HU	LV	GR	NL	HU	HU	GR	LT	GR	RO	RO
20	SE	SK	CZ	DE	BE	BE	SK	GR	SK	SI	HU
21	IT	PT	BG	PT	PT	PT	LV	SI	LV	RO	IT
22	GR	ES	DE	BE	DE	DE	RO	LV	RO	LV	SK
23	ES	DE	SK	SK	SK	SK	UK	UK	UK	UK	GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

<sup>24</sup> Ausgaben beschränken sich auf die Interventionen 2-7.

<sup>25</sup> In Relation zu den Erwerbspersonen.



Übersicht 24: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005)

	Bildung										
	Frühe SchulabgängerInnen	Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	Bevölkerung (25-34 Jahre), max. Sekundarstufe I	Bevölkerung (25-64 Jahre), mind. Sekundarstufe II	Bevölkerung (20-24 Jahre), mind. Sekundarstufe II	Anteil der AbsolventInnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25-34 Jahre)	Anteil der AbsolventInnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25-64 Jahre)	Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%		
Belgien	12,0	30,4	16,9	69,6	82,2	7,1	1,7	6,8	40,0		
Tschechische Republik	5,6	9,1	5,8	90,9	91,6	5,1	1,5	7,8	59,0		
Dänemark	11,5	22,4	13,9	77,6	71,0	7,2	1,7	30,2	35,0		
Deutschland	11,8	14,7	14,2	85,3	74,1	4,1	0,9	7,9	30,0		
Irland	11,3	30,0	14,8	70,0	87,7	7,7	2,5	7,1	49,0		
Griechenland	14,8	38,9	25,2	61,1	82,1	4,0	1,1	2,9	14,0		
Spanien	31,9	49,0	35,3	51,0	60,0	3,8	1,1	10,4	33,0		
Frankreich	11,9	30,4	17,2	69,6	83,4	7,7	1,9	6,0	46,0		
Italien	19,7	46,7	31,1	53,3	76,5	2,9	0,7	6,3	29,0		
Zypern	13,7	26,9	13,9	73,1	85,1	3,3	1,0	8,5	30,0		
Lettland	15,5	14,2	19,2	85,8	80,0	7,5	2,0	6,8	15,0		
Luxemburg	13,4	32,1	20,6	67,9	72,8	0,5	0,1	8,5	49,0		
Ungarn	11,7	20,3	14,4	79,7	83,6	3,9	1,1	3,1	16,0		
Malta	39,0	72,5	54,4	27,5	53,0	4,6	1,2	6,2	32,0		
Niederlande	11,4	26,7	17,6	73,3	76,2	4,6	1,0	17,0	34,0		
Österreich	10,1	19,0	12,3	81,0	84,5	4,0	0,9	13,2	33,0		
Polen	5,0	12,9	7,2	87,1	91,3	9,2	2,6	4,7	21,0		
Portugal	35,4	71,8	53,3	28,2	54,3	5,2	1,4	5,3	28,0		
Rumänien	15,9	24,7	21,7	75,3	78,3	9,0	2,6	1,5	17,0		
Slowenien	5,1	18,0	7,6	82,0	90,2	5,7	1,5	13,9	50,0		
Slowakei	6,0	10,1	5,5	89,9	92,3	7,0	2,1	3,3	38,0		
Finnland	9,8	18,9	9,9	81,1	86,2	8,7	2,0	23,1	39,0		
Schweden	12,2	15,0	8,8	85,0	85,6	5,3	1,2	22,2	46,0		
Vereinigtes Königreich	17,0	26,6	18,3	73,4	78,2	8,6	2,1	19,9	33,0		

Q: Eurostat.

Übersicht 25: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib, EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005) – Fortsetzung

	Exklusion			Kinderbetreuung		Gesundheit											
	Inaktive Bevölkerung <sup>26</sup>	Teilzeitarbeit <sup>27</sup>	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	Formale Kinderbetreuung		Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Frauen		Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Männer		Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Frauen		Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Männer		Erwerbstätige Personen mit Behinderung	Selbst-wahrgenomm. Tätigkeits-einschränkung <sup>30</sup>	Selbst-wahrgenomm. Gesundheits <sup>31</sup>
				%	%		%	%	In Jahren	In Jahren	In Jahren	In Jahren	In Jahren	In Jahren			
Belgien	3,1	17,6	32,9	20,0	23,0	89	63,7	63,3	10,3	10,1	14,6	10,9	86,3				
Tschechische Republik	15,7	18,4	30,3	1,0	0,0	187	63,2	61,3	8,3	8,0	14,1	9,0	78,9				
Dänemark	1,9	4,3	19,2	8,0	65,0	65	67,4	67,4	14,3	13,1	15,9	17,1	82,8				
Deutschland	8,8	22,5	23,5	11,0	9,0	682	58,4	58,8	7,6	7,7	24,9	20,3	77,3				
Irland	15,8	14,5	28,0	16,0	8,0	62	65,3	62,7	10,4	9,6	13,0	9,2	93,2				
Griechenland	4,6	11,4	32,9	5,0	7,0	67	67,1	65,9	9,4	9,8	8,9	6,4	91,1				
Spanien	10,0	16,9	27,4	22,0	16,0	572	62,9	63,2	10,0	10,3	17,8	10,7	86,5				
Frankreich	2,5	33,2	29,9	17,0	24,0	584	64,2	63,1	9,9	9,4	26,0	12,0	81,2				
Italien	11,0	26,1	37,0	12,0	16,0	847	62,0	62,8	7,3	7,9	11,9	12,7	80,1				
Zypern	10,4	14,3	26,4	8,0	18,0	15	62,7	63,0	7,3	8,9	18,1	10,5	85,7				
Lettland	7,1	6,7	25,6	2,0	12,0	58	53,7	50,9	4,3	5,1	22,0	20,2	53,4				
Luxemburg	5,2	24,6	33,2	13,0	13,0	7	64,6	62,2	10,7	9,0	18,1	14,0	82,0				
Ungarn	11,2	9,0	38,5	2,0	5,0	119	57,6	55,0	5,8	5,3	20,8	11,7	73,3				
Malta	7,2	13,2	41,2	10,0	5,0	7	70,8	69,0	11,3	10,4	10,4	2,6	90,2				
Niederlande	10,8	34,3	20,7	41,0	6,0	96	63,7	65,7	12,1	11,2	23,3	16,9	87,1				
Österreich	11,1	34,5	25,0	4,0	2,0	168	61,1	58,4	7,7	7,3	21,7	17,1	82,7				
Polen	8,1	7,6	36,2	0,0	3,0	479	61,3	57,4	7,0	6,5	16,2	8,6	72,9				

<sup>26</sup> Hauptgrund: Betreuungspflichten.

<sup>27</sup> Hauptgrund: Betreuungspflichten.

<sup>28</sup> Kinder bis drei Jahre.

<sup>29</sup> Kinder bis drei Jahre.

<sup>30</sup> Beschäftigungsstatus: Erwerbstätige. Die Ausprägungen „schwer“ und „eingemäßig“ eingeschränkt wurden zusammengefasst.

<sup>31</sup> Beschäftigungsstatus: Erwerbstätige. Die Ausprägungen „sehr gut“ und „gut“ wurden zusammengefasst.

**EU-27 ohne BG, EE, LT,  
2008, 2007 und 2005**

	Exklusion		Kinderbetreuung		Gesundheit															
	Inaktive Bevölkerung <sup>26</sup>	Teilzeitarbeit <sup>27</sup>	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	Formale Kinder- betreuung zw. 1-29 Std. <sup>28</sup>	Formale Kinder- betreuung, 30 Std. oder mehr <sup>29</sup>	Zahl der tödlichen Arbeits- unfälle	Gesunde Lebens- jahre bei der Geburt - Frauen		Gesunde Lebens- jahre bei der Geburt - Männer		Gesunde Lebens- jahre im Alter von 65 Jahren - Frauen		Gesunde Lebens- jahre im Alter von 65 Jahren - Männer		Erwerbs- fähige Personen mit Behinder- ung		Selbst- wahrge- nomm. Tätigkeits- ein- schrän- kung <sup>30</sup>		Selbst- wahrge- nomm. Gesund- heit <sup>31</sup>	
							%	%	%	%	%	In Jahren	In Jahren	In Jahren	In Jahren	In Jahren	In Jahren	%	%	%
Portugal	3,7	5,2	25,8	2,0	31,0	265	57,3	58,3	5,3	6,8	21,4	16,7	60,6							
Rumänien	2,5	3,0	37,1	6,0	2,0	474	62,4	60,4	7,7	7,6	6,1	6,7	86,4							
Slowenien	1,8	4,8	28,2	4,0	27,0	38	62,3	58,7	9,9	9,0	28,3	16,7	69,8							
Slowakei	13,0	5,2	31,2	1,0	2,0	96	55,9	55,4	4,1	4,1	17,7	19,7	73,0							
Finnland	8,3	9,0	24,0	5,0	21,0	40	58,0	56,7	8,8	7,8	28,5	18,8	81,9							
Schweden	3,6	18,2	20,7	18,0	31,0	75	66,6	67,5	13,8	12,8	25,3	9,0	87,3							
Vereinigtes Königreich	20,8	37,6	24,2	31,0	4,0	230	66,2	64,8	11,7	10,4	23,3	10,4	88,8							

Anm.: Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung (CVTS - Continuing vocational training survey): Werte sind nur für das Jahr 2005 verfügbar. Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle: Werte aus dem Jahr 2007 (Ausnahme GR: Wert aus dem Jahr 2006). Werte für 2008 sind noch nicht verfügbar. Gesunde Lebensjahre: Werte sind aus dem Jahr 2007, 2008 ist noch nicht verfügbar, Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Betreuungspflichten): Wert für UK dem Jahr 2007, Formale Kinderbetreuung zwischen 1 bis 29 Stunden (Kinder bis drei Jahre): Wert für SK aus dem Jahr 2007.

Q: Eurostat.

Übersicht 26: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005)

Rang	Bildung						Exklusion					
	Frühe SchulabgängerInnen	Bevölkerung (25-64 Jahre), max. Sekundarstufe I	Bevölkerung (25-64 Jahre), mind. Sekundarstufe II	Bevölkerung (20-24 Jahre), mind. Sekundarstufe II	Anteil der AbsolventInnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25-64)	Anteil der AbsolventInnen (ISCED 5-6) an der Bevölkerung (25-64)	Erwachsenenbeteiligung an Aus- und Weiterbildung	Personenanteil an betrieblicher Weiterbildung	Gesamt-Teilbereich	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	Teilzeitbeschäftigung: Hauptgrundbetreuungspflichtigen	Gesamt-Teilbereich
1	PL	CZ	SK	CZ	PL	PL	DK	CZ	FI	SI	RO	DK
2	SI	SK	CZ	SK	RO	RO	FI	SI	CZ	DK	DK	NL
3	CZ	PL	PL	PL	IE	IE	SE	IE	PL	FR	SI	SE
4	SK	LV	SI	LV	SK	SK	UK	LU	SK	RO	PT	DE
5	FI	DE	SE	DE	UK	UK	NL	FR	SI	BE	SK	FI
6	AT	SE	FI	SE	LV	LV	SI	SE	SE	SE	LV	UK
7	IE	SI	AT	SI	FI	FI	AT	BE	IE	PT	PL	AT
8	NL	FI	DK	FI	FR	FR	ES	FI	DK	GR	HU	LV
9	DK	AT	CY	AT	BE	BE	CY	SK	UK	LU	FI	PT
10	HU	HU	DE	HU	SK	DK	LU	DK	FR	LV	GR	CY
11	DE	DK	HU	DK	SI	SI	DE	NL	BE	MT	MT	ES
12	FR	RO	IE	RO	SE	CZ	CZ	ES	AT	PL	CY	IE
13	BE	UK	BE	UK	PT	PT	IE	AT	LV	FI	IE	SI
14	SE	NL	FR	NL	SE	SE	BE	UK	RO	DE	ES	FR
15	LU	CY	FR	CY	MT	MT	LV	MT	NL	ES	BE	CZ
16	CY	IE	UK	IE	HU	HU	IT	DE	DE	CY	SE	SK
17	GR	BE	LV	BE	ES	ES	MT	CY	CY	NL	CZ	BE
18	LV	FR	LU	FR	GR	GR	FR	IT	HU	IT	DE	GR
19	RO	LU	RO	LU	NL	NL	PT	PT	LU	AT	LU	HU
20	UK	GR	GR	GR	CY	CY	PL	PL	GR	HU	IT	MT
21	IT	IT	IT	IT	AT	AT	SK	RO	IT	SK	FR	IT
22	ES	ES	ES	ES	DE	DE	HU	HU	ES	CZ	NL	RO
23	PT	PT	PT	PT	IT	IT	GR	LV	PT	IE	AT	HU
24	MT	MT	MT	MT	LU	LU	RO	GR	MT	UK	UK	MT

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



Übersicht 27: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3: Zugangsgerechtigkeit und Verbleib (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27 ohne BG, EE, LT, 2008 (2007, 2005) – Fortsetzung

Rang	Kinderbetreuung			Gesundheit							Gesamt-Teilbereich	Gesamt-bereichs-index (3)		
	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), zw. 1-29 Std.	Formale Kinderbetreuung (Kinder bis drei Jahre), 30+ Std.	Gesamt-Teilbereich	Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Frauen	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt - Männer	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Frauen	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren - Männer	Erwerbstätige Personen mit Behinderung	Selbst-wahrgenommene Einschränkung Erwerbstätiger			Selbst-wahrgenommene Gesundheit Erwerbstätiger	
1	NL	DK	DK	LU	MT	MT	DK	DK	DK	FI	DE	IE	DK	DK
2	UK	PT	NL	MT	DK	SE	SE	SE	SE	SI	LV	GR	SE	SE
3	ES	SE	SE	CY	GR	DK	NL	NL	NL	FR	SK	MT	NL	NL
4	BE	SI	BE	SI	SE	GR	UK	MT	MT	SE	FI	UK	UK	UK
5	SE	FR	FR	FI	UK	NL	MT	UK	UK	DE	DK	SE	MT	MT
6	FR	BE	UK	LV	IE	UK	LU	ES	ES	NL	AT	NL	LU	LU
7	IE	FI	ES	IE	LU	BE	IE	BE	BE	UK	NL	ES	IE	IE
8	LU	CY	PT	DK	FR	ES	BE	GR	GR	LV	SI	RO	BE	BE
9	IT	ES	IT	GR	BE	FR	ES	IE	IE	AT	PT	BE	SI	SI
10	DE	IT	SI	SE	NL	CY	FR	FR	FR	PT	LU	CY	GR	GR
11	MT	LU	LU	BE	CZ	IT	SI	LU	LU	HU	IT	DK	FI	FI
12	DK	LV	IE	NL	ES	IE	GR	SI	SI	CY	FR	AT	FR	FR
13	CY	DE	CY	SK	CY	LU	FI	CY	CY	LU	HU	LU	CY	CY
14	RO	IE	FI	HU	RO	CZ	CZ	CZ	CZ	ES	BE	FI	ES	ES
15	GR	GR	DE	AT	RO	RO	AT	IT	IT	SK	ES	FR	AT	AT
16	FI	NL	MT	CZ	IT	DE	RO	FI	FI	PL	CY	IT	CZ	CZ
17	AT	HU	LV	UK	PL	SI	DE	DE	DE	DK	UK	CZ	DE	DE
18	SI	MT	GR	PT	AT	AT	IT	RO	RO	BE	IE	DE	IT	IT
19	LV	UK	RO	RO	DE	PT	CY	AT	AT	CZ	CZ	HU	RO	RO
20	HU	PL	HU	PL	PL	PL	PL	PT	PT	IE	SE	SK	PT	PT
21	PT	AT	AT	ES	HU	FI	HU	PL	PL	IT	PL	PL	HU	HU
22	CZ	RO	SK	FR	PT	SK	PT	HU	HU	MT	RO	SI	SK	SK
23	SK	SK	PL	DE	SK	HU	LV	LV	LV	GR	GR	PT	PL	PL
24	PL	CZ	CZ	IT	LV	LV	SK	SK	SK	RO	MT	LV	LV	LV

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



Übersicht 28: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen, EU-27, 2008

EU-27, 2008	Einkommen/Lohn		Einkommensverteilung			Working Poor		Niedriglohn- beschäftigten- quote	Gender Pay Gap
	Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	Arbeitnehmer- entgelte pro Kopf in KKS	Arbeitnehmer- entgelte (VGR) in % des BIP	Einkommens- verteilung – Verteilungs- quintil	Abgaben- strukturen (Arbeit) in % der Gesamt- abgaben	Working Poor	%		
	In 1.000 €	In 1.000 €	%	%	%	%	%	%	
Belgien	31,4	42,2	51,2	4,1	53,3	4,8	7,0	9,1	
Bulgarien	8,3	10,1	36,2	6,5	30,7	7,5	27,1	12,4	
Tschechische Republik	16,4	21,5	44,3	3,4	52,0	3,6	16,3	23,6	
Dänemark	30,5	33,6	56,7	3,6	53,3	5,0	8,0	17,7	
Deutschland	26,5	32,6	49,0	4,8	55,5	7,1	19,6	23,0	
Estland	14,8	19,6	51,3	5,0	55,0	7,3	21,5	30,3	
Irland	35,3	38,1	43,7	4,5	38,2	6,5	21,4	17,1	
Griechenland	23,0	30,1	34,6	5,9	42,9	14,3	16,8	21,5	
Spanien	25,1	32,2	48,4	5,4	50,5	10,6	15,1	17,1	
Frankreich	28,0	37,9	51,6	4,2	52,7	6,8	8,8	16,9	
Italien	24,2	33,1	41,9	5,1	50,5	8,9	13,3	5,1	
Zypern	22,5	25,7	44,0	4,1	28,2	6,4	21,4	23,1	
Lettland	14,0	16,2	50,5	7,3	49,7	11,0	30,9	15,4	
Litauen	13,3	17,1	44,1	5,9	49,3	9,3	27,7	20,0	
Luxemburg	39,4	45,5	44,2	4,1	43,2	9,4	15,2	12,5	
Ungarn	16,2	20,7	46,5	3,6	51,5	5,4	23,5	16,3	
Malta	21,7	24,0	44,1	4,0	27,7	5,1	11,2	5,2	
Niederlande	28,3	36,2	49,4	4,0	52,1	4,8	13,9	23,6	
Österreich	29,1	35,9	48,9	3,7	55,8	6,3	14,5	25,5	
Polen	14,4	16,5	37,1	5,1	38,1	11,5	21,9	7,5	
Portugal	17,1	23,6	50,0	6,1	43,4	11,8	20,3	8,3	
Rumänien	11,1	15,7	39,3	7,0	41,2	17,5	26,7	12,7	
Slowenien	24,7	28,7	51,0	3,4	51,7	5,1	16,4	8,3	
Slowakei	14,0	18,2	35,9	3,4	42,4	5,8	17,4	23,6	
Finnland	27,6	34,5	49,4	3,8	53,3	5,1	6,0	20,0	
Schweden	26,6	35,1	53,5	3,5	60,5	6,8	10,5	17,9	

EU-27, 2008	Einkommen/Lohn		Einkommensverteilung			Working Poor		Gender Pay Gap
	Nominale Entlohnung je Beschäftigten in KKS	Arbeitnehmerentgelte pro Kopf in KKS	Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	Einkommensverteilung – Verteilungsquintil	Abgabensstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	Working Poor	Niedriglohnbeschäftigtenquote	
	In 1.000 €	In 1.000 €	%	%	%	%	%	%
Vereinigtes Königreich	31,6	37,4	53,2	5,6	37,7	8,6	21,6	21,1

Anm.: Nominale Entlohnung je Beschäftigte: Wert für PT aus dem Jahr 2006, Wert für RO aus dem Jahr 2007. Gender Pay Gap: Werte aus dem Jahr 2007. Niedriglohnbeschäftigtenquote: Werte aus dem Jahr 2006 (Verdienststrukturerhebung).

Q: Eurostat, Europäische Kommission.

Übersicht 29: Rangplatzierungen des Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27, 2008

Rang	Einkommen/Lohn			Einkommensverteilung			Working Poor			Gender Pay Gap		Gesamtbereichsindex (4)
	Nominale Entlohnung je Beschäftigte in KKS	Arbeitnehmerentgelte/Kopf/KKS	Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	Arbeitnehmerentgelte (VGR) in % des BIP	Ein-kommensverteilung Verteilungsquintil	Abgabenstrukturen (Arbeit) in % der Gesamtabgaben	Working Poor	Niedriglohbeschäftigtenquote	Gesamt-Teilbereich	Gender Pay Gap		
1	LU	LU	DK	CZ	MT	MT	CZ	FI	FI	IT	BE	
2	IE	BE	SE	SI	CY	CY	BE	BE	BE	MT	DK	
3	UK	IE	UK	SK	BG	DK	NL	DK	DK	PL	MT	
4	BE	FR	FR	SE	UK	UK	DK	FR	MT	PT	LU	
5	DK	UK	EE	DK	PL	PL	MT	SE	FR	SI	FR	
6	AT	NL	BE	HU	IE	IE	SI	MT	CZ	BE	FI	
7	NL	AT	SI	AT	RO	SE	FI	IT	NL	BG	SI	
8	FR	SE	LV	FI	SK	FR	HU	NL	SE	LU	SE	
9	FI	FI	PT	MT	GR	BE	SK	AT	SI	RO	IE	
10	SE	DK	NL	NL	LU	LU	AT	ES	AT	LV	NL	
11	DE	IT	FI	BE	PT	FI	CY	LU	SK	HU	UK	
12	DE	DE	DE	CY	LT	HU	IE	CZ	IT	FR	AT	
13	SI	ES	AT	LU	LV	LU	FR	SI	DE	IE	IT	
14	IT	GR	ES	FR	IT	AT	SE	GR	LU	ES	CY	
15	GR	SI	HU	IE	ES	CZ	DE	SK	HU	DK	ES	
16	CY	CY	CZ	DE	HU	SK	EE	DE	LU	SE	DE	
17	MT	MT	LU	EE	SI	PT	BG	PT	IE	LT	CZ	
18	PT	PT	LT	IT	CZ	EE	UK	CY	EE	FI	HU	
19	CZ	CZ	MT	PL	NL	DE	IT	IE	ES	UK	PT	
20	HU	HU	CY	ES	FR	ES	LT	EE	UK	GR	SK	
21	EE	EE	IE	UK	BE	PL	LU	UK	BG	DE	PL	
22	PL	SK	IT	GR	FI	BG	ES	PL	PT	CY	EE	
23	SK	LT	RO	LT	DK	IT	LV	HU	PL	CZ	GR	
24	LV	PL	PL	PT	EE	LT	PL	RO	GR	NL	BG	
25	LT	LV	BG	BG	DE	LV	PT	BG	LT	SK	LT	
26	RO	RO	SK	RO	AT	RO	GR	GR	LV	AT	LV	
27	BG	BG	GR	LV	SE	GR	RO	RO	RO	EE	RO	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.





Übersicht 30: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat, EU-27, 2007  
**EU-27, 2007**  
**Soziale Absicherung und Transferniveau**

	Sozialschutzleistungen in % des BIP										
	Krankheit/ Gesund- heitsver- sorgung	Invaliddität/ Gebrechene	Alter	Familie/ Kinder	Arbeits- losigkeit <sup>32</sup>	Sonstige Funktionen <sup>33</sup>	Armuts- gefährdung nach sozialen Transfers	Verbesser- ung der Armuts- gefährd- ungsquote durch Transfers <sup>34</sup>	Relativer Median- wert der Armuts- gefährd- ungsquote <sup>35</sup>	Bildungsaus- gaben in % des BIP	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Belgien	7,4	1,8	9,9	2,0	0,44	3,6	15,2	12,3	17,8	6,0	
Bulgarien	3,9	1,2	6,8	1,3	0,04	1,1	22,0	3,5	33,5	4,1	
Tschechische Republik	6,1	1,5	7,2	1,7	0,11	1,1	9,6	10,5	18,1	4,2	
Dänemark	6,5	4,2	10,7	3,7	0,42	1,4	11,7	15,4	17,0	7,8	
Deutschland	8,0	2,0	9,5	2,8	0,17	2,9	15,2	9,6	23,2	4,5	
Estland	4,1	1,1	5,3	1,4	0,02	0,2	19,4	5,8	20,2	4,9	
Irland	7,2	1,0	4,0	2,6	0,30	1,5	17,3	15,7	17,3	4,9	
Griechenland	6,7	1,2	10,4	1,5	0,13	3,1	20,3	3,4	26,0	4,0	
Spanien	6,4	1,6	6,5	1,2	0,29	2,4	19,7	4,2	24,1	4,4	
Frankreich	8,7	1,8	11,2	2,5	0,23	3,2	13,1	13,3	17,9	5,6	
Italien	6,7	1,5	13,1	1,2	0,08	2,6	19,9	4,2	22,3	4,3	
Zypern	4,6	0,7	7,4	2,0	0,23	2,6	15,5	5,5	19,7	6,9	
Lettland	3,2	0,7	4,8	1,2	0,05	0,4	21,2	6,0	24,6	5,0	
Litauen	4,3	1,4	6,0	1,2	0,07	0,7	19,1	6,4	25,7	4,7	
Luxemburg	4,9	2,3	5,2	3,2	0,22	2,4	13,5	9,9	18,8	3,2	
Ungarn	5,6	2,1	8,3	2,8	0,11	2,4	12,3	17,0	19,8	5,2	
Malta	5,2	1,1	7,6	1,1	0,08	2,4	14,3	7,2	17,5	6,8	
Niederlande	8,7	2,5	9,4	1,6	0,38	3,5	10,2	10,4	17,0	5,3	

<sup>32</sup> Ausgaben für Arbeitslosigkeit in % des BIP wurden durch die Arbeitslosenquote dividiert.

<sup>33</sup> Sonstige Funktionen umfassen Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung.

<sup>34</sup> Armutsgefährdungsquote vor Sozialleistungen minus Armutsgefährdungsquote nach Sozialleistungen.

<sup>35</sup> Grenze: 60% des medianen Äquivalenzeinkommens.

EU-27, 2007

Soziale Absicherung und Transferniveau

Sozialschutzleistungen in % des BIP

	Krankheit/ Gesund- heitsver- sorgung	Invalidität/ Gebrechen	Alter	Familie/ Kinder	Arbeits- losigkeit <sup>32</sup>	Sonstige Funktionen <sup>33</sup>	Armuts- gefährdungsquote nach sozialen Transfers <sup>34</sup>	Verbesser- ung der Armuts- gefährdungsquote durch Transfers <sup>34</sup>	Relativer Median- wert der Armuts- gefährdungs- lücke <sup>35</sup>	Bildungsaus- gaben in % des BIP
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Österreich	7,1	2,2	11,3	2,8	0,31	2,4	12,0	12,7	17,0	5,4
Polen	3,9	1,7	8,7	0,8	0,04	2,3	17,3	9,2	24,0	4,9
Portugal	6,6	2,3	10,1	1,2	0,14	2,0	18,1	6,1	24,3	5,3
Rumänien	3,0	1,3	5,4	1,7	0,04	0,9	24,8	6,1	34,8	4,3
Slowenien	6,7	1,6	8,2	1,8	0,10	2,0	11,5	11,6	19,4	5,2
Slowakei	4,7	1,3	5,9	1,5	0,05	1,4	10,5	7,7	19,2	3,6
Finnland	6,5	3,1	8,6	2,9	0,28	1,6	13,0	15,9	14,1	5,9
Schweden	7,6	4,4	11,3	3,0	0,18	1,7	10,5	17,0	20,3	6,7
Vereinigtes Königreich	7,6	2,4	10,4	1,5	0,09	2,4	18,9	10,9	22,4	5,4

Anm.: Bildungsausgaben in % des BIP: Werte für GR und MT aus dem Jahr 2005 (für 2006 und 2007 noch keine Werte verfügbar).

Q: Eurostat.

Übersicht 31: Rangplatzierungen des Bereichsindex 5: Verteilung Sozialstaat (Ränge der Einzelindikatoren/der Gesamt-Teilbereiche und des Gesamtbereichsindex), EU-27, 2007

Rang	Soziale Absicherung und Transferriveau										Gesamtbereichsindex (5)
	Krankheit, Gesundheitsversorgung	Invaliddität, Gebrechen	Alter	Familie, Kinder	Arbeitslosigkeit/ALQ	Sonstige Funktionen	Armutsgefährdungsquote nach soz. Transfers	Verbesserung Armutsgefährdungsquote durch Transfers	Rel. Medianwert der Armutsgefährdungsstücke	Bildungsausgaben in % des BIP	
1	FR	SE	IT	DK	BE	BE	CZ	HU	FI	DK	
2	NL	DK	AT	LU	DK	NL	NL	SE	DK	CY	
3	DE	FI	SE	SE	NL	FR	SK	FI	NL	MT	
4	SE	NL	FR	FI	AT	GR	SE	IE	AT	SE	
5	UK	UK	DK	DE	IE	DE	SI	DK	IE	BE	
6	BE	LU	GR	HU	ES	IT	DK	FR	MT	FI	
7	IE	PT	UK	AT	FI	CY	AT	AT	BE	FR	
8	AT	AT	PT	IE	FR	HU	HU	BE	FR	AT	
9	GR	HU	BE	FR	CY	MT	FI	SI	CZ	HU	
10	IT	DE	DE	BE	LU	ES	FR	UK	LU	DE	
11	SI	BE	NL	CY	SE	LU	LU	CZ	SK	SI	
12	PT	FR	PL	SI	DE	AT	MT	NL	SI	UK	
13	DK	PL	FI	CZ	PT	UK	BE	LU	CY	IE	
14	FI	ES	HU	RO	GR	PL	DE	DE	HU	LU	
15	ES	SI	SI	NL	CZ	PT	CY	PL	EE	CY	
16	CZ	CZ	MT	GR	HU	SI	IE	SK	SE	MT	
17	HU	IT	CY	SK	SI	SE	PL	MT	IT	CZ	
18	MT	LT	CZ	UK	UK	FI	PT	LT	UK	PT	
19	LU	RO	BG	EE	IT	IE	UK	PT	DE	IT	
20	SK	SK	ES	BG	MT	DK	LT	RO	PL	GR	
21	CY	BG	LT	ES	LT	SK	EE	LV	ES	ES	
22	LT	GR	SK	IT	SK	BG	ES	EE	PT	PL	
23	EE	EE	RO	LV	LV	CZ	IT	CY	LV	SK	
24	BG	MT	EE	LT	RO	RO	GR	IT	LT	LT	
25	PL	IE	LU	PT	BG	LT	LV	ES	GR	EE	
26	LV	CY	LV	MT	PL	LV	BG	BG	BG	LV	
27	RO	LV	IE	PL	EE	EE	RO	GR	RO	BG	
										LU	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.



